1894. **Der Gesellige.** No. 133.

Sonntag, 10. Juni. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Landbriefträger entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Juni erschienene Theil des Romans „Im Schnitzenhofe" von Erich Rott gratis nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten durch Postkarte — an uns wenden. **Expedition des Geselligen.**

Umschau.

Der frühere badische Staatsanwalt, Staatssekretär Frhr. v. Marschall hat — die Nachricht findet Bestätigung — wegen der in der „Westd. Allg. Ztg." in Köln gegen ihn geschleuderten, von uns kurz erwähnten Beschuldigungen die Beleidigungsklage erhoben. Diese Anklagen sind zum Theil seltsam, aber nicht schwerer, als die vom „Kladderadatsch" gegen Beamte des Auswärtigen Amtes gerichteten gewesen sind. Sie betreffen insbesondere gleichfalls den diplomatischen Dienst. Der wesentliche Unterschied besteht nur darin, daß die Angriffe des „Kladderadatsch" die öffentliche Meinung tief erregten, während die angeblichen Enthüllungen des westdeutschen Blattes nur vorübergehende Beachtung fanden. Dessenungeachtet hat man sich in dem älteren Falle mit einer allgemein gehaltenen Zurückweisung im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers" und späterhin mit der offiziösen Andeutung begnügt, das öffentliche Interesse verbiete eine Wiederlegung vor dem Richter. Nachdem nun Frhr. v. Marschall gegenüber den, wie schon hervorgehoben, gleichfalls den auswärtigen Dienst sowie Intriguen gegen Beamte betreffenden Anschuldigungen sich zu der gleichen Erwägung nicht gedrängt sieht, muß die amtliche Passivität im Falle des „Kladderadatsch" nur noch befremdender erscheinen, zumal Frhr. von Marschall der höchste Beamte des Auswärtigen Amtes ist und es als gute Regel gilt, daß der Chef einer politischen Behörde Beleidigungen seiner Untergebenen stärkere Empfindlichkeit entgegenbringt, als Angriffen auf die eigene Person. Darum die ergebene Anfrage: Warum ist man vor einer gerichtlichen Verfolgung des „Kladderadatsch" zurückgeschreckt?

Ueber die Stellung von Strafanträgen seitens der Minister lassen sich die „Hamb. Nachr." in einer Auffassung aus, die zu Zeiten Bismarcks allerdings nicht immer in Geltung zu sein pflegte. Das Leibblatt Bismarcks schreibt nämlich:

„Wir sind der Ansicht, daß, wer als Minister an entscheidender Stelle öffentlich wirken will, über kleinliche Empfindlichkeit und über die Versuchung erhaben sein sollte, gegen die Pfeile politischer Gegner unter dem Schilde des Strafrichters Deckung zu suchen. Von einem subalternen Bureauschreiber oder einem Schutzmann versteht man es, wenn er gegen den Kränker seiner Amtsehre Sühne beim Strafrichter sucht. Wenn dagegen ein Minister sich in Fällen, wo weder seine persönliche Ehre, noch die von ihm vertretene Staatsautorität, sondern lediglich sein politisches Verhalten in einer Weise angegriffen wird, das ihm beleidigend erscheint, sofort Strafantrag stellt, obwohl er recht gut ignoriren und die Hitze des politischen Kampfes als Entschuldigung gelten lassen könnte, so setzt er sich dem Verdachte aus, daß ihm weniger an der Wahrung der Amtsautorität als daran gelegen ist, den unbequemen Gegner lahm zu legen."

Einen sehr merkwürdigen Eindruck machte dieser Tage dagegen die Forderung in der „Nordd. Allg. Ztg.", daß jede durch die Presse verübte Beleidigung eines Beamten mit Gefängniß bestraft werden solle. Wir wollen auf eine Kritik dieser Forderung, die in das richterliche Ermessen eingreift, verzichten und nur im Allgemeinen bei dieser Gelegenheit den Wunsch aussprechen, daß die krankhafte Empfindlichkeit, die sich häufig heutzutage im öffentlichen Leben zeigt, möglichst unterdrückt werden möge. Es ist kein Zeichen eines gesunden Staatslebens, wenn gleich nach Staatsanwalt und Polizei gerufen wird, falls Jemand in der Presse im öffentlichen Interesse Personen kritisirt, die in der Öffentlichkeit stehen und vom Gelde aller Steuerzahler besoldet werden, andererseits hat auch die Presse die Pflicht, stets die Sache voranzustellen.

Eine Vereinigung, die sich nicht des Wohlwollens der Regierung erfreut, und deren Behandlung schon verschiedene Male im Reichstage — wo glücklicherweise sich die Abgeordneten der verfassungsmäßigen Sicherheit vor Strafverfolgung wegen freimüthiger Worte erfreuen — zur Sprache gekommen ist, tagt gegenwärtig in Berlin: der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung — die heute Sonnabend stattfindet — steht zunächst der Bericht des Vorsitzenden über die Gesammtlage und Thätigkeit des Verbandes seit dem letzten, im August v. J. abgehaltenen Verbandstage. Im Anschluß hieran wird der Verbandszahlmeister Funk über das Thema: „Ist der Verband seinem Ziele näher gekommen?" sprechen. Weiter stehen Vorträge über die Organisation des Verbandes, die Thätigkeit des Verbandswaarenhauses, die Thätigkeit der Bezirks- und Ortsvereine u. a. auf der Tagesordnung. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl des Verbandes ständig zunimmt und mit der Erweiterung des Umsatzes von Waaren die Vergrößerung des Verbandsvermögens Hand in Hand geht. Bekanntlich ist der Verband den Bedürfnissen und Anforderungen seiner Mitglieder neben der Errichtung von Kassen u. a. durch Errichtung eines Verbandswaarenhauses nachgekommen. Dasselbe setzte im verflossenen Geschäftsjahre rund 144 703 Mk. um. An Kleiderstoffen wurden 2255 Meter verschickt. Die Einnahmen des Verbandes betrugen 128374 Mk., die Ausgaben 75914 Mk. Das Gesammtvermögen des Verbandes beläuft sich auf 52459 Mk. Einen hervorragenden Theil seiner Thätigkeit verwandte der Verband auf die Verbesserung der Lage seiner Mitglieder in Bezug auf ihre dienstliche Stellung. Da diese nur vom Reichstage ausgehen kann — das Reichspostamt verhält sich bekanntlich den Forderungen des Verbandes gegenüber ablehnend — so wandte der Verband den Verhandlungen des Reichstages sein besonderes Interesse zu. Das beweisen u. a. eine große Anzahl Schriftstücke, welche dem Geschäftsbericht zur Orientirung der Mitglieder beiliegen und welche den stenographischen Bericht über die zweite Lesung des Etats der Reichspost-Verwaltung für 1894/95 (9. bis 14. Februar d. J.) enthalten.

In dem Berliner Bierkriege sind jetzt auch die Frauen und Mädchen als eine Art Landsturm mobil gemacht worden. Am Donnerstag Abend fanden in Berlin vier größere sozialdemokratische Frauen-Versammlungen statt, bei denen freilich auch viele Männer und junge Burschen zugegen waren. Es kam der Leitung des „Boykotts" darauf an, den Flaschenbierhandel zu treffen und dazu werden die Frauen als Mitstreiter gebraucht. Es wurden dann auch Erklärungen des Inhalts angenommen, daß die Frauen ihrerseits dazu beitragen sollen, das Trinken von boycottirtem Bier und namentlich auch den Genuß von boycottirtem Bier in Flaschen, welches für den Haustrunk bestimmt ist, zu verhindern.

Vor der Sozialdemokratie zu Kreuze gekrochen, ist, wie der „Vorwärts" stolz verkündigt, die Brauerei Karlsberg in Charlottenburg. Die Brauerei erklärt sich bereit, nach Aufhebung des Boykotts den Achtstundentag einzuführen, aber allerdings in der Voraussetzung, daß „der größere Theil der ihr jetzt zugeführten Kundschaft dann noch ihr Abnehmer bleibt." Hier liegt also keine Arbeiterfreundlichkeit vor, sondern eine reine Geschäftsspekulation auf Kosten der übrigen Brauereien und deren Arbeiter.

Eine Geschäftsspekulation hat auch im fernen Taschkent, einer russisch-asiatischen Stadt, einen ganz modern-europäischen Streik herbeigeführt. Die dortigen Fleischer hatten jedes Mal mit Genehmigung des Stadtamtes (Magistrat) die Fleischpreise allmählich erhöht. Als ihnen nun zu einem abermaligen Preisaufschlag die Genehmigung versagt wurde, stellten sie kurz entschlossen den Betrieb ein. Nur einige kleine Händler bieten noch schlechtes Fleisch feil. Man entschädigte sich nun allerdings durch Fischgenuß. Jetzt wollen aber auch die Fisch- und gleichzeitig auch Petroleumhändler höhere Preise durch einen Streik erzwingen. Die Folge wird freilich sein, daß der Generalgouverneur der Habgier der Händler ein Ende mit Schrecken bereitet, und die Taschkenter Gewerbetreibenden hätten, ehe sie einen Streik begannen, doch vorsichtiger Weise einen Seitenblick auf das benachbarte China werfen sollen, wo man mit Streikenden etwas summarisch zu verfahren pflegt. Als kürzlich die Maurer und Bauhandwerker in Peking wegen Lohnerhöhung die Arbeit einstellten, erließ die Behörde einen Befehl, alle Streikenden zu verhaften. Die Streikanführer wurden zum Tode verurtheilt und die Theilnehmer am Streik in die Fiebergegenden verschickt; der Streik fand damit ein rasches Ende.

Immer ernster gestalten sich die Ausschreitungen der streikenden Kohlenarbeiter in den westlichen Staaten Nordamerikas. In Mc Keesport haben vor einigen Tagen mehrere Tausend Streikende von den National-Röhrenwerken Besitz ergriffen und drei große Kanonen aufgestellt, welche die Eisenbahn beherrschen, um die Regierung zu hindern, den bedrohten Werken zur Hilfe zu kommen. Auch in Cripple Creek organisiren die Kohlenarbeiter eine Art militärische Befestigung des Bull-Berges und haben im Besitz von guten Waffen und viel Schießbedarf schon mit den 1000 Mann starken Regierungstruppen Scharmützel gehabt. Inzwischen wird der Kohlenmangel immer stärker. Die Förderung aus den Schächten wird immer geringer, und etwa noch fahrende Kohlenzüge werden aufgehalten und ihre Führer gesteinigt. Die Dampfschiffe und auch die Industrie leiden schon sehr unter dem Kohlenmangel, große Walzwerke mußten bereits geschlossen werden, wodurch wieder 3000 Arbeiter ihr Brod verloren haben und nun die Zahl der Unzufriedenen wahrscheinlich noch vermehren werden.

Die Erörterung in der französischen Kammer über das englisch-belgische Abkommen wegen eines Landstrichs im afrikanischen Kongostaate wird von der Londoner Presse lebhaft besprochen. Die „Times", „Standard" und andere Blätter betonen, es stehe einer Macht übel an, England der Habsucht und des Vertragsbruches zu beschuldigen, die Tunis, Madagaskar und Siam „annektirt" habe. In einem maßvolleren Artikel schreibt die „Daily News", Frankreich habe allerdings ein Vorrecht auf die Gebiete des Kongostaates, falls der König der Belgier jemals seine Oberhoheit über dieselben aufgeben sollte. Allein der König habe nicht einen Zoll seines Gebietes der britischen Regierung, sondern nur ein Wegerecht zugestanden. Seine Oberhoheitsrechte seien ausdrücklich vorbehalten. Alles dies werde Gegenstand jener diplomatischen Besprechung bilden, auf welche einzugehen Großbritanien sich bereit erklärt.

Der Abgeordnete Deloncle, der mit einem Berichterstatter der „Frankf. Ztg." in Paris eine Unterredung über die afrikanischen Verträge hatte, in der er den Standpunkt Deutschlands ganz richtig erkannte, meinte, Deutschland müsse einen neuen Kongreß nach Berlin einberufen. Es ist überhaupt ein bedeutsames Zeichen, daß zwischen Frankreich und Deutschland fast stets Uebereinstimmung herrscht, sobald es sich um afrikanische Angelegenheiten handelt und Deloncle gab dieser Thatsache auch Ausdruck, indem er dem Ausfrager sagte, Deutschland habe sich jederzeit besser benommen als England und Italien; man könnte an den Rhein denken und brauche dabei den Nil nicht zu vergessen.

Die große Landwirthschafts-Ausstellung.

(Bericht für den Geselligen.)

V.

d Berlin, 8. Juni.

Zum ersten Male erfährt die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft die Ungunst der Witterung bei ihrer Wanderausstellung. Es regnet häufig und zudem streicht wohl auch ein frischer Wind über den Platz, sodaß der Aufenthalt nicht immer gemüthlich ist. Trotzdem gestaltet sich der Besuch stärker, als auf irgend einer der bisherigen Ausstellungen. Heute war der Reichskanzler draußen; der Kaiser wird morgen erwartet, auch die Kaiserin. Hoffentlich macht sich das Wetter an diesem Sonntage gut und begünstigt den Massenbesuch, der dann bevorsteht.

In der den Vertretern der Presse als Arbeitsraum zur Verfügung gestellten Baracke ists trotz der zuweilen unwirrschen Witterung ganz behaglich. Diese von L. Stromeyer u. Co. in Konstanz konstruirte, eigentlich für die Zwecke der Krankenpflege, besonders im Kriege, berechnete Baracke ist lediglich ein Papierbau. Sie besteht aus Holzrahmen mit doppelter Bekleidung von Patentpappe, zwischen den beiden Pappscheiben befindet sich eine Luftschicht. Der Innenraum ist hell und freundlich, und nicht immer hat die Presse ein so hübsches Heim bei ihrer schweren Arbeit auf den Ausstellungen. Von der genannten Firma sind übrigens auch die wasserdichten Dach- und Wandbekleidungen der Zelte und Hallen. Dieselben haben sich bislang recht gut bewährt. Die Landwirthschaftsgesellschaft miethet diese Gegenstände jedesmal für ihre Ausstellung und genießt damit den Vortheil, ein erhebliches Risiko zu umgehen. Die schmucken Zelte für die Richter, die Katalog-Pavillons und sonstigen Kleinbauten sind alle von derselben Firma ausgeführt.

Seit einigen Jahren hat die Landwirthschaftsgesellschaft ihr Augenmerk auf die Förderung der Herstellung von Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsverpflegung gerichtet. Alljährlich werden Preisbewerbungen ausgeschrieben für derartige Waaren. Die Waaren müssen eine Reise nach Australien und zurück machen und werden dann auf ihren Zustand geprüft. Es ist recht lehrreich, die Fortschritte der Verpackungsmethoden zu verfolgen, welche sich hierbei im Laufe der Jahre, nach manchen anfänglichen Mißgriffen, ergeben haben, und kaum kann es einem Zweifel unterliegen, daß die Preisausschreiben der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft der Herstellung von Dauerwaaren einen kräftigen Antrieb nicht nur, sondern auch eine Höhe der Vollkommenheit geben werden, die sie sonst nicht oder doch nicht so bald erreicht haben würde.

Die zum Wettbewerb gestellten Dauerwaaren zerfallen in sieben Gruppen, nämlich erstens Molkereiwaaren, zweitens Fleischwaaren, drittens Fischwaaren, viertens Obst, Gemüse und Kartoffeln, fünftens Stärkemehl, Zucker, Honig, Hefe und dgl., sechstens Mehl- und Backwaaren und siebentens Trauben-, Obst- und Beerweine. Ueber die Molkereiwaaren und deren neuerdings sehr zufriedenstellend durchgeführte Sterilisirung haben wir uns wiederholt bei früheren Ausstellungen ausgesprochen. Man ist ziemlich allgemein zu der wohl sichersten und besten Entkeimungs-Methode, derjenigen mit strömendem Dampf, übergegangen, und die einzelnen Fabrikationen unterscheiden sich mehr nur durch das Wie der Ausführung. Zusätze chemischer Art sind, wie auch bei anderen Dauerwaaren, verpönt. Schwieriger schon steht es mit den Gemüsen und Kartoffeln. Zwar ist die Konservirung der Dauergemüse (Spargel, Erbsen, Bohnen) bekannt; es fehlt aber noch eine gute Methode für Wintergemüse, namentlich Blumenkohl, der für den Export gesucht sein würde, für Rosenkohl u. s. w. Gemüse in Dosen hat Dr. W. Nägeli in Mombach bei Mainz ausgestellt, Dörrgemüse die Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn (Württemberg), die Kontinental-Präservenfabrik Warnecke u. Keidel in Hildesheim und Carl Seidel u. Co. in Münsterberg (Schlesien). Von Bieren findet man Champagner-Weißbier von Wernesgrün im Vogtlande, ferner pasteurisirte Biere von Johannes Ed. Jepp-Hamburg u. Wilhelm Remmer in Bremen. Unter den Obstweinen begegnet uns der Heidelbeerwein von J. Fromm in Frankfurt a. M. und der Apfelwein von Adam Raekles daselbst, der die Tropenreise zweimal gemacht und seiner ganz vorzüglichen Beschaffenheit halber den ersten Preis erstritten hat.

Die Preisrichter haben ihre Arbeit beendet, und es erfolgt nun die Vorführung der Thiere nur noch zur

Schau für die Besucher. Namentlich am großen Ringe vor der Tribüne häuft sich das Publikum in dichten Schaaren. Da giebts auch das Meiste zu sehen. In anregender Abwechselung und doch streng geregelter Ordnung werden dort die preisgekrönten Thiere gezeigt, Rinder wie Pferde. Da treten nach einander die herrlichen Erzeugnisse der süddeutschen Höhenvieh-Zuchtgenossenschaften, das hellfarbige Fleckvieh Bayerns, Badens und Württembergs auf, dazu die Oldenburger, Suderdithmarscher, Breitenburger, Wilstermarscher, Holländer neben Shorthorns, Anglern und schlesischem Rothvieh. Sodann kommen die Pferde an die Reihe. Hier dieselbe Mannichfaltigkeit. Königliche Landbeschäler, herrliche halbblütige oder auch schwere kaltblütige Thiere, wie das Land sie zur Zucht eines kräftigen und doch temperamentvollen, zu schwerem Zuge tüchtigen und doch auch gängigen, dabei gutartigen, leicht zu behandelnden Thieres braucht. Kavalleristen aus sämmtlichen Regimentern der Berliner Garnison reiten ihre Pferde vor, ausgewählte Thiere, an denen der Züchter von Remonten sehen soll, was die Armeeverwaltung für Pferde haben will. Demselben Zwecke dient das Vorfahren von Geschützen, Munitionswagen u. dergl. Sodann stellen sich die Zuchtpferde aus Privatgestüten vor, theils von einzelnen Züchtern, theils von Zuchtgenossenschaften hergebracht, Ostpreußen, Oldenburger, Holsteiner und andere Schläge. Großes Interesse pflegt dann die Schlußnummer zu erregen, das Vorfahren gewerblicher Gefährte. Da werden Kohlenwagen zwei-, vier- und sechsspännig, ordnungsmäßig beladene Speditionsfuhrwerke, Brauereiwagen u. dergl., endlich auch ein Löschzug der Berliner Feuerwehr in den Ring geführt, um den Besuchern zu zeigen, mit was für Pferden man fahren, wie man die Pferde anspannen und wie man fahren soll.

Unter den zur landwirthschaftlichen Ausstellung gesandten Pferden sind sechs Zuchtgruppen als besonders wichtig oder durch ihre Eigenart charakterisirt hervorzuheben: das ostpreußische Pferd, die westpreußische Zucht, die Zucht von Hannover, die Schleswig-Holsteiner, die Oldenburger und der schwere, kaltblütige Schlag des Rheinlands wie Schlesiens. Aus der ostpreußischen Privatzucht erkaufte fünf Landbeschäler stellen die Königlichen Landgestüte Ostpreußens Gudwallen und Insterburg aus. Der „Landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren“ brachte 36 Pferde zur Ausstellung, edles Halbblut, Stuten, geeignet zur Zucht von Kavalleriepferden, zum theil mit Fohlen. Fast sämmtliche Thiere sind Zucht und Eigenthum kleiner Besitzer, die in Littauen gerade Stuten für ihren Besitz bevorzugen, um mit ihnen weiter züchten zu können; zur Ackerbestellung wird die Stute nichtsdestoweniger dennoch verwendet. Auch folgende andere große und kleine Züchter Ostpreußens sind auf der Ausstellung vertreten: Curt von Bohlen-Muhlack, August Brandes-Althof-Insterburg, William Gerlach-Walterkehmen, Fritz Gruber-Jänischken, Wilhelm Jantzon-Krusinn, Alfred Schadwinkel-Ragitten, Adolf Schneider-Gerwischken, Bruno Spangehl-Dwarrehlischken, Victor von Sperber-Kleszowen, Wittig-Ballupönen. Von Westpreußen sind zu erwähnen: die „Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft“, die eine größere Anzahl Pferde ausgestellt hat und Hans v. Reibnitz-Heinrichau.

Bei der Preisvertheilung ist, wie schon kurz mitgetheilt, der Kaiserpreis, ein kostbares silbernes Tafelbesteck, dem Rittergutsbesitzer Wittig zu Ballupönen bei Tollmingkehmen Ostpr. für die vortreffliche züchterische Leistung seines Privatgestüts verliehen worden. Den großen silbernen Pokal, den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich, erhielt als hervorragendster Rinderzüchter Rittergutsbesitzer Albert Schumann-Tykrigehnen Opr., der prächtige ostpreußische Holländer ausgestellt hat. Der große Parey-Jubiläumspreis, 200 im Verlage von Paul Parey erschienene landwirthschaftliche Werke im Gesammtwerth von 2000 Mk., wurde dem Verband der oberbadenschen Zuchtgenossenschaften in Donaueschingen als Siegerpreis für die beste Ausstellung einer Züchtervereinigung in der Abtheilung Rinder zuerkannt. Der Preis wird unter der Bedingung gegeben, daß die Bücher an die Landwirthe des Verbandsbezirks kostenlos leihweise abgegeben werden. Die Majolikaschale des Klubs der Landwirthe zu Berlin erhielt als Siegerpreis für Samenzucht Oekonomierath O. Beseler-Weende (Hannover). Ehrenpreise des Landwirthschaftsministeriums (Bronzestatuetten) errangen Rittergutsbesitzer Wittig-Ballupönen für Pferde, Fürst zu Fürstenberg zu Donaueschingen für seine Simmenthaler Milchkühe, Gutsbesitzer Johann Bernöcker vom Zuchtverband für oberbayerisches Alpenfleckvieh für Rinder dieser Rasse und Rittergutsbesitzer Julius Gerlach-Wulfshöfen für ostpreußische Holländer. Die beiden silbernen Jardinieren, die der Kreis Teltow gestiftet hat, erhielten, wie schon erwähnt, Amtsrath Schrewe-Kleinhof Tapiau und Rittergutsbesitzer Schumann-Tykrigehnen. Eine vom Verein der Züchter edler Merinowolle gestiftete Bowle wurde dem Grafen Kwilecki-Oporowo (Posen) zugesprochen. Einen weiteren Siegerpreis für Schafe erhielt Graf Kolonna Malewski-Gruben (Schlesien). Den Siegerpreis für Ziegen errang der Oekonomierath Zersch-Köstritz.

Erste Preise erhielten u. A. noch: für Pferde: Rogge-Bockum, Graf Schwerin-Sophienhof, Behrend-Neustadt. — Für Rinder: Kuhfittig-Andreasberg, Lehmann-Nitsche, der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter, Benefeldt-Quossen, Daun-Biarder Busch, Rothe-Darinen, Gebr. Wulff-Geestemünde, Fließbach-Chottschewen, Dr. jur. Georg Siemens-Ahlsdorf, Fideikommißherrschaft Wonsowo, Heerdbuchgesellschaft Viebar, Gerlach-Wulfshöfen, Graf Schwerin-Sophienhof, Peters-Langehaus, Gronau-Andreasberg, v. Borcke-Willkühnen. — Für Schafe: Graf v. Brühl-Kohl, Steiger-Lautewitz, der Minister für Landwirthschaft-v. Heyden, Gadegast-Oschatz, v. Below-Zargelin, v. Nathusius-Hundisburg, Rockstroh-Münchenlohra, Dieckmann-Heimburg, Flügge-Blumenhagen, Mehl-Poburke, Hauswaldt-Rosenhagen, Meinshausen-Lüderitz, v. Biel-Zierow, Flittner-Steineck. — Für Schweine: Ferneding-Thorst, Mühmekopf-Sillium, v. Nappard-Kotschanowitz. — Für Ziegen: Rittergutsbesitzer Landfried-Oberlachsheim.

In der Moorkultur-Ausstellung errangen die Rimpau'schen Erben zu Kunrau 4 erste Preise, außerdem erhielt einen ersten Preis die ostpreußische Torfstreu-Fabrik zu Heydekrug. Auf der Bienenwirthschaftlichen Ausstellung heimste der bekannte Bienenwirth Rudolph Dathe-Eystrup 4 erste Preise ein. In der Ausstellung der Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsverpflegung wurde u. A. der gräflich lippeschen Verwaltung des Lindenhofes für Milch und Rahm ein erster Preis zuerkannt. — In der Abtheilung „Düngerwirthschaft“ erhielt v. Borries-Eckendorf einen ersten Preis für die Darstellung eines Kuhstalls und der Düngergrube in Eckendorf.

Bei der Prüfung der Petroleummotoren haben erste Preise nur erhalten die kleinen feststehenden Motoren der Deutzer und der Dresdener Gasmotoren-Fabrik, vormals Moritz Hille.

In der Ausstellung neuer Geräthe, in der 70 Erzeugnisse von 49 Ausstellern zu prüfen waren, erhielt die große silberne Gedenkmünze John Fowler u. Co. in Magdeburg für einen neuen Dampf-Umwendepflug, bei dem der Pfluglenker an den Enden des Feldes auf dem Pfluge sitzen bleibt und das Einsetzen des Pfluges selbstthätig durch den Seilzug der Pfluglokomotive erfolgt. Die große bronzene Denkmünze wurde Paul Ehmke in Neustettin für einen feuersicheren Spundverschluß zuerkannt, der in hervorragendem Maße seinen Zweck erfüllt. Zum Verschluß gehört eine federnde Zange zum Herausziehen. Als neu und beachtenswerth wurden u. A. folgende Geräthe anerkannt: ein Dampfpflug-Apparat von R. Dolberg-Rostock, der es ermöglicht, Dresch-Lokomobilen auch zum Dampfpflügen zu verwenden; eine Drillmaschine von W. Siedersleben u. Co.-Bernburg, bei der namentlich das Ausheben der Hebel erleichtert ist; eine Göpelbreitdreschmaschine mit selbstthätig ausrückendem Gliederdreschkorb, selbstthätig wirkender Trommel und Göpelbremse, sowie eine Zugkraftausgleichung mit Zahnsegmenten für Göpelwerke, die einen regelmäßigen Zug erwarten läßt, von C. F. Richter-Brandenburg a. H.

Den ersten Preis für den Entwurf eines Schweinestalles erhielt das Eisenhütten- und Emaillirwerk (W. v. Krause) Neusalz a. O., den zweiten Baumeister H. Willkomm in Buxtehude, den dritten Architekt Ernst Koch in Halle a. Saale.

Berlin, 9. Juni.

— Der Kaiser hat am Donnerstag auf dem Tempelhofer Felde das 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiment besichtigt. Beide Regimenter hatten die Standarten bei sich und das 1. Garde-Dragoner-Regiment auch die neuen, von der Königin von England geschenkten Kesselpauken, die zuvor nebst den Feldzeichen aus dem königlichen Schlosse abgeholt waren. Der Besichtigung wohnten u. A. auch die zur Zeit in Berlin weilenden Offiziere der 1. (Royal) Dragoons, deren Colonel in chief der Kaiser ist, bei.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind Freitag Abend in Potsdam eingetroffen und haben im Neuen Palais Wohnung genommen.

— 118489 Mark sind infolge des Aufrufs der Prinzessin Heinrich dem Vaterländischen Frauenverein für die auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ Verunglückten zugegangen. Die Sammlung ist nunmehr geschlossen.

— Der Afrikareisende Dr. Karl Peters tritt in die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ein.

— Die Verhandlung gegen den Abgeordneten Ahlwardt wegen Beleidigung des Finanzministers Dr. Miquel, welche auf diesen Sonnabend angesetzt gewesen war, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

— Die historische Klasse der Münchener Akademie hat in ihrer letzten Monatssitzung aus Anlaß der öffentlichen Erörterungen über die Schrift ihres außerordentlichen Mitgliedes Professors Quidde „Caligula“ als über einen Mißbrauch der Wissenschaft ihre Mißbilligung ausgesprochen. Der Verfasser hat sich aber dagegen verwahrt, da seine Arbeit in gar keiner Beziehung zur Akademie stehe und die Akademie gar nicht das Recht zu einer solchen Censur habe.

— Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie, die zu den Friedensübungen eigene brauchbare Fußbekleidung mitbringen und tragen, werden, in diesem Jahre zum ersten Male, eine Prämie von je 3 Mark für die Uebung erhalten. Zu diesem Zwecke waren 150000 Mk. im gegenwärtigen Reichshaushaltsetat ausgeworfen und von dem Reichstage bewilligt worden. Die Reservisten sollen dadurch nach der Absicht unserer Heeresverwaltung angeregt werden, sich selbst kriegsbrauchbares Schuhzeug zu halten, daß der Form und Eigenart ihrer Füße besser entspricht, als das ihnen bisher von den Regimentern gelieferte. Man glaubt auf diesem Wege die Zahl der Fußkranken, die sonst unter den Reservisten recht bedeutend zu sein pflegte, erheblich vermindern zu können.

Oesterreich-Ungarn. Dr. Wekerle hat am Freitag fünf Stunden mit fast sämmtlichen Ministern unter Zuziehung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Banffy und anderer politischen Persönlichkeiten konferirt. Um vier Uhr begab sich Banffy zum Kaiser. Nach Banffys Rückkehr hatte Wekerle Abends 6 Uhr eine dreiviertelstündige Privataudienz beim Kaiser, der den Minister mit der Bemerkung entließ, er werde ihm morgen (Sonnabend) seine Entschließung bekanntgeben.

Frankreich. Im Senat hat der Antrag Fabre, der Jungfrau von Orleans zu Ehren alljährlich im Monat Mai ein Nationalfest zu feiern, die Unterstützung des Ministerpräsidenten Dupuy erhalten und ist mit 146 gegen 100 Stimmen angenommen worden; ebenso ein Zusatzartikel, nach welchem ein Denkmal der Jungfrau in Rouen errichtet werden soll, zu dem die Mittel durch eine National-Subscription aufzubringen sind.

Cholera.

Der Staatskommissar für das Weichselgebiet, Oberpräsident v. Goßler, hat zur Vorbeugung gegen weitere Cholerafälle eine Anweisung zur gesundheitspolizeilichen Ueberwachung der im Stromgebiet der Weichsel verkehrenden Fahrzeuge erlassen, nach der auf der Weichsel, der Nogat und den zwischen diesen Strömen liegenden Wasserstraßen alle stromauf oder stromab fahrenden oder auf dem Strom liegenden Schiffe aller Art täglich mindestens einmal ärztlich untersucht werden. Zu diesem Behufe sind, wie schon mitgetheilt, 12 Ueberwachungsbezirke eingerichtet worden, jedem Ueberwachungsbezirk werden vom Regierungspräsidenten mindestens zwei Aerzte zugetheilt. Jede Ueberwachungsstelle ist durch eine weithin sichtbare Tafel mit der Aufschrift „Ueberwachungsstelle Halt!“ und durch eine weiße Flagge sichtbar gemacht. Die mit dem Untersuchungsdienst betrauten Beamten haben darauf zu achten, daß jedes Fahrzeug brauchbares Trinkwasser an Bord hat. Diejenigen Traften, die Schilno passiren, werden von der dortigen Ueberwachungsstelle mit zwei Tonnen ausgerüstet, welche dauernd mit gutem, einwandfreiem Trinkwasser gefüllt zu halten sind. Diese werden ihnen bis zur Beendigung der Thalfahrt belassen. Die ärztliche Untersuchung der Fahrzeuge erfolgt entweder auf dem Strome mittelst der Dampfer und Boote, oder an den Ueberwachungsstellen. Den auf dem Strome befindlichen Fahrzeugen liegt die Verpflichtung ob, wenn sie von den durch die weiße Flagge kenntlichen Untersuchungsfahrzeugen durch ein gegebenes Zeichen dazu aufgefordert werden, sofort zu halten. Die Bestimmung, daß Schiffe mit choleraverdächtigen Personen gelbe und solche mit Leichen schwarze Flaggen führen müssen, ist noch aus dem vorigen Jahre her bekannt. Werden auf Schiffen keine Cholerakranke oder Verdächtige gefunden, so wird denselben die Weiterfahrt gestattet. Zum Schluß bringt der Staatsminister den § 327 des Strafgesetzbuches in Erinnerung, der denjenigen mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bedroht, der diese Maßregeln wissentlich verletzt; ist infolge dieser Verletzung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängnißstrafe von drei Monaten bis zu drei Jahren ein.

Am 7. Juni hat in dem Ueberwachungsbezirk Schilno die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der Fahrzeuge bereits begonnen. Vom 10. Juni ab wird, wie der Staatskommissar heute im „Reichsanzeiger“ bekannt macht, von sämmtlichen die preußische Grenze auf der Weichsel bei Schilno stromab passierenden Fahrzeugen (Flößen und Schiffen jeder Art und Größe) zur theilweisen Deckung der der Staatskasse durch die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Stromverkehrs erwachsenden Kosten, wie im vorigen Jahre, wieder eine Vergütung erhoben. Diese Vergütung wird berechnet nach der Kopfzahl der auf den Fahrzeugen eingehenden Personen und beträgt: bei den Traften (Flößen) fünf Mark für jede eingehende Person, bei den Dampfschiffen eine Mark für jede eingehende Person, jedoch im ganzen nicht mehr als fünf Mark für jedes Dampfschiff, bei allen übrigen Schiffen eine Mark für jede eingehende Person, jedoch im ganzen nicht mehr als drei Mark für jedes Schiff. — Die Vergütung ist von dem Führer der Traft bezw. des Fahrzeugs an das Neben-Zollamt II. zu Schilno zu entrichten. Ausnahmsweise kann bei Traften, welche für in Thorn ansässige Firmen bestimmt sind, die Zahlung der Gebühr auch erst nach Ankunft in Thorn gestattet werden. Dahin gehende Anträge sind bei dem Haupt-Zollamt in Thorn zu stellen. Fahrzeuge, für welche die auf sie entfallende Vergütung nicht entrichtet wird, werden von der Weiterfahrt ausgeschlossen.

Auch in Danzig ist nunmehr der Schluß der Fluß-Badeanstalten angeordnet worden. Gleichzeitig hat der Herr Polizeidirektor eine eindringliche Warnung an das Publikum sowohl vor dem Baden in der Weichsel, Mottlau und im Festungsgraben, wie vor dem Genuß dieses Wassers gerichtet. Die als Desinfektions- und nächtliche Aufenthalts-Anstalt für Flößer dienende Scheune bei Althof soll erweitert und mit neuen Einrichtungen versehen werden. Ferner werden in den nächsten Tagen mehrere Aerzte für die Danziger Strom-Sanitätsstationen eingestellt werden.

Am 7. Juni ist die Arbeiterfrau Julie Segar in Stewken (in der Nähe des Thorner Hauptbahnhofs) durch den Kreisphysikus verdächtig befunden worden. Die bakteriologische Untersuchung bestätigt im höchsten Grade den Choleraverdacht. Der Wasserbauarbeiter Möde in Steinfurt bei Getau an der Weichsel ist verdächtig erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet, Vorsichtsmaßregeln sind auf der Baustelle getroffen. In Rudak ist eine Arbeiterfrau choleraverdächtig erkrankt.

Der Choleraverdacht bei den beiden Erkrankungen in der Familie des Kantinenwirths auf Fort VII bei Thorn ist unbegründet, es hat sich nur um Brechdurchfall gehandelt und die beiden Erkrankten sind bereits genesen.

Wie im vorigen Jahre, hat die Polizeiverwaltung in Thorn zur Verhütung des Einführens und Verbreitens der Cholera eine Polizeiverordnung erlassen, durch welche den Flößern das Verlassen der Traften und das Betreten der Stadt sowie die Benutzung der Weichsel-Dampferfähre untersagt wird. Zum Einkauf von Nahrungsmitteln und Bedarfsgegenständen für die Mannschaften der Traften dürfen täglich einmal höchstens zwei Mann von jeder Traft ans Land kommen, die Einkäufe dürfen jedoch nur in vier am Weichselufer belegenen Verkaufsstellen erfolgen.

Zur Aufnahme derjenigen polnischen und galizischen Holzflößer, welche von Elbing aus die Eisenbahn zur Rückkehr in ihre Heimath benutzen wollen, wird auf dem städtischen Gelände bei Rothebude eine Holzbaracke errichtet, von wo aus die Flößer auf dem Wasserwege nach der Eisenbahn gebracht werden.

In der Stadt Warschau sind in der Zeit vom 1. bis 5. Juni 22 Erkrankungen und 10 Todesfälle, in den Gouvernements Warschau vom 31. Mai bis 3. Juni 23 bezw. 13, Radom vom 28. bis 30. Mai 1 bezw. 1, Plock 11 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Die russischen Grenzbehörden haben, wie aus Myslowitz (Oberschl.) berichtet wird, die Vornahme gründlichster Desinfektion aller aus Schlesien kommenden Reisenden angeordnet. Auch die Gütersendungen werden desinfizirt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

— Während der diesjährigen Kaiser-Manöver wird ein großes Kavallerie-Nacht-Manöver stattfinden, das sich höchst interessant gestalten dürfte. Dabei werden die neuesten Errungenschaften auf kavalleristischem Gebiete einer eingehenden Erprobung unterworfen werden. Wie es heißt, wird der Kaiser dieses Manöver in Person leiten. Daß die Kavallerie in der Nacht erfolgreich aufzutreten vermag, beweisen uns die Namen Hochkirch, Laon, Begli Achmet, Groß Görschen u. s. w. Namentlich in ersterer Schlacht hat die Kavallerie höchst beachtenswerthe Erfolge aufzuweisen. Daß das mehr als hundert Jahre her ist, ändert durchaus nichts an der Sache, denn dieser Zweig der Kriegführung ist den Einflüssen der neuen Kriegsmittel nicht unterworfen.

— Für den Bau eines neuen Kasernengebäudes in Marienwerder fand hier gestern eine engere Submission statt, an der sich u. A. auch zwei Berliner Unternehmer, sowie die Herren Horwicz-Marienwerder, Moschall-Osterode und Houtermans u. Walter-Thorn betheiligten. Den Zuschlag erhielt als der Mindestfordernde (570000 Mark) Herr Maurer- und Zimmermeister Horwicz-Marienwerder.

— In der letzten Sitzung der hiesigen Handels-Kommission wurde eine neue Petition an den Staatssekretär v. Stephan um Anschluß von Graudenz an die Fernsprechlinie Berlin-Königsberg verfaßt. Von dem Angebot des Herrn Liedtke betr. die Ueberführungssätze vom Güterbahnhofe nach Getreidemarkt und Tabakstraße in ganzen Waggons wurde Kenntniß genommen. Die Sätze sind

bis	5000 Kilog.	Getreidemarkt	1,50 Mk.,	Tabakstr.	1,50 Mk.
„	12000 „	„	2,— „	„	2,50 „
„	15000 „	„	3,— „	„	3,50 „

Ferner wurde die Abfassung einer Petition an den Eisenbahnrath in Bromberg wegen Einlegung eines Zuges von Bromberg-Laskowitz-Graudenz im Anschluß an Zug 65 von Berlin und ebenso in umgekehrter Richtung in Anschluß an Zug 64 nach Berlin beschlossen, da diese Verbindung nicht nur für Graudenz, sondern auch für den Schwetzer Kreis von größter Wichtigkeit ist, so daß auf lebhafte Unterstützung dieses Antrages durch eine Petition des Schwetzer Kreises zu rechnen ist. Der Antrag, die Errichtung eines Neben-Postamtes in der Marienwerderstraße zu erstreben, wurde vorläufig vertagt, um genügendes Material für eine dahingehende Petition zu sammeln. Die Nothwendigkeit einer Entlastung des Haupt-Postamtes, in den Abendstunden besonders, wurde allgemein anerkannt. Endlich wurde beschlossen, bei dem Vorstand des Kaufmännischen Vereins eine Summe von 50 bis 100 Mk. zur Bestreitung der nothwendigen Ausgaben der Kommission zu beantragen.

— In der letzten Monatsversammlung des hiesigen **Männerturnvereins** ist beschlossen worden, bei günstigem Wetter schon diesen Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, mit den **Volks- und Jugendspielen** auf dem Exerzierplatze hinter dem Schwan wieder zu beginnen und diese Spiele allsonntäglich auszuführen. Der Platz ist zu dem Zwecke gemiethet. Einige Mitglieder der Jugend-Abtheilung werden im Trommeln und Pfeifen ausgebildet; sobald sie einige Fertigkeit erlangt haben, soll jeden Sonntag vom Getreidemarkt aus Alles, was sich an den Spielen betheiligen will, mit Musik durch die Stadt nach dem Spielplatze ziehen, damit es Jedem klar werde: heut wird gespielt, kommt und spielet mit!

— Im Sommertheater gelangt am Sonntag Ferdinand Raimunds poesievolles Märchendrama „Der Verschwender" in sorgfältiger Einstudirung und neuen sceuischen Effekten zur Aufführung.

— Die General-Kirchen- und Schulvisitation in der Diözese Strasburg wird, wie schon berichtet, vom 11. bis 28. Juni abgehalten werden. Die Visitationskommission besteht aus folgenden Mitgliedern: General-Superintendent Doeblin, Vorsitzender; dem Deputirten des Evangelischen Ober-Kirchenraths, Pfarrer Stursberg aus Bonn, Konsistorialrath-Schaper-Wotzlaff, Superintendent Mehlhose-Löbau, Superintendent Rudnick-Freystadt, Superintendent Dreyer-Pr. Stargard, Pfarrer Stengel-Danzig, Pfarrer Waubke-Gr. Lichtenau, Landrath Dumrath-Strasburg, Seminardirektor Schulrath Göbel-Löbau, Bürgermeister Waldow-Lautenburg, Gutsbesitzer Schultz-Malken und Kreis-Schulinspektor Dr. Quehl-Strasburg. Die Herren treffen am Montag in Löbau ein und werden vom Gemeindekirchenrathe, von den Konfirmanden, der Schuljugend und den Gemeindegliedern empfangen werden. Der feierliche Eröffnungsgottesdienst, in welchem der Herr General-Superintendent predigen und den Kandidaten Mühlenbeck für Radomno ordiniren wird, findet Dienstag statt. Mittwoch ist Visitationsgottesdienst, verbunden mit Ansprache, Besprechung mit den Konfirmirten, Hausvätern und Hausmüttern. Nachmittags Revision der Schulen in der Kirche, dann Gottesdienst in polnischer Sprache, wobei Superintendent Rudnick predigen wird. Donnerstag ist die Visitation in Eichwalde, Freitag in Radomno, Sonnabend in Neumark. Der Schluß wird am 28. Juni in Strasburg mit einer großen Abendmahlsfeier gemacht.

— Das Gut Friedek im Kreise Strasburg ist von der Dresdener Bank an Herrn Moses-Lautenburg für 500 000 Mk. verkauft worden. Das Gut soll parzellirt werden.

— Der katholische Pfarrer Kniffke in Biskupitz ist in den Ruhestand getreten.

A **Kulmer Höhe**, 8. Juni. Ein Attentat wurde vor wenigen Tagen auf den zweiten (evangelischen) Lehrer Herrn Nawrotzki in Lissewo unternommen. Der junge Lehrer ist erst kürzlich an Stelle des vor einigen Monaten gestorbenen Lehrers, der katholisch war, wie auch der erste Lehrer, von der Regierung dorthin berufen. Da die Bevölkerung der Gemeinde fast ganz katholisch ist, auch nur 8 evangelische Kinder die Schule besuchen, waren die Katholiken über diese Berufung gerade nicht sehr erfreut. Als der Lehrer neulich ein katholisches Kinde bestraft hatte, hörte er eines Tages Gepolter an der Thür, und als er diese öffnete, um die Ursache der Störung zu erfahren, trafen ihn einige wuchtige Hiebe, von der Mutter des Knaben verabfolgt. Die Frau hatte zu ihrem Schutze noch ihren Ehegatten mitgebracht, der mit gezücktem Messer sich auf den Lehrer stürzen wollte. Letzterer trug aber, da ihm wohl die Haltung der Lissewoer Bevölkerung etwas verdächtig vorgekommen war, einen geladenen Revolver in der Tasche. Nur durch schnelles Vorhalten der Schußwaffe konnte sich der Lehrer vor weiteren Mißhandlungen schützen. Die Attentäter sind der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Thorn, 8. Juni. Die Vertretung der neustädtischen evangelischen Gemeinde beabsichtigte das ihr gehörige Pfarrhaus zu verkaufen und auf einem Platze neben Schumann's Klinik, der für 8000 Mk. gekauft wurde, ein neues Pfarrhaus zu bauen, das auf 42000 Mk. veranschlagt ist, falls der Magistrat als Patron seinen Beitrag von 1/3 leisten würde. Das jetzige Pfarrhaus hat nur 26000 Mk. gebracht, also wären noch 24000 Mk. zum Neubau erforderlich, und die Gemeinde hätte 16000 Mk. durch Steuern aufzubringen, falls der Patron 8000 Mk. beitragen würde. Der Magistrat als Patron hat aber den Beitrag abgelehnt, da er der Ansicht ist, daß das jetzige Pfarrhaus den Bedürfnissen genüge.

Czerwinsk, 8. Juni. Auffallend ist es, daß gestern etwa 150 Sachsengänger aus dem Westen zurückgekommen sind, die im Frühjahr dorthin gegangen sind, aber, wie man hört, dort keine Arbeit gefunden haben.

|| **Marienwerder**, 8. Juni. Der vor etwa 15 Jahren gegründete Verein zur Verschönerung des evangelischen Kirchhofes kann auf eine recht erfolgreiche Wirksamkeit zurückblicken. Nachdem in den ersten Jahren des Bestehens aus Vereinsmitteln Ruhebänke beschafft, Abraumplätze angelegt und die verfallenen Grabstätten verstorbener angesehener Gemeindeglieder wieder hergestellt worden waren, wurde vor zehn Jahren das prachtvolle Portal aufgeführt. Dann ging man daran, den nach der Stadtseite hin gelegenen Theil des Stacketenzaunes durch Eisengitter zu ersetzen. Vor vier Jahren wurde sodann mehrere Felder nach der entgegengesetzten Richtung hinzugefügt, und in diesen Tagen sind vier neue Felder vollendet worden. Nach Verlauf von ein bis zwei Jahren wird, falls die Mitgliederbeiträge in demselben Maße wie bisher weiter fließen, das ganze Bauwerk vollendet und unsere Stadt dadurch um eine Zierde reicher sein.

< **Krojanke**, 8. Juni. Bei niedriger Temperatur ging hier in der verflossenen Nacht ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Regen und Sturm, nieder. Auf schwerem Boden, wo sich der Roggen schon bedenklich gelagert hatte, ist nunmehr völlige Lagerung eingetreten.

Elbing, 7. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf dem Dampfer „Martha", als das Schiff die Marktbesucher von Dollstädt nach Elbing brachte. Das straffgespannte Schlepptau einer von dem Dampfer geschleppten Schute legte sich zur Seite und drückte die verwittwete Frau Maruhn aus Kühlborn mit großer Kraft an die Schiffswand. Die Bedauernswerthe wurde auf diese Weise buchstäblich erdrückt und gab nach kaum einer Stunde ihren Geist auf.

Marienburg, 8. Juni. Die Liedertafel hielt gestern Abend ihre Hauptversammlung ab. Es erfolgte zunächst die Aufnahme eines neuen Mitgliedes. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Ferner beschloß die Versammlung, einem von einigen Danziger Gesangvereinen gestellten Antrag auf Theilung des Preußischen Provinzial-Sängerbundes nicht beizutreten. Als Delegirte für den Provinzial-Sängertag wurden gewählt die Herren Stadtrath Krüger und Uhrmacher Borkowski.

Stallupönen, 8. Juni. Ein gräßliches **Unglück** ereignete sich gestern Abend in einem Hause der Polnischen Straße hierselbst. Dort war ein Mädchen mit dem Mangeln der Wäsche beschäftigt, wobei ihr 13jähriger Bruder ihr half. Als in einem unbewachten Augenblick der Kleine sich zwischen der Mangel und der Wand befand und wohl nicht bemerkt hatte, daß die Mangel in Bewegung war, wurde der Kopf des armen Kindes durch den Mangelkasten an die Wand gedrückt und furchtbar gequetscht. Heute Vormittag ist der Knabe seinen Verletzungen erlegen.

⊙ **Stolp**, 9. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach dreitägiger Verhandlung den Dachdecker Behnke aus Kuhlbank wegen zweifachen Mordes zweimal zum Tode. Behnke hat am 28. Dezember 1892 zwischen Reinwasser und Dulzig die Wittwe Johanna Dargatz und in der Nacht vom 29. zum 30. Mai 1893 zwischen Wittenberge und Kuhlbank den Arbeiter Albert Hacker ermordet.

Verbandstag der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften von Ost- und Westpreußen.

K Neidenburg, 8. Juni.

Am zweiten Tage wurde das Eintreffen von nachträglich erschienenen Vereinsvertretern festgestellt, und zwar von Bischofstein, Heiligenbeil, Lessen und Proekuls, sodaß 42 Vereine mit 80 Vertretern verzeichnet werden konnten. Verbandsdirektor Hopf erstattete sodann den Bericht der Genossenschaften für das Geschäftsjahr 1893 94, aus welchem eine erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl, des Gesammtvermögens und bei einem Gesammtumsatz von mehr als 100 Millionen Mark nur 39 000 Mk. Verluste bei 14 Vereinen des Verbandes sich ergeben. Es folgten die Berichte der Vertreter der einzelnen Vereine unter besonderer Berücksichtigung folgender Fragen: „wird der Höchstbetrag des einem Mitgliede zu gewährenden Kredits gemäß § 47 des Genossenschafts-Gesetzes von der Generalversammlung festgesetzt? wie hoch ist derselbe bemessen? werden auf den von der Generalversammlung festgesetzten Höchstbetrag etwaige Kredite auf Lombard angerechnet?" Der Höchstbetrag des zu gewährenden Kredits schwankt zwischen 600 und 30 000 Mk. bei den einzelnen Vereinen und wird überall von der Generalversammlung festgesetzt; Lombardgeschäfte werden nur in einzelnen Vereinen und auch hier nur in geringem Maße gemacht. Verbandsanwalt Schenk warnte vor der Hergabe von Darlehen in hohem Betrage an ein einzelnes Mitglied, empfahl vielmehr die Heranziehung kleiner Leute; er sowie der Vorsitzende sprachen sich dagegen aus, verkrachte Vorschußvereine auf deren Ersuchen ohne Weiteres zu unterstützen. Herr Wolski-Allenstein empfahl die Anlegung von Kreditlisten mit einer Kreditgrenze für jedes einzelne Mitglied. Anwalt Schenk erklärte auf Befragen, daß die Vorschußvereine nur dann zur Zahlung von Kommunalabgaben herangezogen werden können, wenn sie mit fremden Personen Geldgeschäfte machen. Es folgte die Berathung über den Antrag des Verbandsdirektors: Den Kreditgenossenschaften wird empfohlen, bei der Vertheilung des Geschäftsgewinnes mehr auf angemessene Ueberweisungen zum Reservefonds als auf Gewährung hoher Dividenden bedacht zu sein. Referent Schmidt-Gumbinnen begründete den Vortheil eines großen Reservefonds und empfahl die Erhöhung desselben durch Abführung eines Theiles des Reingewinnes unter gleichzeitiger Herabsetzung der Dividenden. Der Antrag wurde angenommen. Den Antrag des Verbandsdirektors: „Den Kreditgenossenschaften wird angerathen, auch bei Vorschüssen gegen Schuldscheine die Zinszahlung vierteljährlich vorauszahlbar auszubedingen", befürworteten der Referent Schlesinger-Neumark und der Anwalt Schenk; der Antrag wurde von der Versammlung angenommen. Ueber den Antrag des Verbandsdirektors: „Die Diskontirung von Geschäftswechseln ist ein dem Wechseleinreicher gewährter Kredit; die Gesuche um Diskontirung von Wechseln unterliegen deshalb den Vorschriften über Kreditgewährung", referirte Herr Rose-Gumbinnen. Der Antrag wird, nachdem er vom Anwalt Schenk und dem Verbandsdirektor unterstützt war, angenommen. Zu Punkt 13: „Es wird den Genossenschaften dringend empfohlen, Einrichtungen zu treffen, die eine wirksame Kontrole der durch die Post eingehenden Werthsendungen ermöglichen", gab Herr Wolski-Allenstein einen ebenso eingehenden wie lehrreichen Bericht; er kam zu dem Schlusse, daß eine wirksame Kontrole nicht möglich sei; er hält es für das Beste, die Postsachen abholen zu lassen. Verbandsdirektor Hopf empfahl die Anlegung eines Posteingangs-Buches. Korreferent Schmidt-Gumbinnen empfahl gleichfalls dringend Anlegung dieses Buches, welches in seinem Vereine schon eingeführt sei. Nachdem Herr Wolski ausgeführt hatte, daß die Postbehörde garnicht nöthig habe, mit Privatpersonen durch ein solches Postbuch zu verkehren und dieses nur mit Behörden thun müsse, wurde den Vereinen gerathen, bei der Ortspostanstalt um die Erlaubniß einzukommen, diese Kontrole einführen zu dürfen.

Um fünf Uhr fand das Festessen statt, an welchem 130 Personen theilnahmen. Landrath Schulz brachte den ersten Toast auf den Kaiser aus. Der Verbandsdirektor hielt die Festrede und Anwalt Schenk sprach in längerem Vortrage über die Entwickelung und das Gedeihen des Genossenschaftswesens. Der Abend wurde mit Konzert, Vorträgen der Liedertafel, Kouplets und dem Schwank „Jung Afrika in Deutschland" sowie einem Tanz ausgefüllt.

Verschiedenes.

— Das **Unwetter**, das am Donnerstag in **Wien** geherrscht hat, hat Verheerungen angerichtet, die jeder Beschreibung spotten. An freistehenden Gebäuden ist, wie jetzt festgestellt worden ist, auch nicht eine Fensterscheibe unversehrt geblieben. Am Hauptzollamt sind allein 7400 Fensterscheiben eingeschlagen. Die Zahl der vernichteten Fensterscheiben übersteigt, wie gestern schon vom Telegraphen gemeldet wurde, eine Million. Zur Ausbesserung mußten Glasergehilfen durch Depeschen aus Provinzstädten berufen werden. Die Kulturen in der Umgebung Wiens, insbesondere die Weingärten, sind vollständig vernichtet, alle Garten- und Parkanlagen bieten ein Bild grenzenloser Verwüstung. Im Prater war der Verkehr eine Zeit lang überhaupt unmöglich. In der Rotunde, wo u. a. die Ausstellung für Nahrungsmittel untergebracht ist, erlitt besonders eine kostbare Briefmarkensammlung starke Beschädigungen. Außer zwei Personen, die getödtet wurden, wurden, wie schon erwähnt, noch ungefähr zweihundert mehr oder minder schwer verletzt. Viele wurden vom Hagel und den Wassermassen zu Boden geworfen und erlitten Beinbrüche. Nicht wenig Kutscher wurden vom Bock geschleudert. Straßengänger wurden von scheugewordenen Pferden überrannt. Die Hagelkörner fielen so dicht, daß sie die metallenen Helme der Wachleute eindrückten. In der Hernalser Kirche wurde der messelesende Priester durch herabstürzende Glasscheiben am Halse schwer verletzt. In viele ebenerdige und Kellerwohnungen drang das Wasser so rasch ein, daß für die Bewohner, besonders die Kinder, Gefahr bestand, zu ertrinken und die Feuerwehr mußte thatkräftigst eingreifen, um über 100 Menschen vom Ertrinken zu retten. Durch die Straßen jagten viele Pferde, die entweder ihre Reiter abgeworfen oder sich vom Wagen losgerissen hatten. Kein Stadttheil blieb unverschont, doch litt die Südseite der Stadt am wenigsten. Die Ausbesserung der Schäden wird mehrere Wochen beanspruchen.

— Ein **Erdstoß** ist Donnerstag Nacht in Eisleben erfolgt. Mehrere vom Wasser bereits gefährdete Häuser wurden stark erschüttert.

— [Großer Brand.] Im russischen Flecken Radzikow im Gouvernement Lanscha belegen, sind 80 Besitzungen in Flammen aufgegangen. Es konnten nun sehr wenig gerettet werden. Auch der größte Theil der Akten des Gemeindegerichts ist verbrannt. Das Feuer soll angelegt sein.

— Vor dem „Neuen Palais" in Potsdam fiel vor einigen Tagen plötzlich der Droschkenfuhrherr Wolff, welcher eine Dame zur Audienz bei der Kaiserin gefahren hatte, vom Schlage getroffen todt vom Kutscherbock herab. Die zur Audienz befohlene Dame befand sich in Folge des Vorfalls in solcher Aufregung, daß die Kaiserin dies merkte und von dem Vorfall Kenntniß erhielt. Am nächsten Tage fuhr die Kaiserin bei der Wohnung des Verstorbenen, welcher Frau und drei Kinder hinterläßt, vor, und ließ der Wittwe 50 Mark überreichen und ihr sagen, daß sie für die Kinder Sorge tragen wolle.

— [Die bösen Grenadiere.] Fräulein (am Klavier singend): „Nach Frankreich zogen zwei Grenadier'!" — Stubenmädchen: „Ach, gnädiges Fräulein, von de Grenadier' weeß ich ooch e' Lied zu singen!"

— [Moderne Köchin.] „Haben Sie Ihre Papiere bei sich?" — „Bitte, hier sind die Recensionen über mich!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Danzig, 9. Juni. Heute fand hier aus Anlaß des Auftretens der Cholera im Weichselgebiet und da Cholerabazillen im Weichselwasser bei Plehnendorf bakteriologisch nachgewiesen sind, eine Sitzung der Sanitätskommission unter dem Vorsitze des Herrn Staatskommissars statt. In der Sitzung, an der auch der Geheime Medizinal-Rath Professor Dr. Koch aus Berlin theilnahm, fand eine Besprechung über die gegen die Ausbreitung der Cholera zu treffenden Maßnahmen statt. Vor der Sitzung besuchte Professor Dr. Koch die bakteriologische Anstalt im Stadtlazareth am Olivaerthor.**

K **Berlin, 9. Juni. Der 1400 Mitglieder zählende Verein der Berliner Gastwirthe hat in einer einstimmig angenommenen geharnischten Erklärung entschieden Stellung gegen den Bierboykott genommen. Die Brauereien unterstützen die Gastwirthe, indem sie ihnen einen Rabatt von 25 Prozent bei der Entnahme von Bier gewähren.**

*** Berlin, 9. Juni. Der Bund der Landwirthe hält heute in Treptow eine Versammlung ab, in der folgende Grundzüge zu einem neuen Spiritus-Monopol berathen werden: Das Reich übernimmt allen Spiritus zum Preise von 50 Mark den Hektoliter ohne Maischraumsteuer, bestimmt den Verkaufspreis für inländischen Trinkbranntwein sowie für den Spiritus zu gewerblichen Zwecken und verkauft den übrigen Spiritus an das Ausland. In den Schänken müssen die Preise und Bestandtheile der zu verkaufenden Getränke sichtbar angebracht sein. Die Brennzeit soll vom 1. September bis 15. Juni dauern. Aus dem Monopol soll das Reich 240 Millionen Mark ziehen.**

f **Breslau**, 9. Juni. Professor Mikulicz hat den Ruf als Billroths Nachfolger nach Wien nicht angenommen, sondern bleibt an der hiesigen Universität.

Bückeburg, 9. Juni. Der regierende Fürst Friedrich zu Waldeck-Pyrmont hat sich gestern auf Schloß Hohenburg (Besitzung des Großherzogs von Luxemburg) in Bayern mit der Prinzessin Bathildis zu Schaumburg-Lippe verlobt.

*** München, 9. Juni. Die „Aerztl. Rundschau" meldet, Prof. Freund, Straßburg, habe ein Mittel gegen den Gebärmutterkrebs gefunden.**

*** Essen, 9. Juni. Auf der Zeche Tannebaum sind durch Entzündung eines Förderkorbes drei Bergleute getödtet und einer schwer, vier andere leichter verletzt worden.**

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Delmenhorst, 2800 Mk., bis 20. Juni Magistrat; Stolberg, 5000 Mk., 750 Mk. Wohnungsentschädigung, sofort, erster Beigeordneter A. Thyssen; Oberhausen, 7500 Mk., bis 1. Juli Bürgermeister Haumann. — Stadt- und Sparkassenrendant, Luckenwalde, 2400 Mk. (Kaution 5000 Mk.), bis 20. Juni Magistrat, Suchsland. — Stadtsekretär, Bunzlau, 1800 Mk., bis 1. Juli Magistrat; Calau N.-L., 900 Mk., 7. Juli Magistrat, Kischke. — Hausverwalter des Stadtkrankenhauses, Zwickau, 1200 Mk., freie Wohnung, Kost, Heizung und Beleuchtung, sofort Rath der Stadt, Abtheilung für das Stadtkrankenhaus, Erler. — Kassen-Assistent, Anklam, 1200 Mk. (Kaution 500 Mk.), sofort Magistrat, Löwe. — Polizeisergeant Anklam, 1000 Mk., freie Wohnung und Uniform, sofort Magistrat, Löwe; Nordhausen, 1050 Mk., bis 20. Juni, Magistrat. — Polizei-Registrator, Eberswalde, 900 Mk., bis 15. Juni Magistrat, Fels. — Bureau-Assistent, Dirschau, 900 Mk., sofort Magistrat; Zarnikau, 1100 Mk., bis 20. Juni Magistrat; Cronenberg, 900 Mk., bis 30. Juni Bürgermeister Kennemann. — Polizeidiener, Borken i. Westf., 2,50 Mk. täglich, sofort Bürgermeister, Mettin; Peine, 750 Mk., freie Uniform, sofort, Magistrat, Otto.

Graudenz, 9. Juni. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 118—126. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 101—106. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 110. Hafer Mk. 120—130.

Bromberg, 9. Juni. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 66 Stück, Kälber 52, Schweine 661, darunter 433 Ferkel, 57 Schafe; Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 33—38 Mk., für das Paar Ferkel 27—40 Mk.

Danzig, 9. Juni. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (v. 745 Gr. Qu.-Gew.): höher.		russ.-poln. z. Transit	77
Umsatz 250 To.		Termin Juni-Juli .	112
inl. hochbunt u. weiß	131-132	Transit „	78
„ hellbunt	129	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	113
Transit hochb. u. weiß	97	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
„ hellbunt . . .	94	„ kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Juni-Juli	136	Hafer inländisch	125
Transit „ „	100	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	131	„ Transit	80
Roggen (v. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch . . .	180
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
inländischer	112-113	nichtkontingentirt.	30,00

Danzig, 9. Juni. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mdl. 0,60—0,70 Mk., Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Blumenkohl Stück 20—50, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,50—1,50, Spargel 1/2 Kgr. 0,80 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,50—2,00 Mk., Gurken Stück 0,20—0,60 Mk., Hühner alte Stück 1,20—2,00, Hühner junge Paar 1,20—2,50 Mk., Tauben Paar 0,80—1,00 Mk., Puten leb. — Ferkel per Stück 7,00—22,50 Mk., Schweine lebend per Ctr. 38,00 bis 39,00 Mk., Kälber per Ctr. 34,00—38,00 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 9. Juni 1894. **Weizenmehl:** extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 10,40 superfein Nr. 0 9,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,40, fein Nr. 1 Mk. 7,40 fein Nr. 2 Mk. 6,40, Schrotmehl Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,20, Graupenabfall Mk. —, **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,50, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,50, ordinär Mk. 11,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 12,50, Gerste- Nr. 1, 13,50, Gersten-Nr. 2 Mk. 12,00, Gersten- Nr. 3 Mk 11,00, Hafer- Mk. 15,50.

Königsberg, 9. Juni. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,25 Brief, unkonting. Mk. 31,25 Brief, Mk. 30,50 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 9. Juni. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 4915 Rinder, 306 Schweine, 1210 Kälber und 12831 Hammel. — In Rindern glattes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte Ia 60—62, IIa 54—58, IIIa 44—50, IVa 38—42 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief in Inländern ohne Handel. Bakonier 44—45 Mk. für 100 Pfund lebend mit 43 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel verlief langsam. Ia brachte 53—60, IIa 45—52, IIIa 40—43 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte lebhafte Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 46—56, IIa 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 9. Juni. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 130—140, per Juni 138,00, per September 141,00. — Roggen loco Mk. 114—120, per Juni 118,75, per September 120,50. — Hafer loco Mk. 129—163, per Juni 132,00, per September 116,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,50, per Juni 34,30, per September 35,70, per Oktober 35,90. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer matter, Spiritus steigend. Privatdiskont 1 3/4 %. **Russische Noten 219,90.**

Stettin, 8. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, 128—135, per Juni-Juli 133,00, per September-Oktober 137,50. — Roggen loco ruhig, 109—114, per Juni-Juli 114,00, per September-Oktober 117,00. — Pommerscher Hafer loco 125—140. —

Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 29,50, per Juni 28,50, per August-September 30,10.

Magdeburg, 8. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,20 Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,40. Fest.

Uhren und Schmucksachen

in großer Auswahl — wie bekannt — zu billigsten Preisen empfiehlt [4003]

Echt goldene **Trauringe** stets vorräthig.

Versandt nach außerhalb. Umtausch gern gestatt.

Carl Boesler vorm. L. Wolff,

Uhren- und Goldwaaren-Handlung,
Graudenz, Oberthornerstraße 34, Grabenstraßen-Ecke.

Wir hatten Gelegenheit, grössere Posten waschechter **Blaudruck-Nessel** u. **Sommer-Parchent** ganz bedeutend unter regulärem Preis zu kaufen und offeriren:

70 cm Blaudruck-Nessel

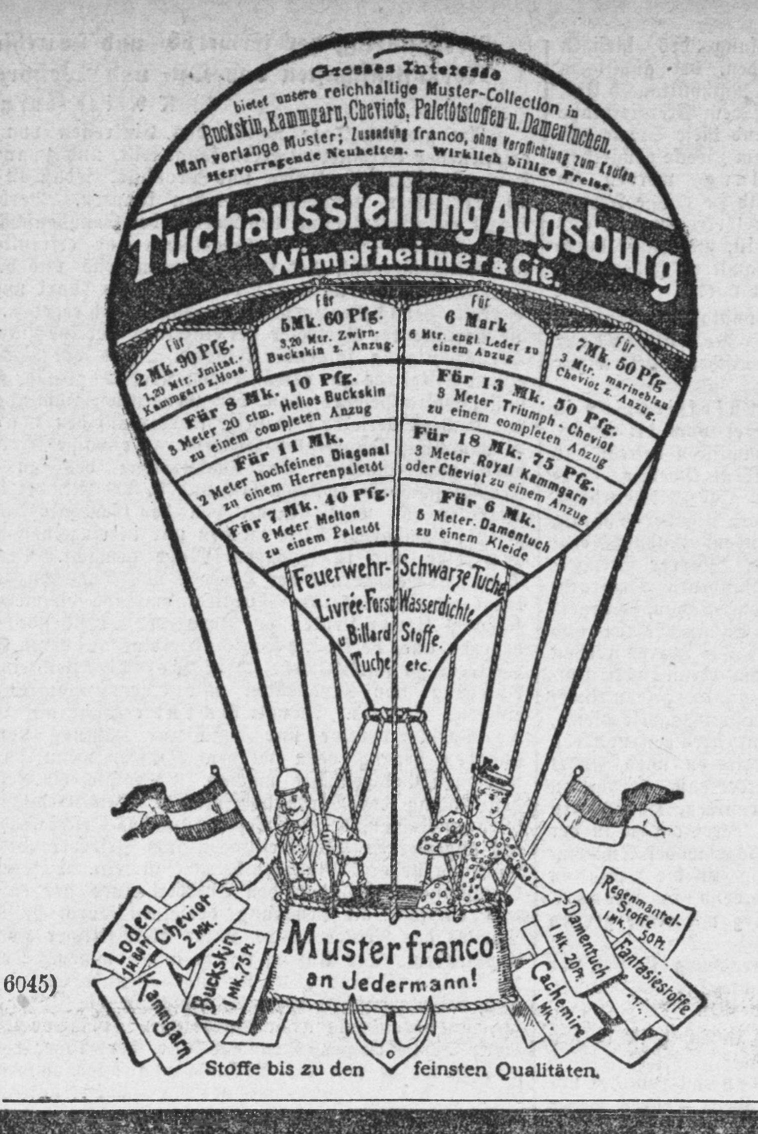
30 Pf. p. Meter, Elle 20 Pf.

70 cm bedr. Sommer-Parchent

37½ Pf. p. Meter, Elle 25 Pf.

Kalcher & Conrad

25 Herrenstrasse 25.



(6045)

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

von **Gustav Schleising** in **Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Colorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Wm. Deering & Co., Chicago

Fabrikanten von



Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
Garbenbindern

erhielten auf diese Maschinen

Weltausstellung Chicago

16 Preise und Medaillen.

(Sämmtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)

Vorzüge der **Deering** Mähmaschinen:

Billig! Leistungsfähig! Stark!
Kugellager, leichter Zug und einfachste Construktion.

Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, versäume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten, Maschinenfabrik.

Fabrik für **Blitzableitungs-Anlagen.**

Ferd. Ziegler & Co.

Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.

Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. (4135)



Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
empfehlen

Heinrich Lanz'sche

Locomobilen — Dampf-Dreschmaschinen

mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen in **allen Größen** **unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien**



Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.

Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat,** bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.

Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.**

Varzin, den 14. April 1893.

gez. **Fürstl. von Bismarck**'sche **Güterverwaltung, Varzin.**

Damen- und Herren-Kleider werden fleckenrein, sauber und gut gereinigt Herrenstraße 20, II Tr. [3925]

Crême Grolich

entfernt radikal Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand ꝛc. und erhält den Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogenhandlung von [3672

Fritz Kyser, Graudenz.



Preislist. gratis.

Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** (Hinterlader) von 30 Mark **Teschings** von 5 Mark, **Revolver** von 4 Mark an. [6051]

Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, **Thorn,** a. d. Hauptwache.

Das. 1 engl. **Dreirad** bill. z. verk.

Wichtig

für **Maschinenbesitzer:**

- **Haar-Treibriemen,**
- **Baumwoll-Treibriemen,**
- sowie **Kernleder-Riemen,**
- **Maschinen-Oele,**
- Consistente **Maschinenfette,**
- **Hanf- u. Gummischläuche,**
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- **Lokomobil-Decken,**
- **Dreschmaschinen-Decken,**
- **Rapspläne,**
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

Jeden Sonntag
zweimal frische Schnecken
zu haben in der Bäckerei **E. Senkbeil,** Oberthornerstraße 10. [3998]

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher

empfiehlt

H. Czwiklinski

Markt Nr. 9. [8137]

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962

verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski

[8137] Markt Nr. 9.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Graudenzer Radfahrer-Club

Sonntg. früh 5 Uhr: Getreidem.—Mischke
„ Rm. 2½ „ „ Rehden.

Sonntag nachmittags 5 Uhr:

Volks- u. Jugendspiele

auf dem Exerzierplatze hinter d. Schwan. Betheiligung ist Jedem gestattet.
Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.

Bekanntmachung.

Die

General-Versammlung

der ev. **Armen-Brüderschaft** findet **am Freitag, den 15. Juni,** Nachmittags 4 Uhr, statt. § 13, 18 und 19 des Statuts. Lokal kleiner Saal des Hotel „Goldener Löwe". [3848]

Graudenz, den 8. Juni 1894.

Der Vorstand.
Boergen.

Tagesordnung.

1. Die Rechnungslegung pro 1893.
2. Der Etat.
3. Wahlen.
4. Begräbnißwesen auf dem neuen ev. Friedhof im Stadtwalde.
5. Antrag auf Umänderung der Statuten.
6. Unterstützungen.
7. Hospitalbau.

Landwirthschaftlicher Verein Jungen-Zappeln.

Sitzung den 16. d. Mts., Nachmittags 7 Uhr, in Jungen bei Witt. Herr C. Büchner, Schwetz, will einen Vortrag halten. **Der Vorstand.**

Tivoli.

Heute Sonnabend:

Große Spezialitäten-Vorstellung

Anfang 8 Uhr. [3916]

Tivoli.

Heute Sonntag unwiederruflich

Letzte Spezialitäten-Vorstellung

und [3917]

Concert

von der Kapelle des Inf.-Regiments Graf Schwerin Nr. 14

Anfang des Konzertes 5 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Entree à Person 60 Pf., Kinder die Hälfte. Vorverkauf wie bekannt.

Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt.

Villa nova, Culmsee.

Sonntag, den 10. Juni cr.:

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 21, Thorn. Anfang 4½ Uhr. Entree à Person 50 Pf., Familienbillets à 3 Personen 1 Mark. [3872]

Es ladet ergebenst ein

J. Wittenborn.

Tusch. Sonntag, den 10. d. M.: **Gr. Tanzkränzchen.**

„Erholung" **Kl. Tarpen.** Sonntag, 10. Juni: Großes **Tanzkränzchen.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag. **Der Verschwender.**
Montag. **Papageno.** [3954]

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)

M. Kahle, Börgenstraße 5.

1870.

Vertraue. Warum keinen Brief. Sei stark. Deinen Schwur breche nicht. Herzlichen Gruß. [3994]

W. 6000 Neidenburg

wird höflichst um Antwort und Einsendung der Photographie gebeten unt. Nr. 3991 an die Exped. des Geselligen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

— Es schweben zur Zeit wieder Verhandlungen, ob die seit dem Jahre 1880 in den Schulen eingeführte Orthographie auch von den Staatsbehörden angenommen werden soll. Bei den einzelnen Zentralbehörden schreibt man jetzt nach dem Belieben des betreffenden Ressortchefs oder aus einem anderen Grunde sowohl nach der alten wie nach der sogenannten Puttammerschen Orthographie. Wenn der Plan einer einheitlichen Orthographie jetzt zur Ausführung gelangt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die „neue Orthographie“ erst noch geringfügigen, auch für die Schulen giltigen Aenderungen unterzogen wird.

— Auf dem Gute Falkenhorst im Kreise Schwetz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Am 15. Juni werden die an der Strecke Posen-Thorn gelegenen Haltestellen Widau und Wierzchoslawice des Direktionsbezirks Bromberg, welche für den Stückgutsverkehr eingerichtet sind, in die Staatsbahnverkehre Bromberg-Breslau und Bromberg-Berlin einbezogen.

— Die Spezialitäten-Gesellschaft, welche im „Tivoli“ so vielen Beifall gefunden hat, wird morgen, Sonntag, die letzte Vorstellung geben.

— [Militärisches.] Der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zugetheilt: v. François, Major, bisher à la suite des Gren. Regts. Nr. 2, unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur der Schutztruppe. v. Heydebreck, Pr. Lt., bisher à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 2.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt: Die Bahnmeisterdiätare Beier und Remus in Unislaw zu Bahnmeistern.

— Der Gerichtsassessor Dr. v. Katzler in Marienwerder ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt. Der Rechtskandidat Theodor Grosebert aus Konitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Pr. Friedland zur Beschäftigung überwiesen.

Danzig, 8. Juni. Der kommandirende General des 17. Armeekorps Lentze hält gegenwärtig Frühjahrsbesichtigungen über die Truppentheile der hiesigen Garnison ab. Gestern hatte das Grenadier-Regiment König Friedrich I. Bataillonsbesichtigung auf dem Strießer Felde und heute wurde dort das 1. Leibhusaren-Regiment besichtigt.

In der gestern Abend abgehaltenen Vorstandssitzung des Thierschutzvereins wurde über das Projekt einer im Sommer d. J. zu veranstaltenden Ausstellung von Gegenständen des Thierschutzes 2c. berathen. Es wurde beschlossen, die Ausstellung auf das künftige Jahr zu verschieben.

Ein von einigen 20 Mann der Besatzung der Oesterreichischen Yacht „Miramar“ unterschriebener Brief ist in der einstigen Stammkneipe angelangt; die Oesterreicher bedanken sich nochmals für die liebevolle Aufnahme, die sie bei ihren deutschen Brüdern in Danzig gefunden haben, und bringen in Erinnerung an den rührenden Abschied, der der „Miramar“ gewidmet wurde, den Danziger Brüdern ein „Grüß Gott“.

Zoppot, 8. Juni. Am nächsten Donnerstag beginnt mit Morgenmusik, die durch einen Choral eingeleitet wird, offiziell die Badesaison. Am Nachmittage findet dann das erste große Konzert im Kurgarten statt. Die Strandhallen, die nahezu fertig sind, werden mehr als 2000 Personen freundlichen und bequemen Aufenthalt bieten. Sie sind hoch und luftig und ihre Glaswände gewähren einen köstlichen Ausblick auf Strand und Meer, der sich von den breiten Terrassen des Oberstocks noch erweitert. Zu diesen Terrassen führen bequeme Doppeltreppen, und sie sind von Glaspavillons flankirt, in deren Schutz man mit aller Behaglichkeit bei Sturm und Unwetter sich des interessanten Schauspiels des wellenbewegten Meeres wird erfreuen können.

Kulmsee, 7. Juni. Gestern wurde in der Ringstraße eine alte Frau von außerhalb von einem Fuhrwerk überfahren; sie blieb auf der Stelle todt.

Noch in diesem Monat soll mit dem Bau einer neuen Orgel in der hiesigen katholischen Domkirche begonnen werden. Die Herstellung des Werkes, für welches von der Regierung über 12 000 Mk. bewilligt worden sind, ist von dieser im Einverständniß mit dem bischöflichen Amte zu Pelplin dem Orgelbauer Terletzki in Elbing übertragen worden. — Die Pacht, die der Fischmeister Herr S. mit dem Fiskus abgeschlossen hat, läuft in ca. 1½ Jahren ab. Die hiesige Zuckerfabrik beabsichtigt dann, den Stadtsee selbst zu pachten, um all die Schwierigkeiten zu beseitigen, die ihr von den Fischereipächtern in den Weg gelegt werden könnten.

5 **Gollub**, 8. Juni. Ohne Grenzlegitimation begab sich der Schlossergeselle Blonski von hier vorgestern Abend auf das russische Gebiet. Von den Grenzwächtern angehalten, suchte er durch Zureden und Ueberreichung einiger Cigarretten die Beamten zu bestimmen, ihn über die Grenze zu lassen. Die Beamten aber mißhandelten ihn dermaßen, daß er mit zwei gebrochenen Rippen spät Abends auf der Drewenzbrücke stöhnend aufgefunden wurde.

χ **Strasburg**, 8. Juni. Der Remonte-Ankaufs-kommission wurden 51 Pferde vorgeführt, von denen nur 15 zum Preise von 600—800 Mk. gekauft wurden und zwar meistens aus Karbowo. — Zum Empfange der Mitglieder der General-Kirchenvisitations-Kommission, welche hier vom 17. bis 28. Juni weilen wird, werden Vorbereitungen getroffen. Erwartet wird von den evangelischen Bewohnern, daß sie es an dem äußeren Schmuck der Häuser nicht fehlen lassen werden.

⊙ **Strasburg**, 8. Juni. Die Einrichtung elektrischer Beleuchtung scheint einen Schritt vorwärts zu kommen. Da das Urtheil der nach Posen entsandten Deputation über das dortige Elektrizitätswerk günstig lautet, ist eine aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten bestehende Kommission gebildet worden, welche das von der Gesellschaft „Helios“ gemachte Angebot prüfen soll. Ferner wird ein Vertreter genannter Gesellschaft am 20. d. Mts. vor den vereinigten städtischen Körperschaften das Projekt genau darlegen und am folgenden Tage im Schützenhause einen öffentlichen Vortrag über electrische Beleuchtung halten. — Das unmittelbar an der russischen Grenze gelegene Mühlengut Bachor, bis dahin Fräulein Pozderski gehörig, ist in der Zwangsvollstreckung von dem hiesigen Getreidehändler Herrn Schindler für 85000 Mk. erstanden worden.

Hohenkirch, 7. Juni. Am 21. ds. Mts. findet hier die General-Kirchenvisitation statt, wozu alle Lehrer der Parochie mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe erscheinen müssen.

U. **Rosenberg**, 8. Juni. Auf den in dieser Woche in unserem Kreise abgehaltenen Remontemärkten wurden 132 junge Pferde vorgestellt und 36 angekauft, und zwar: In Raudnitz von 59 16, Januschau von 32 11, Rosenberg von 41 9. — In der heutigen Strafkammersitzung wurde der Maurer Laschetzki aus Sumpf, welcher in gereizter Stimmung eine unehrerbietige Aeußerung gegen den Kaiser ausgestoßen hatte, wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

u **Riesenburg**, 8. Juni. Ueber das Geschäft des Kaufmanns Fritz Lampert ist der Konkurs eröffnet worden. L., der für einen reichen Mann gehalten wurde, da er vor wenigen Jahren eine größere Erbschaft gemacht hat, ist seit 12 Tagen verreist, ohne daß Jemand eine Ahnung hat, wohin. — Eine Störung erlitt der heute früh hier einlaufende Frühzug. Der Besitzer E. hatte sich von seinem Schwager ein Pferd zur Arbeit geliehen, das er Nachts auf der Wiese in der Nähe der Bahn anzeiderte. Das Pferd hatte sich nun losgerissen und begab sich auf den Bahndamm, wo es von dem Frühzug überfahren wurde.

Marienwerder, 8. Juni. Herr Superintendent Braun, der zum General-Superintendenten der Provinz Ostpreußen ernannt ist, wird sein neues Amt am 1. Juli antreten. Gestern Abend reiste er zur Theilnahme an der Konferenz der General-Superintendenten nach Berlin und wird sich von dort auf einige Wochen zu seiner Erholung an die Nordsee begeben. Hierher wird er nur noch zurückkehren, um sich von der Gemeinde zu verabschieden.

Der scharfe Nachtfrost in der zweiten Hälfte des vergangenen Monats hat wenigstens eine gute Wirkung gehabt: in den Gärten unserer Oberniederung sind die Raupen, welche dort in der verheerendsten Weise auftraten, völlig vernichtet worden, und die Bäume prangen wieder in jungem Grün.

Mewe, 8. Juni. Vorgestern feierte das Schuhmacher Kapell'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Die Liedertafel brachte dem Paare ein Ständchen. Am Vorabend wurde dem Paare das übliche Gnadengeschenk des Kaisers durch den Pfarrer Klapp überreicht.

Schwetz, 8. Juni. Am Dienstag gegen Abend wurde am hiesigen Bahnhofe auf ein auswärtiges Fuhrwerk Mehl geladen. Da der zu beladende Raum des Wagens nur gering war, so erreichte die Ladung eine übermäßige Höhe und als man abfahren wollte, setzte sich der Kutscher und eine Frau auf die gefüllten Säcke. Doch kaum war der Wagen eine kürzere Strecke gefahren, so gerieth der Sack, auf dem die Frau saß, ins Rutschen und fiel mit ihr zur Erde. Die Räder schnitten der Frau von dem einen Beine das Wadenfleisch gänzlich ab und gingen dann noch über die Brust. Infolge der schweren Verletzungen ist die Ueberfahrene in der darauf folgenden Nacht im hiesigen Krankenhause gestorben.

/ **Aus der Tuchler Haide**, 8. Juni. Gestern wurde auf den Königlichen Rieselwiesen in Hellfließ der erste Grasschnitt verpachtet. Wider Erwarten war die Taxe gegen das vorige Jahr heruntergesetzt. Der Graswuchs ist durchschnittlich besser als bei der Verpachtung im verflossenen Frühjahr. Die meisten Wiesenparzellen wurden für die Taxe zugeschlagen.

X **Aus dem Tuchler Kreise**, 8. Juni. Vorgestern wurde der bei dem Bau einer Scheune beschäftigte Zimmermann Sch aus Obodowo so unglücklich von einem herniederfallenden Balken gestreift, daß ihm der Kopf arg verletzt wurde. Er liegt schwer darnieder. — Die Wegestrecke Kamnitz-Kl. Klonia wird jetzt stellenweise mit Steinen gepflastert. Einem tiefgefühlten Bedürfnisse ist dadurch theilweise entsprochen worden, weil der Weg in den nassen Herbst- und Frühjahrszeiten völlig unpassirbar war.

Karthaus, 8. Juni. Um die Schweinezucht im Kreise zu heben, hat der hiesige landwirthschaftliche Verein beschlossen, aus Vereinsmitteln fünf Eber anzukaufen und in Neuhof, Kosiczkau, Tokar, Glintsch und Lindenhof zu stationiren.

R. **Pelplin**, 8. Juni. Zu dem im nächsten Monat hier stattfindenden polnischen Provinzial-Sängerfest haben bis jetzt 18 Vereine ihr Erscheinen zugesagt. Allwöchentlich hält der hiesige Ortsausschuß Sitzungen zur Erledigung der Vorarbeiten ab. — Vor einigen Tagen war der Landesbauinspektor Herr Heise aus Danzig wegen der Instandsetzung des Domes hier anwesend. Wie verlautet, wird ein Regierungs-Baumeister zur Leitung der Arbeiten hier stationirt. Doch wird man in diesem Jahre über die Errichtung der Gerüste nicht hinauskommen. — Seit der Wiedereröffnung der Cholera-Ueberwachungsstation in Pieckel ist auch der hiesige Gendarm wieder nach dort abkommandirt. Es erregt hier berechtigten Unwillen, daß einem so großen und verkehrsreichen Orte der einzige polizeiliche Schutz für längere Zeit genommen wird, umsomehr, als dieser Schutz oft genug erforderlich ist.

Neuteich, 7. Juni. Nach dem in der gestrigen Generalversammlung bekannt gegebenen Jahresbericht zählt der hiesige Handwerkerverein 176 Mitglieder, 129 einheimische und 47 auswärtige. Die Einnahmen betrugen 762 Mk., die Ausgaben 602 Mk. Der Etat für 1894/95 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 754 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden die Herrn Superintendent Kähler (Vorsitzender), A. Karsten (Kassirer), Rektor Krüger (Bibliothekar), Lehrer Kornblum (Schriftführer), wieder-, Lehrer Mittendorf (stellvertr. Schriftführer) neugewählt. Da Herr Bürgermeister Wiese die Wiederwahl als stellvertr. Vorsitzender und Vergnügungsvorsteher ablehnte, wird eine Ersatzwahl vorzunehmen sein.

Putzig, 8. Juni. Der zum Magistratsmitgliede gewählte Kaufmann Herr Ab. wurde von der Regierung nicht bestätigt. Bei der Neuwahl wurde gestern Herr Gastwirth Draws gewählt. — Beim Fahren von Kies von dem sogen. Grandberge löste sich plötzlich die obere Schicht und verschüttete zwei Männer bis unter die Arme, einen dritten aber ganz. Dem energischen Eingreifen des Herrn Gärtners Wittenberg gelang es, den Verschütteten aus seiner fürchterlichen Lage zu befreien; er war bereits dem Erstickungstode nahe, kam aber nach einiger Zeit zu sich.

Königsberg, 8. Juni. Der Baron v. Rummel, welcher am 26. März d. J. den Referendar Böttcher bei einem Pistolenduell durch einen Schuß in den Unterleib tödtete, hat nunmehr seine Festungsstrafe, und zwar in Weichselmünde, angetreten.

Braunsberg, 8. Juni. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer gestrigen Sitzung die Uebernahme von Garantiescheinen für die Königsberger Ausstellung ab.

e **Allenstein**, 8. Juni. Herr Stadtrath Kaufmann Simon feierte heute seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde ihm seitens der städtischen Behörden eine Urkunde mit der Ernennung zum „Stadtältesten“ überreicht. Herr Stadtrath Simon bekleidet bereits mehr als 15 Jahre das Amt eines Magistrats-Mitgliedes und ist gleichzeitig Leiter des städtischen Armenwesens. — An dem Provinzial-Sängerfest in Danzig werden sich von der hiesigen Liedertafel über 20 Sänger betheiligen. Der erste Ostpreußische Gau-Sängerbund, dem die Männergesangvereine Allenstein, Wartenburg, Ortelsburg, Willenberg, Fürstenwalde, Osterode, Hohenstein, Neidenburg und Bischofsburg angehören, wird sich in einer Gesammtstärke von 80 Sängern an dem Provinzial-Sängerfest betheiligen.

P **Bartenstein**, 8. Juni. Zu dem hier abgehaltenen Remontemarkt waren etwa 150 Remonten, größtentheils von kleineren Besitzern, gestellt; die Kommission kaufte 15 zu angemessenen Preisen. — Das unvorsichtige Umgehen mit einer Schußwaffe hat wiederum zu einem Unfalle geführt. Vor einigen Tagen wollte der Besitzer Sch. aus Gr. Kärthen in einem hiesigen Eisengeschäfte Revolverpatronen kaufen und hatte, um diese recht passend zu wählen, seinen eigenen Revolver mitgebracht. Beim Hineinpassen der Patrone muß wohl eine stecken geblieben sein, denn als ein befreundeter Händler, welcher mitgekommen war, mit der Waffe spielte, knallte plötzlich ein Schuß und die Kugel ging in die rechte Hand des Besitzers. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die verletzte Hand wieder gebrauchsfähig werden wird.

Bischofsburg, 6. Juni. Gestern Nachmittag hat sich der 18jährige Knecht Kl. aus Rothfließ im hiesigen Gerichtsgefängniß erhängt. Er war wenige Stunden vorher eingeliefert worden und sollte wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an einem 7jährigen Mädchen, bestraft werden. Aus Furcht vor der Strafe hat er seinem Leben ein Ende gemacht.

/ **Pillkallen**, 8. Juni. Den K.'schen Eheleuten von hier ist ein Kind ohne Arme geboren worden. Das 14 Tage alte Kind befindet sich wohl. — Beim Dreschen gerieth der Lehrling des Kaufmanns K. gestern aus Unvorsichtigkeit mit der Schüttgabel in das Schwungrad. Die Gabel wurde dem jungen Manne dabei aus den Händen gerissen und dermaßen gegen den Unterleib geschleudert, daß sie darin stecken blieb. Der schwer Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

pr **Heilsberg**, 8. Juni. Gegenwärtig ist in unserer Gegend die Nachfrage nach Borstenvieh sehr bedeutend, sodaß die Schweinezucht als recht lohnend bezeichnet werden kann. In manchen Ortschaften haben in diesem Jahre mehrere Besitzer der geringen Getreidepreise halber sogar die Schweine mit Weizen gefüttert und dadurch einen bedeutend höheren Gewinn erzielt, als durch den Verkauf des Weizens.

Posen, 8. Juni. Zur Behebung der Arbeiternoth sind nach dem „Reichsanz.“ staatlicherseits vorläufig in der Oberförsterei Grünheide vier, in der Oberförsterei Grenzheide eine Arbeiterfamilie in der Weise seßhaft gemacht worden, daß jeder Familie aus forstfiskalischen Fonds zur Errichtung eines Wohnhauses nebst Stall und Scheune die Kosten von 1500 Mark vorgeschossen sind. Letztere sind mit 3 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen. Der Bau ist auf forstfiskalischem Grund und Boden erfolgt, und es ist jeder Familie etwas Acker und Wiese gegen Zahlung eines dem Grundsteuer-Reinertrage entsprechenden Nutzungsgeldes in Pacht gegeben. Es ist lebhaft zu wünschen, daß diese Versuche zur Seßhaftmachung von Arbeiterfamilien von Erfolg begleitet sein mögen, damit sie später auch seitens der Privatbesitzer Nachahmung finden.

Gnesen, 8. Juni. Justizrath Ellerbeck, welcher einst hier im gesellschaftlichen Leben eine große Rolle spielte, vor 10 Jahren aber wegen bedeutender Unterschlagungen flüchtig und seit dieser Zeit von der hiesigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde, traf heute in Begleitung eines Geheimpolizisten von Berlin aus hier ein und wurde in das hiesige Gefängniß abgeliefert. Er soll Jahre lang in Amerika gelebt haben, hat sich aber zu früh zurückgewagt, denn im Juli dieses Jahres sollten seine Vergehen schon verjährt sein. Die Verhaftung in Berlin soll ein Gnesener bewirkt haben, der E. erkannte.

R **Ostrowo**, 8. Juni. Die hiesigen Stadtverordneten haben dem Landwehrverein zur Feier seines 25jährigen Bestehens einen Zuschuß von 50 Mk. gewährt. — Dem Lehrer Szubczynski in Groß-Topola, Kreis Adelnau, ist der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Herr Lehrer Löwenthal in Schildberg ist, nachdem er fast 30 Jahre an der jüdischen Elementarschule gewirkt hatte, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger hat die Regierung den Lehrer Singermann aus Kosten bestimmt. — Mit dem Bau eines neuen Garnisonlazareths in größerem Stile ist begonnen worden.

Schubin, 7. Juni. Von dem von dem Kaufmann Aronsohn zu Bromberg vor 2 Jahren erstandenen Rittergute Mamlitz ist noch ein Restgut von 70 Morgen mit dem Herrensitz vorhanden. Der übrige Theil ist parzellirt und an verschiedene, zumeist polnische Besitzer verkauft worden. Die überflüssig gewordenen Gebäude des früheren Herrensitzes, wie die Marställe und imposante massive Scheunen werden auf Abbruch verkauft.

Tremessen, 7. Juni. Beim Verladen von Eichstämmen auf Eisenbahnwagen rollte hier gestern Abend ein Stamm zurück und zwar so unglücklich, daß der dabei beschäftigte Arbeiter Kurdis buchstäblich zerquetscht wurde.

W **Landsberg a. W.**, 8. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der neugewählte Stadtrath Zimmermeister Kirstädter in sein Amt eingeführt. Darauf fand eine eingehende Berathung über die Neuregulirung der Gehälter der städtischen Beamten statt. Nachdem die Regulirung der Lehrergehälter stattgefunden hat, sind auch die genannten Beamten um Gehaltserhöhung eingekommen. Sie bitten, die bisherigen fünfjährigen Zwischenräume in der Steigerung ihrer Gehälter auf dreijährige herabzusetzen. Ferner bitten sie, von der Zahlung der Wittwen- und Waisen-Kassen-Beiträge in Zukunft befreit zu werden. Dem Magistratsantrage, diese Angelegenheit einer Kommission zur Vorberathung zu überweisen, stimmte die Versammlung bei.

Ein weiblicher Soldat.

Victorien Sardou, der bekannte französische Bühnendichter, hat in letzter Zeit ein neues Stück auf die Bühne gebracht, das auch schon in der Uebersetzung auf deutschen Bühnen gegeben wird.

Madame Sans-Gêne (wir würden vielleicht dafür „Frau Unverfroren“ sagen können), so heißt jenes Stück, ist aus Wahrheit und Dichtung zusammengesetzt. Die Figur der Heldin des Stückes ist, wie in einem kürzlich in Paris erschienenen Buche von Emile Cère nachgewiesen wird, geschichtlich.

Die Revolution und das Kaiserreich haben übrigens mehrere weibliche Soldaten gesehen. Die bekannteste und berühmteste war Therese Figueur, Tochter eines Samenhändlers in Talmay (Dep. Cote d'Or). Sie war 1774 geboren, wurde früh Waise und kam zu einem Oheim, der sie in seinem Tuchladen in Avignon verwendete. 18 Jahre alt, zog sie, als 1793 der durch die Inachterklärung der Girondisten hervorgerufene Aufstand ausbrach, Soldatenkleider an und ging mit ihrem Oheim zu den Aufständischen, wurde aber bald von den Truppen des Generals Carteaux gefangen. Ihre politischen Ueberzeugungen waren damals nicht sehr fest, denn sie nahm das Anerbieten der Konventssoldaten an, bei ihnen als Jäger zu Pferd einzutreten, und ihre Kameraden gaben ihr wegen ihres Freimuths bald den Namen „Sans-Gêne.“

Während der Belagerung Toulons, bei der Therese verwundet wurde, machte sie die Bekanntschaft Napoleon Bonapartes. Eines Tages hatte ihr ein Offizier einen Auftrag gegeben. Auf dem Rückweg machte sie in der fliegenden Küche des Sergeanten Junot Halt, um in der Geschwindigkeit etwas zu essen. Als sie zu dem Offizier zurückkam, der ihr den Auftrag gegeben, zog er die Uhr und sagte: „In drei Viertelstunden hättest Du wieder hier sein können; Du hast aber eine Stunde und 10 Minuten gebraucht. Marsch in Arrest!“ Der Offizier war Bonaparte. Therese ging. Nach vier Stunden war sie wieder frei;

der Sohn des Generals Dugommier hatte sich für sie bei Bonaparte verwendet und die Abkürzung der Strafe erwirkt. Zu Tisch bei Dugommier eingeladen, ließ sie sich gegen den Kommandanten Bonaparte hetzen; sie warf ihm vor, daß er sie wegen einer Kleinigkeit gestraft habe, und sagte ihm sogar, daß er häßlich und ein „moricaud" (Mohr, schwarzbrauner Mensch) sei. Nach der Beendigung der Belagerung kam Therese zum 15. Dragoner-Regiment. In Castres, wo sie lag, hatte sie ein hübsches Abenteuer. Sie tanzte sehr gern, und nun tanzte sie einmal auf einem Ball viel mit einem jungen hübschen Mädchen. Der Vater des Mädchens fand Gefallen an dem „jungen Soldaten", der nicht fluchte und nicht rauchte, und er dachte, das sei ein vortrefflicher Mann für seine Tochter. Er suchte sein Ziel dadurch zu erreichen, daß er sich darüber beklagte, daß der Soldat Figueur durch allzu häufiges Tanzen mit seiner Tochter den Ruf derselben gefährdet habe, was nur durch eine Heirath wieder gut gemacht werden könne. Er brachte seine Klage vor den Obersten des Regiments. Dieser hörte seine Klage an. Dann ließ er seine Frau, sowie die Frau und die Tochter des Klägers kommen, schloß die drei Damen mit „Sans Gêne" in ein Zimmer ein, der Vater des Mädchens errieth den Sachverhalt und gab sich zufrieden.

Unter Dugommier machte dann „Sans-Gêne" den Krieg in Spanien mit und gab dort zahlreiche Beweise sowohl ihres Muthes wie ihrer Menschlichkeit. Nachher kam sie zum 9. Dragoner-Regiment und wurde mit diesem nach Italien geschickt. Sie wies dort die Beförderung zum Brigadier zurück, wurde verwundet, gefangen, befreit und wieder gefangen, von den Oesterreichern beinahe als Hexe verbrannt, und kam schwer krank nach Lons-le-Saulnier, wo sie aus Gesundheitsrücksichten ihren Abschied und eine Pension von 200 Frcs. erhielt. Als sie wieder gesund war, eilte sie nach Paris und ließ sich wieder im 9. Dragonerregiment anwerben. Ihr Ruhm hatte sich inzwischen verbreitet und sie wurde sehr gefeiert. Die Generäle luden sie zu Tische, Madame Bonaparte ließ sie nach Saint-Cloud kommen und Napoleon, damals Erster Konsul, bereitete ihr einen ausgezeichneten Empfang. „Nun, Madame Sans Gêne", sagte er zu ihr, „finden Sie, daß ich jetzt noch so häßlich bin, wie bei der Belagerung von Toulon?" Therese erröthete bis an die Ohren und erwiderte verlegen: „Nein, General." Dann fuhr Napoleon, zu Josephine gewendet, fort: „Weißt Du, daß sie mich sogar moricaud genannt hat?" Er weidete sich noch ein wenig an der Verlegenheit Theresen's, dann aber begann er ihr Lobsprüche zu spenden und bestimmte, daß sie in Saint-Cloud bleiben solle. Aber das Hofleben war ihr zuwider, sie kehrte zu ihrem Regimente zurück und kam mit diesem in Garnison nach Compiègne. Dort traf sie einen Bruder des Generals Augerau, der sie mit sich in das Schloß La Houssaye nahm, wo der nachmalige Marschall sie seiner Frau als Gesellschafterin zuführte. Dort führte sie ein vergnügliches Leben und konnte ihrem Humor wie ihrem Freimuth alle Zügel schießen lassen. Ihr Freimuth diente jedoch nicht bloß ihrem zuweilen derben Witz, sondern sie predigte auch Moral, was bei ihrer Umgebung nicht überflüssig war und manchmal gute Wirkung that.

Als der Krieg von 1805 ausbrach, eilte sie jedoch wieder zu ihrem 9. Dragoner-Regiment, machte den Feldzug mit, war bei der Kapitulation von Ulm, der Schlacht bei Austerlitz und der Besetzung Wiens. Das Jahr darauf machte sie die Schlacht bei Jena mit und kam noch nach Paris, wo sie über ein Jahr krank lag. Dann ging sie wieder nach Spanien, wo sie mehrere Jahre kämpfte. Im Jahre 1812 wurde sie von den Spaniern gefangen und sollte erschossen werden; daß man ihr Geschlecht rechtzeitig erkannte, rettete ihr das Leben. Sie wurde den Engländern überliefert und von diesen in ein Fort von Lissabon gesperrt. Dort hatte sie Furchtbares zu erdulden; die Gefangenen waren auf eine halbe Ration gesetzt, die blos aus einem halben Pfund Reis und nicht einmal Salz dazu bestand, so daß die halbverhungerten Gefangenen Jagd auf die Ratten machten und sie verzehrten. Endlich wurde Sans Gêne mit den übrigen französischen Kriegsgefangenen nach England geschickt; auf der Ueberfahrt, die 39 Tage dauerte, wurden sie so schlecht behandelt, daß einer der Soldaten den Verstand verlor. In England wurde Sans-Gêne in Bolderwood bei Southampton untergebracht, wo sie bei guter Behandlung bis 1814, der Abdankung Napoleon's, blieb. Ihre militärische Laufbahn war beendet; sie wollte während der „hundert Tage" wieder Dienste nehmen, aber sie wurde nicht mehr angenommen.

Die zweite Hälfte des Lebens der Madame Sans-Gêne war traurig. Sie hatte nur ihre 200 Franken Pension und eröffnete, um sich zu ernähren, in der Nähe der Babylon-Kaserne eine Speiseanstalt, die nicht besonders gut ging. Im Jahre 1818 heirathete sie im Alter von 44 Jahren ihren Jugendfreund Clement Sutter, Quartiermeister der Gensdarmerie, der 1829 starb und seine Frau in sehr dürftigen Verhältnissen zurückließ. Jetzt bewarb sie sich um die Aufnahme in das Hospital des Menages, aber sie mußte viele Monate warten, bis ihr Gesuch gewährt wurde. In diesem Asyl starb sie am 4. Januar 1861 im Alter von 87 Jahren.

Verschiedenes.

— **Niedergebrannt** ist die **Malzew'sche Glasfabrik in Jwotoje** bei Brjansk (Rußland). Die gesammten Vorräthe wurden vernichtet, so daß der Schaden ca. ½ **Million Mark** beträgt.

— Durch den **Absturz** großer **Felsmassen** ist das taurische Dorf **Demerdschy**, am Fuße des gleichnamigen Berges gelegen, zum Theil **verschüttet** worden. Da weitere Felsstürze wahrscheinlich sind, wird das ganze Dorf verlegt. Die russische Regierung hat hierzu 21 000 **Rubel** bewilligt.

— Ein **eigenartiger Eierkocher**, welcher die Eier nach einer beliebig festzustellenden Zeit selbst aus dem Wasser hebt, wird zur Zeit in England von einer Firma zu Birmingham verfertigt. Er besteht, wie das Patent- und techn. Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, aus einem Drahtkörbchen, welches die Eier aufnimmt und an einem mit in den Kochtopf zu setzenden kleinen Gestell verschiebbar befestigt ist. An der Spindel des Gestells, die oben aus dem Kochgefäß hervorragt, ist ein nach dem Prinzip der Weckuhren konstruirtes Werk aufgeschoben, auf welchem ein Zeiger auf die Zahl der Minuten, welche die Eier kochen sollen, eingestellt wird. Unmittelbar hierauf wird die ganze Vorrichtung in das kochende Wasser eingesenkt und das Uhrwerk bewirkt, daß, nachdem die eingestellte Zeit verflossen, es selbst an der als Zahnstange ausgebildeten Spindel emporsteigt und das Eierkörbchen, welches mit der Uhr verbunden ist, aus dem Wasser heraushebt: gleichzeitig zeigt ein Glockensignal an, daß die Eier fertig sind.

— [**Diagnose.**] **Mutter**: „Nun, Herr Doktor, wie finden Sie meine Tochter? Ist der Zustand vielleicht Besorgniß erregend?" — **Arzt**: „Durchaus nicht! Fräulein Amalie leidet nur an einem **vorübergehenden Lieutenant**!" Fl. Bl.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. Juni.

An unserem Platze hat die Zufuhr per Bahn weiter nachgelassen. Es sind nur 141 Waggons und zwar 38 vom Inlande und 103 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 1194 Tonnen Getreide herangekommen. — **Weizen.** Die festen auswärtigen Berichte übten hier nur geringe Wirkung aus. Mitte der Woche zeigte sich für inländischen Weizen etwas regere Frage, namentlich seitens der Mühlen, sodaß bei dem kleinen Angebot Preise Mk. 2 anziehen konnten. In den letzten Tagen war der Markt jedoch schon wieder schwächer. Auf Transitweizen waren die festen Berichte ohne jeden Einfluß und blieben Umsätze äußerst beschränkt. Von den angekommenen Ladungen ist nur ein kleiner Theil verkauft worden. — **Roggen.** Auf diesen Artikel übte die Witterung eine größere Rolle, da befürchtet wird, daß das Abblühen desselben durch die naßkalte Witterung leidet. Es war sowohl für inländische wie polnische Waare lebhafte Frage und wurde das Angebot schlank zuletzt zu Mk. 4 bis Mk. 5 höheren Preisen aus dem Markt genommen. Es wurden ca. 800 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Vom Inlande ohne Zufuhr. Von Rußland kamen nur wenige Waggons heran, welche für Provinzbedarf zu Mk. 3 bis Mk. 4 höheren Preisen aus dem Markt genommen wurden. Gehandelt ist russische zum Transit 630, 632 und 639 Gr. Mk. 67, 639 Gr. und 678 Gr. Mk. 68, 692 Gr. Mk. 75, Futter 593 Gr. Mk. 58, rumänische zum Transit 609 Gr. Mk. 68 pro To. — **Hafer** flau. Inländischer Mk. 121, Mk. 122, russischer zum Transit Mk. 86 pr. To. gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit, Futter Mk. 80, Mk. 81, Mittel Mk. 89, kleine Victoria Mk. 103 pr. To. bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit Mk. 95, schimmlig Mk. 85 pr. To. gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 118, polnische zum Transit Mk. 90, Mk. 95, nicht hart Mk. 81 pr. To. bezahlt. — **Linsen**, russische zum Transit, Zuckerlinsen Mk. 71 pr. To. gehandelt. — **Oelsaaten** loco ohne Angebot und Handel. Auf Abladung ist russischer Rübsen zum Transit mit Mk. 160, russischer Raps zum Transit mit Mk. 165 bis Mk. 170 pr. To. gehandelt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 2,90, Mk. 2,92½, Mk. 2,95, extra grobe Mk. 3,10, Mk. 3,12½, mittel Mk. 2,85, feine Mk. 2,75, Mk. 2,80 pr. 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 3,50, Mk. 3,62½, Mk. 3,65, Mk. 3,75 pro 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus.** Bei fast gänzlich fehlendem Angebot und Befürchtungen für die neue Kartoffelernte war dieser Artikel in recht fester Tendenz und haben Preise wiederum Mk. 1,50 angezogen. Zuletzt contingentirter loco Mk. 50, nicht contingentirter loco Mk. 30, Juni Mk. 30, Juli-August Mk. 31 pro 10000 Liter Prozent.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg** vom 8. Juni 1894. — Ohne Verbindlichkeit. — pro 50 Kilo

Weizen-Fabrikate	Mk.	Pf.	Roggen-Fabrikate	Mk.	Pf.	Gersten-Fabrikate	Mk.	Pf.
Gries Nr. 1	13	20	Mehl 0	9	30	Graupe Nr. 1	15	50
do. „ 2	12	20	do 0/1	8	40	do. „ 2	14	00
Kaiserauszugmehl	13	60	Mehl I	7	80	do. „ 3	13	00
Mehl 000	12	60	do. II	5	80	do. „ 4	12	00
do. 00 weiß Bd.	10	20	Commis-Mehl	7	[illegible]	do. „ 5	11	50
do. 00 gelb Bd.	9	80	Schrot	6	80	do. „ 6	11	00
do 0	6	8[illegible]	Kleie	4	60	do. grobe	9	50
Futtermehl	4	60				Grütze Nr. 1	11	00
Kleie	3	80				do. „ 2	10	00
						do. „ 3	9	50
						Kochmehl	6	60
						Futtermehl	5	00
						Buchweizengrütze	15	20
						„ II	14	80

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10000 Kilo

pp **Neutomischel**, 7. Juni (Hopfenbericht.) Die schon seit längerer Zeit auf den süddeutschen Hopfenmärkten andauernde Flaue machte sich auch in der letzten Berichtsperiode hier bemerkbar. Die Nachfrage war sowohl im Osten wie aus Süddeutschland und Böhmen sehr schwach. Es gingen nur kleine Posten nach Brandenburg, Pommern, Schlesien und Bayern. Die Preise sind in den letzten Wochen auffallend gewichen und zwar um 5—10 Mk. und auch darüber pro 50 Kilogr. Die allerbeste Gattung (hellgrüne Farbe) ist von 240 auf 220 herabgegangen. Der Stand der Pflanze ist in den Hopfengärten äußerst verschieden. Es giebt Anlagen mit prächtig entwickeltem Gewächs, und dicht daneben Anlagen mit äußerst schwachen Pflanzen. Man notirte zuletzt Hopfen bester Qualität und Farbe mit 215—220 Mk., Mittelsorten mit 200 Mk. bez. und etwas darüber und abfallende Sorten von 180 Mk. abwärts.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 20. Octb. 1892

§ 3.

In den Stadttheilen, in welchen das Gemüll durch die Straßenreinigungsanstalt abgefahren wird, ist das Gemüll in **festen Gefäßen** aufzubewahren und in den Häusern zur Abfuhr bereit zu halten, bezw. in den zur Abfuhr bestimmten Stunden auf die Straße zu stellen. Vor dem Hinausstellen ist das Hausgemüll durch Aufgießen von reinem Wasser stark anzufeuchten. Nach **Entleerung der Gefäße** sind dieselben **sofort wieder von der Straße** zu entfernen.

§ 6.

Die **Höfe** müssen **stets rein** gehalten werden. **Gemüll, Kloake, Abfälle** von der Hauswirthschaft, **Dung** und sonstige **faulende** oder Fäulniß erregende Gegenstände dürfen **nicht frei** lagern.

Kloakgruben, Hausdrummen, Hofrinnsteine, Abzugskanäle pp., sowie Apartements und Pissoirs in **Gasthäusern** und Grundstücken mit **Schankbetrieb müssen fortgesetzt so desinficirt werden**, daß sie sich nicht in stinkendem Zustande befinden und daß bei der Ausräumung und Abfuhr der Stoffe die Luft nicht verpestet wird. Die Art und Weise der Desinfection bestimmt die Polizei-Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung.

werden zur strengster Nachachtung in Erinnerung gebracht. Eine allgemeine **Revision** sämmtlicher Grundstücke ist angeordnet und in der Ausführung begriffen. Gegen säumige Hausbesitzer werden die zur Durchführung der erforderlichen Reinigungsarbeiten gegebenen Zwangsmittel mit aller Strenge zur Anwendung gebracht werden. [3996]

Die nach § 6 den **Gast- u. Schankwirthen** obliegenden **Desinfektionen** haben mittelst **Kalkmilch** zu erfolgen.

Graudenz den 8. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Die diesjährige [3651]

Obstnutzung

der Obstgärten auf den Vorwerken Bukowitz, Branitz und Franzdorf des Gutes Bukowitz, Kreis Schwetz, Station Terespol, soll öffentlich meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlages verpachtet werden. Bietungskaution 100 Mark. Termin hierzu wird auf

Montag, den 18. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

in der Gutskanzlei z. Bukowitz anberaumt

Die fiskalische Gutsverwaltung

Die gegen den Stellmachermeister Herrn **Smigerski** zu Kl. Krug geäuß. Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück. Johann Pawlowski,

[3987] Arbeiter, Czerwinsk.

Auktionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, d. 14. d. Mts.

von Vorm. 9 Uhr ab

werde ich auf dem Hofe des Weinspeicher-Grundstücks des Kaufmanns Herrn Leopold Hildebrandt hier, Kniebergstraße Nr. 8, die dort untergebrachten Pfandstücke als; (3877)

23 Fl. Champagner, 160 Fl. Bordeaux (Cantenak), 111 Fl. Geisenheimer (Kosakenberg), 83 Fl. Bordeaux (Larose), 144 Fl. Moselwein, 31 Fl. Niersteiner, 30 Fl. versch. andere Weine, 45 Fl. versch. Liqueure, 1 Faß Rum, 1 fast neuen Bierdruckapparat mit Kohlensäure, 1 Büffet mit Glasaufsatz und Pult, 1 gr. Spind mit Aufsatz, 1 Eisspind, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 2 Schweine, 1 Ulmer Dogge, 30 gr. Tischtücher, 225 Servietten, 92 alf. Messer, 100 dto. aus Metall, 46 alf. Gabeln, 61 dto. aus Metall, 96 Theelöffel, 42 Eßlöffel, 53 alf. Messerbänke, 140 versch. Biergläser, 206 versch. Weingläser, 25 Schnapsgläser, 19 Champagner-Kühler, 478 verschiedene Porzellanteller, 69 verschiedene Schüsseln, 63 Kaffeetassen, 1 gr. Kessel, verschied. Küchengeräthschaften u. a. m.

zwangsweise, gegen Baarzahlung verkaufen.

Marienwerder,

den 9. Juni 1894.

Harnau, Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

Auktion in Bialken.

Infolge Rentengutsbildung werde ich in **Bialken** bei Sedlinen [3598]

Donnerstag, den 14. Juni cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

einen Theil des lebenden und todten Inventars meistbietend gegen gleich **baare Bezahlung** verkaufen. Zum Verkauf gelangen:

ca. 35 Kühe, theils **trächtig**, theils **frischmilch.**, in gutem Futterzustand, zum Theil importirt, **ca. 25 Stück Jungvieh, Pferde, verschiedene Acker-Geräthschaften, Pflüge, Wagen, 1 Getreidemähmaschine** u. s. w. Zugleich werde ich eine **neue große Scheune** z. Abbruch verkaufen.

Fuhrwerk zu dem Marienwerderer und Graudenzer Vormittagszuge am Bahnhof Sedlinen.

Kopper, Auktionator, Marienwerder

Gute Runkelpflanzen

zu haben Lindenstraße 9b [3858]

Oeffentliche

freiwillige Versteigerung.

Montag, d. 18. Juni 1894

von Vormittags 7 Uhr ab und folgende Tage, welche im Termin bekannt gemacht werden, werde ich im Auftrage — wegen Aufgabe der Wirthschaft — sämmtliches auf dem Pfarrgute zu **Bahrendorf**, Kreis Briesen, befindliche lebende und tote Inventar als:

Pferde, gute Milchkühe, Stermen, Kälber, elegante Wagen und Schlitten, 1 Säemaschine, 1 gr. Dreschmaschine mit Riemenbetrieb, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, mehrere Getreidereinigungs-Maschinen, Ringel- u. a. Walzen, 1 Tiger-Rechen, zwei- und dreischarige Pflüge, 1 Schrotmühle, 1 Kleesäemaschine, Schottische Eggen, Kraggeln, Pferdegeschirr (vollständig complett), Futterkasten, Viehkrippen und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräth, 5 Arbeitswagen nebst Zubehör und 1 Wohnhaus zum Abbruch (Bindwerk mit Ziegeln ausgemauert und Pfannendach)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3167

Sämmtliche zum Verkauf kommende Gegenstände sowie das Wohnhaus können vor dem Termin besichtigt werden und haben sich die Kauflustigen dieserhalb an den Herrn **Klingenberg** in **Bahrendorf** zu wenden.

Es wird noch bemerkt, daß Bahrendorf direkt an der Chaussee liegt und 5 Kilom. von dem Bahnhof Briesen entfernt ist.

Briesen Westpr.,

den 30. Mai 1894.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Konkursw.-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich das aus **Herrenbedarfsartikeln**, als **Kragen, Kravatten, Hüte** u. s. w. bestehende Waarenlager und die Utensilien der **Oscar Blumenthal**'schen Konkursmasse in **Bromberg**, Brückenstraße Nr. 6, versteigern. Der Ersteher hat in den bis 1. Oktober nächsten Jahres laufenden Miethskontrakt einzutreten. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

[3540] **Carl Beck**

Konkursverwalter in Bromberg.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. Juni

10 Uhr Vormittags

werden auf dem Gutshofe (3867

22 Pferde, 8 Arbeitswagen, 1 Verdeckwagen, 2 Britschken, 1 Kariolwagen, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Säemaschine, 1 Kleesäemaschine, 12 Pflüge (4-, 3-, 2- und 1scharige), Eggen, wie andere landwirthschaftliche Geräthe, sämmtliches Schmiedehandwerkszeug: Amboß, Blasebalg u. s. w., ferner diverse Möbel und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Dom. Gr. Gorczenitza

bei Strasburg.

Nachlaß-Concurs.

Waarenlager-Verkauf.

Das zur **Franz Majewski**'schen Concursmasse gehörige, mit rund 6500 Mk. taxirte Waarenlager, bestehend aus: **Droguen, Eisen-Kurzwaaren, Stabeisen, Achsen, Buchsen, Sattler-, Schlosser-, Klempner- u. Tischler-Artikeln, emaillirtem Geschirr, Pflügen, Baumaterialien, Rum, Cognac, Wein, Cigarren, Tabak** 2c.

soll durch den Unterzeichneten freihändig en bloc verkauft werden. [3866]

Offerten bis zum **23. d. Mts.** erbeten; Zuschlag:

am 25. Juni d. Js.,

Mittags 1 Uhr.

Besichtigung des Lagers nach vorheriger Meldung bei dem Unterzeichneten Mittags von 1—3 Uhr und Nachmittags 6—8 Uhr. Abschrift der Inventur steht gegen 3,50 Mk. Copialien zur Verfügung.

Neumark Westpr.,

den 8. Juni 1894.

Otto Stieff,

gerichtlicher Verwalter der Franz Majewski'schen Nachlaß-Concursmasse.

Tilsiter Käse

Pfund nur 50 Pf., die beliebten **Sahnenkäschen** zu 20, 25 und 50 Pf., sowie **Harzer und Kuhkäschen**, empfiehlt

[3948] **Gustav Brand.**

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 12. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen durch den Unterzeichneten bei den Restaurateur **Jaworski**'schen Eheleuten in der **Catharinenstraße**

1 Wandspiegel mit Spiegelspind, 2 Kleiderspinde, 1 Plüschgarnitur, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrstühle mit grader Lehne, 1 Spieltisch, 1 Wäschespind, 2 Wandkandelaber mit Prismen, ein Teppich, 2 Stehlampen, 2 Hängelampen, 2 Blumenständer, vier Fenstergardinen mit Stores und Stangen, 3 Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, 2 Büffets, 1 Tombank, 3 Bierapparate, 1 Regulator, 4 Ledersophas mit hoher Polsterung, 9 Schänktische, 38 Wiener Stühle, verschiedene Rippes-Sachen, 1 Schlafsopha, 1 Damenpelz, ein Muff und Pelzkragen, 2 schwarzseidene Damenkleider, 1 schwarzes Tuchkleid, Leib- und Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Ober-, 1 Unterbett und 1 Kopfkissen, verschiedene Getränke, verschiedene Küchen-Geräthe, 1 Bettkasten, 1 Korallen-Armband, 1 Granaten-Armband, verschiedene Brochen und Ohrringe, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette und Medaillon, 1 Dutzend silberne Theelöffel und andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigert werden. **Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten, fast neu (Mahagoni).**

Thorn, den 8. Juni 1894.

Gaertner, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung von eisernen Geländern für Bauwerke der Strecke Osterode-Hohenstein im Gesammtgewicht von rund 3,5 Tonnen soll vergeben werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, verschlossen und postfrei an mich einzureichen.

Angebotsformulare und Zeichnungen liegen in dem Baubureau zu Osterode — Wilhelmstraße — zur Einsichtnahme aus und können erstere ohne Zeichnungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [3778]

Osterode Opr., im Juni 1894.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Hannemann.

Verdingung.

Die Lieferung von 160 Tausend Ziegelsteinen — rothe Farbe — und zwar
Loos I: 59 Tausend für den Umbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Neustettin.
Loos II: 68 Tausend für den Neubau eines Arbeiterwohnhauses auf Bahnhof Tempelburg.
Loos III: 33 Tausend für den Umbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Eulenburg
soll am 19. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, vergeben werden. Unterlagen für die Verdingung sind von der unterzeichneten Bauinspektion gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. für jedes Loos zu beziehen. [3838]

Zuschlagsfrist 1 Monat.

Neustettin, den 7. Juni 1894.

Kgl. Eisenbahn-Bauinspektion II

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine Assistentenstelle von **sofort** bezw. zum 1. Juli d. J. zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beträgt vorläufig 900 Mk. jährlich. Bewerber, welche im Bureaudienst bewandert, mit den Verwaltungsgesetzen vertraut sind und selbstständig zu expediren vermögen, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf uns **umgehend** einreichen.

Den Vorzug erhalten Bewerber, welche mit der Bearbeitung der Amtsanwaltschaftssachen vertraut sind. Für die Bearbeitung der letzteren Sachen wird eine besondere Entschädigung gezahlt. [2912]

Dirschau, den 31. Mai 1894.

Der Magistrat.

Am 15. Juni, 10 Uhr Vorm. sind in Nieder-Gruppe ca. 6 preuß. Mrg.

Wiesenhen

zu verpachten. Besitzer H. Werner, Nieder-Gruppe. [3997]

Central-Vieh-Versicherung

Berlin SW.,

Friedrichstraße Nr. 232,

seit 30 Jahren bestehende Gesellschaft, bei welcher auch die Mehrzahl der zur Wander-Ausstellung nach Berlin gesandten Thiere versichert sind, versichert Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine gegen Verlust durch den **Tod oder nothwendiges Tödten**, speziell auch nur gegen **Transportgefahr, Operationsgefahr, Schlachtvieh** gegen Verlust durch **polizeiliche** Beanstandung, Pferde und Gespanne gegen Verlust durch **Unfall** und vergütet jeden Schaden in kürzester Frist. [3180]

Gefällige Anfragen beantwortet bereitwilligst **Die Direction.**

Gut erhaltene [3980

Laden-Einrichtung

für ein **Mehl-detail-Geschäft** zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. sub **O. E.** postlagernd Elbing.

Gelben Senf,
silbergrauen Buchweizen,
Zuckerhirse,
Stoppelrüben **rc.**
empfiehlt zur Saat
Max Scherf.

Scherffelin

bestes Insektenpulver der Welt, mit selbstthätiger Spritze gefüllt nur 25 Pf., zu haben bei [8669]

P. Schirmacher,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Hühnerhund

weiß und etwas braun gefleckt, hat sich seit dem 7. Juni cr. eingefunden.

Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten b. Gastwirth Wylk-Kleinkrug.

Heirathsgesuche.

J. geb., sehr solid. u. strebs. **Landw.** m. 30000 Mk. Vm., v. ang. Aeuß., m. beh. Verh. d. Bekanntsch. einer Dame, auch Wittwe, b. 35 Jahr., mach. od. b. einer solch. i. Stell. tret. Nur ernste n. anon. Off., womögl. m. Photogr., w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3613 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Heirath!

Junger, ev. Kaufmann, Inhaber eines flotten Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Offert. nebst Photographie erb. unt. **E. H. 635** postlagernd Bromberg. [3934

Heirathsgesuch.

Wirthschafts-Beamter v. angenehm. Aeuß., aus best. Fam., ev., 30 J. alt, m. Vermög., wünscht sich z. verh. Selbig. ist Will., spät. ein. Gasthof z. übernehm. Damen i. Alt. bis 28 J., v. angenehm., äuß. Erschein., m. etw. Vermög., j. Ww. n. ausgeschl., werd. gebet., ihre Off., mögl. m. Photogr., welche sof. zurückges. wird, briefl. mit Aufschr. Nr. 3844 a. d. Exped. des Geselligen in Graudenz einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Junger Kaufmann, mit eigenem Geschäft, evgl., 28 Jahre alt, angenehme Erscheinung, sehr solide, nachweislich eigenes Kapital 15000 Mk., wünscht sich mit liebensw. junger Dame, die etwa 6—10000 Mk. Vermögen hat, zu verheirathen. Meldungen briefl. unt. Nr. 3440 durch die Exp. des Geselligen erb. Verschwiegenh. wird verlangt u. zuges.

Geldverkehr.

1000—1500 Mark

werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. [3957]

Ferd Schneider in Graudenz.

900 Mark

Neunhundert Mark werden gegen vollständige Sicherheit auf ein Grundstück hierselbst gesucht. Meld. werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 3967 durch die Exped. d. Gesell. erb.

12000 Mark

werden zur ersten Stelle auf ein massives Wohnhaus nebst 4 Morgen Land, in guter Lage, an Chaussee u. Bahnhof, aufzunehmen gesucht. Feuer-Versicherungs-Police über 40500 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3879 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

15—18000 Mark

möglichst Mündelgelder werden auf eine 710 Morgen große Wirthschaft, die mit 145000 Mk. abgeschätzt ist, hinter 51000 Mk. Landschaft gegen 4 bis $4^1/_2$ pCt. Zinsen gesucht. Gefl. Anerbieten unter Nr. 3897 an die Exped. des Ges. erbeten.

Mark 3000

werden gegen Cession eines Dokuments zur 2. Stelle a. ein städt. Grundstück in d. lebhaft. Straße n. 3000 Mk. gesucht. Das Grundst. br. 500 Mk. Miethe. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3756 durch d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Viehverkäufe.

Ein dunkelbrauner Wallach

$5^1/_2$ Jahr alt, 8 Zoll groß, zum Exerzieren, zum Parademarsch und beim Schießen vollkommen ruhig und sicher, ist für 1600 Mk. verkäuflich. Besonders empfehlenswerth ist das Pferd für höhere Vorgesetzte und für jedes Gewicht geeignet. [3807

von Klitzing,
Premier-Lieut. i. Feld-Artill.-Regt. 35, z. Zt. Schießplatz Hammerstein.



Dom. Straszewy per Kielpin Westpr., Bahnstation Montowo und Lautenburg, hat einen hellbraunen, 6jährigen, 6 Zoll gr., schwer.,

fehlerfreien Wallach

zum Verkauf. [3976]

Mein Reitpferd

Mutterstute nebst Fohlen, ist in Dom. Eichenhorst zu verkaufen. [3774]

Eichholtz, Inspektor.

Dominium Januschau bei Rosenberg verkauft:
1) 2 vierjährige, kräftige
braune Pferde
zum Reit- und Fahrdienst geeignet;
2) Wegen Verkleinerung der Schäferei
800 Mutterschafe
(auch zur Zucht geeignet),
600 Hammel
($1^1/_2$—$2^1/_2$ Jahre alt); [3849]
3) ca. 500 Raummeter
Kloberholz
(hart und weich).

Ostpreuß. Wallach

mit Brand, elegant, 6 Jahre alt, 5" groß, mit angenehm. schaffl. Gängen, kerngesund, truppenfromm, sehr preiswerth verkäuflich.

Holtz, Natzmersdorf b. Premslaff.

— Zehn —

junge Ochsen

6—8 Centr. schwer, pro Ctr. Mk. 23, verkauft

Gut Narzym b. Soldau Opr.



50 2jährige, gut angefleischte

Stiere

im Gewicht von 6 Ctr., stehen zum Verkauf in Lucknaiuen p. Nicolaiken, Bahnst. Rudzany oder Stürlack.

Dom. Henriettenhof per Osterode verkauft 12 2—3jährige [3612]

Ochsen

23 Mark pro Ctr. Daselbst werden

150 Schafe

zur Mast gesucht.



2 fette Schweine
und
ein Bulle
stehen in Hutta b. Warlubien z. Verk. Buchholz.

Hampshiredown-Heerde Wickbold bei Tharau Ostpr.

Der Bockverkauf hat begonnen.

3412] **A. Bluhme.**



Sprung-Böcke

deutscher Kammwoll-Rasse, mit schönen Figuren, giebt zu zeitgemäßen Preisen ab

Dom. Heinrichau bei Freistadt Wpr. [2884]

In beliebigen Posten sind wegen Ueberfüllung des Stalles

Schweine

zur Mast, von fester Constitution,

sowie starke Läufer

billigst abzugeben. [3862]

Penner, Bischofswerder Wpr.

Wegen Aufgabe der Schafzucht verkaufe

200 Mutterschafe

und 3 schöne [3850]

sprungfähige Böcke

Kamlarken bei Kornatowo

E. Wurf **stichelhaarige**

j. Hühnerhunde

v. guten Gebrauchshunden, edle Rasse, (Stammb.), verk. à 20 u. 25 M. Grocholl b. Bromberg, Berch, Kgl. Forstaufseher.

Einen langhaarigen Jagdhund eine Jagdhündin

beide Gebrauchshunde zu Wasser und Land, sowie drei junge, vorzügl. Teckel hat sehr preiswerth abzugeben [4004

Kremmin, Förster, Poßwinkel bei Graudenz.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein gangb. **Fleisch- u. Wurstgesch.**, Mittelp. d. Stadt, in bester Lage, v. 1. Oktbr. zu verpachten, auch auf Wunsch die Einrichtung zu verkaufen. [2887]

Reschke, Bromberg, Rinkauerstr. 45.

Wegen vorgerückten Alters ist mein **Hôtel** mit 6 Fremdenz., Saal, Gart., Kegelbahn, 17 Morgen Acker 1. Kl. und sämmtl. Inventar, für 28500 Mk. bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 3439 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Feines Geschäftsgrundstück

mit 125 Fuß Front am Markt, in schönster geschäftlicher Lage einer lebh. Kreisstadt, ist für 15500 Mk. bei 3500 Mk. Anz. zu verkaufen. Gefl. Meld. erb. unter Nr. 3979 an die Exped. des Geselligen.

Achtung! Ein rent. **Gastwirthschaft** m. reg. Fremdenvk., verb. mit Restaur. u. Materialw.Gesch., in bed. Kreis- u. Garnisonst. Opr., vrz. Lage, in nächst. Näh d. Bhf., g. Geb., Hof u. Auff., f. 9000 Thl., b. 2—3000 Thl. Anz., d. m. s. z. verk.

Emil Mueller, Priv.-Sekr., Goldap.

Ein flottgehendes Colonial- und Destillations-Geschäft

mit großer Auffahrt, massiv. Speicher, 2 Stallungen, in einer Kreis- u. Garnisonstadt Wpr. mit 22000 Einw., Markt-Ecke gelegen, ist von sofort unt. günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4001 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbet.

Ein prächtiges Gut

in Westpr., ca. 820 Mrg. durchw. best. Weizbd., incl. ca. 80 Mrg. 2schn. Wies., schön. massiv. Gebd., herrsch. Wohnh., g. Invent., sehr hübsch am See gelegen, krankheitshalb. billig m. 50—60000 Mk. Anzahl. zu kaufen durch C. Andres, Graudenz. [3966]

Meine Gastwirthschaft

mit Materialwaar.-Handlung, gute Brodstelle, allein im Orte, mit angrenzenden Gütern, 40 Morg. Land, im Kreise Tuchel, nahe der Bahn, verkaufe Fortzugshalber sofort. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3905 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1 Mahlmühle, 1 Schneidemühle, m. gut. Wasserkr., gut. Mahlgegend, m. Bauernkundsch., 1 gut. Wohnh., 1 Scheune, 4 Stallgeb., 80 Morg. Acker, 10 Morg. 2schnitt. Wies., f. 7200 Thlr., Anz. 1000 Thlr., Rest fest, Hyp., sof. z. verk. od. z. verpacht. Gerson Gehr, Tuchel.

Eine gute Wassermühle

in Westpr., m. 4 Gängen, stets Wasser, vollst. g. Gbd., gr. mas. Wohnh. m. 5 Zimm., Insth., ca. 60 Mrg. g. Roggenbod., incl. ca. 9 Mrg. 2schn. Wies., gr. Obstgart. rc. an der Chaussee, Nähe der Stadt, für 36000 Mk. zu kaufen d. C. Andres, Graudenz. [3965]

Meine Holländer Mühle

mit 2 Gängen, Jalousie, eisern. Wellenkopf, 4 Morg. Land u. Inventar, will ich and. Unternehm. h. b. kl. Anzahl. verkaufen. Alleinige M. in mahlr. Umgeg. A. Rosinke, Bitonia b. Hoch-Stüblau, Kreis Pr. Stargard. [3082]

Bäckerei-Verkauf.

Ander. Unternehm. halb. beabsichtige ich meine in gutem Betriebe bestehende Bäckerei, günst. Lage, m. guter Kundsch., unter sehr günst. Beding. mit geringer Anzahl. z. verkauf. Gustav Schröter Bäckermeister, Pr. Holland. [3010]

Das mir nach dem Tode meines Mannes gehörige, bisher unter der Fma. Ludwig Gleinert geführte

Eisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftswaaren-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft

beabsichtige ich im Ganzen unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, und können die Lokalitäten und Wohnung miethsweise beibehalten werden. [3958]

Einem tüchtigen Kaufmann bietet sich die beste Gelegenheit, sich selbstständig machen zu können.

Minna Gleinert, Wittwe, Graudenz.

Mein Grundstück

in Bahrendorf, ca. 80 Morgen groß, beabsichtige mit oder ohne Inventar unter für den Käufer recht günstigen Bedingungen zu verkaufen. [3934]

Klinger II, Bahrendorf.

Mir sind mehrere, recht preiswerthe kleinere und größere [3899]

Grundstücke

in der Nähe Danzigs zum Verkauf übertragen. Auskunft ertheile gerne kostenfrei. Th. Mierau, Danzig, Mattenbuden 22 I.

Mein Grundstück

in **Niederzehren**, 18 Morgen guter Mittelboden und Torfstich, gut. Gebäude, verkaufe umständehalber für den **annehmbarsten Preis** bei geringer Anzahlung. [3847]

C. Wollenberg, Schuhmachermeister.

M. Gasthof u. Landwirthsch.

3/4 Meile von Bromberg gelegen, mit ca. 60 Morgen Land, Wiese und Torfstich, schönem Obstgarten, Kegelbahn, auch vielen Baustellen, an einer verkehrsreichen Straße, verkaufe Erbschaftsregulirungshalber. Anzahlung 9—10000 Mk. Ich besitze d. Gbschäft ca. 22 J. Off. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3907 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Schönes Gut

mit **gro. rentbl.** Stärkef. (Wpr.), verkft. eine Wit. **drgd. billig.** Größ. 1750 Mg. schö. Inv., Gbd. u. Jgd. **vorz. Wirthschaftszug.** Landsch. 150,000 Mk., Anz. ca. 40—50,000 Mk. **Nur ernstl Kfr.** Näh. d. C. Pietrykowski, Thorn.

Ein gut gehendes, schön eingerichtetes

Restaurant

ist preiswerth krankheitshalber per sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren Posen, Halbdorfstraße 4, in der Destillation. [3445]

Eine gutgehende [3629]

Gastwirthschaft

in ein. groß. Kirchdorfe, mit 4 Morgen Land u. ein. Obstgarten, mit geräumig. Wohn- u. Gastzimmern, **ist krankheitshalb. sof. zu verkaufen.** Näheres zu erfragen bei Podlaszewski, Groß Gorczenitza bei Strasburg Westpr.

Großer feiner Gasthof

m. sehr bedeutend. Colonialw.-Geschäft und flotter Bäckerei, neu, mass., 8 Zim., groß. Saal, in einem Dorf mit 1700 Einw., neben der ev. Kirche gelegen, ist für 18000 Mk., bei 8000 Mk. Anzahl. verkäuflich. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 3301 an die Exp. des Ges. erb.

Aeußerst günst. Kapitals-Anl.

Zum 1. Juli od. spät. suche ich für mein Ritterg. b. Grauden, m. ein. Grundsteuer-Reinertr. von 3132 M. 37 Pf., 21—24000 Mk. zu 5 pCt. als 1. Hypoth. hint. 86000 Mk. Landschaft bei vollständ. Sicherheit, vielleicht von einem ält. Herrn od. Dame, denen dadurch Gelegenh. gebot. wird, den Sommer über kostenlos eine liebevolle Aufnahme darauf zu find. Gefl. Off. unt. X. P. 100 postl. Schloppe Wpr. erbet.

Parzellirungs-Anzeige.

Mein in **Seeben**, Bahnstat. Koschlau belegenes Grundstück, wozu ca. 80 Ha. guter Acker, Wiesen unter hoher Kultur und Torfstich gehören, sowie mein am selbigen Orte belegenes massiv eingebautes **Gasthaus** mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und etwa 5 Ha. Gartenländereien, bin ich Willens im Ganzen oder parzellenweise zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf **Sonntag, den 17. Juni d. Js.,** in meiner Behausung anberaumt. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sichern Käufern bei mäßiger Anzahlung das Kaufgeld gestundet wird. Zu näherer Auskunft bin ich jederzeit bereit. [2880]

Seeben, den 1. Juni 1894.

Markus.

Sichere Existenz

bietet sich einem strebsamen, tüchtigen jungen Mann (mos. Confess.) durch Einheirathung in ein im best. Gange befindl.

Herren-Confektionsgeschäft

in einer Kreisstadt Pommerns. Meldg. unter Angabe bisher. Thätigkeit briefl. unt. Nr. 3846 an die Exp. d. Gesellig. erb.

Parzellirung.

Mein Grundstück Dt. Wangerau Nr. 1 und 2 bin ich Willens auf **Donnerstag, den 21. Juni**, von 11 Uhr Vormittags an, in kleinen Parzellen von $1^1/_4$ Hektar oder 5 Morgen an zu verkaufen. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und werden den Käufern sehr günstig gestellt. [3580]

anz, Dt. Wangerau per Graudenz.

Mein Gasthaus

an der frequentesten Straße in Gollub Westpr. belegen, ist vom 1. Oktober cr. ab anderweit zu verpachten. [3959]

Budzynski, Gollub Westpr.

Sichere Existenz.

Eine Gastwirthschaft mit lebhafter Restauration in einer Stadt Wpr. ist bei ca. 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten. Gefl. Offerten unter Nr. 3910 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

In größerer Provinzialstadt Ostpr. ist ein gutgehendes [3945]

Putz-Geschäft

verb. m. **Kurz- u. Galanteriewaarenlager**, u. günst. Beding. von sofort zu **verkaufen.** Gefl. Off. sub **V. 5575** beförd. d. **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg** i. Pr

Ein Gasthaus, alleiniges in groß. Dorf, ist an einen kautionsfäh. Pächter von sofort zu verpachten. Gefl. Offert. mit Aufschrift Nr. 3912 an die Exped. des Geselligen in Graudenz. Briefm. erb.

Dampf-Meierei

mit vorzügl. Gebäuden, a. d. Bahn gelegen, Milch bringt 3000, krankheitsh. m. 8—12000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3755 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Die hiesige [3722]

Wassermahlmühle

ist zu verpachten resp. an tücht. Werkführer zu vergeben. Cautionsfähige Reflektanten wollen sich wenden an Dominium Mendritz b. Groß-Leistenau.

Zum 1. Juli cr. ein unv., energischer

Inspektor

unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 400 Mk. per Anno.

Eine seit ca. 50 Jahren gut gehende

Bäckerei u. Hausgrundstück

im Centrum Schneidemühls, mit guter Landkundschaft, ist unter günstigen Zahlungen preiswerth zu verkaufen.

[3989] R. Lewitz, Schneidemühl.

Abdeckerei-Verkauf.

Kreis-Privilegium 4 Städte, 127 Gemeinden, 148 Güter, an Bahn, Kreis- und Gymnasialstadt, Provinz Posen belegen, Wohnhaus, s. Geb. massiv, neu, 100 Morg. L., groß. Inventar. Preis 16000 Thlr., Anzahl. 6000 Thlr., Hypothek 8000 Thlr. fest. Anfragen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 3990 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ich beabsichtige das [3871]

Gut Bachor

zu parzelliren und habe hierzu Termin **zum 20. d. Mts.,** von 10 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle anberaumt. Bachor liegt 2 Kilometer von der Chaussee Strasburg-Lautenburg und ebensoweit von der Bahnstation Radost. Es ist mit Winterung und Sommerung gut bestellt und wird jedem Parzellenerwerber ein Antheil davon im Verhältniß zu seiner Parzelle zugesichert, da im Gute eine Mahl- und Schneidemühle sich befindet und guter Lehm allerorts anzutreffen ist und Königliche Waldungen in unmittelbarer Nähe liegen, so ist den Ansiedlern Gelegenheit geboten, billig und schnell Baulichkeiten aufzuführen. Reflektanten können sich auch vor dem Termin melden bei

W. Schindler, Strasburg.

Ein Grundstück

vom Rentengut, 4 Kilometer von Bromberg, direkt an der Chaussee gel., 21 Mg. sehr gut. Ackers nebst mass. Gebäud., ist wegzugshalber, unt. günst. Bedingung., mit sehr wenig Anzahl., sehr billig zu verkaufen bei A. Zalewski in Hohenholm bei Bromberg. Die nächste Bahnst. ist Karlsdorf, 2 Kilometer von meinem Grundstück abgelegen. [3903]

Beabsicht. meine in der Prov. Westpr. bel. **Besitzung,** sehr schöne Lage, 500 Mg. groß, Mittelb., gut arrond., unmittelb. a. d. Chaussee, 1/4 Std. v. Bhf., 3/4 Std. v. der nächst. Stadt, mit genüg. Invent., für den Preis v. 18000 Thl. b. 2—5000 Thl. Anz. zu verk. od. geg. ein kleiner. Grundstück od. Gastwirthsch. auf d. Lande zu vertauschen. Viel u. vorzügl. Torf vorhand. Meld. unt. Nr. 3630 a. die Exped. d. Geselligen erbet.

Guts-Verkauf.

Da mein Mann, durch plötzlich eingetretene Lähmung unfähig geworden, die Wirthschaft zu führen, so stelle ich mein allein gelegenes Gut von 328 Mrg. incl. Wiesen, mit vollständ. Inventar zum Verkauf. Gefl. Anfragen erbittet S. Dreyer, Liebrode bei Liebemühl.

Preiswerthe u. reelle Güter, wie auch **Pachtungen** jeglicher Größen werden stets nachgewiesen durch (7966

Max Noebel, Posen, St. Martin Nr. 33.

Theilnehmer-Gesuch.

Ein Theilnehmer mit einem Kapital v. 12—1500 Mk. wird f. eine Handelsmühle gesucht. Beding.: fachmännische Kenntn. i. Mühlenbetr. Off. n. Refer. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 3495 d. die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein Materialw.-Geschäft

nebst Restauration od. auch nur letzteres sucht zu pachten, um ev. später z. kaufen Emil Runde, Elbing, Herrenstr. 45.

Suche v. Oktb. e. rentable Gastwirthschaft od. Ausschank i. d. Stadt od. a. d. Lande zu pachten. Adr. unter **726** an G. L. Daube u. Co. Danzig. [3935]

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Drechslermeister

Gustav Meissner

im Alter von 57 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 9. Juni 1894

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. [4000]

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag verstarb nach langem schweren Leiden mein lieber Sohn, unser Bruder

Adolf Totzeck

nach eben vollendetem 27. Lebensjahre. [3960]

Briesen Wpr., 8. Juni 1894.

Die Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes

Conrad

wie auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Umlauff und die erhebenden Grabgesänge des Männer-Gesang-Vereins, sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank.

Neumark, den 8. Juni 1894.

Bertha Weyherr.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Heute wurde uns ein kräftiger und gesunder Junge geboren.

Strasburg, den 8. Juni 1894.

[3869] **Emil Behnke** und Frau geb. Winter.

Dr. Herzog

GRAUDENZ

Privatklinik

für

Augenkranke.

Sprechstunden: 8—10 Uhr vormittags, 4—6 „ nachmittgs.

Nach Absolvirung eines Kursus im Kneipp'schen Wässerheilverfahren, bin ich nach Bandsburg zurückgekehrt.

Dr. med. Presch

[3894] pract. Arzt.

Ich habe mich hier niedergelassen.

Fechner

Zahnarzt

Danzig, Langgasse Nr. 20.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für

Töchter höherer Stände

in

Dresden-Strehlen

Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. Wussow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Küntzel-Ludowidz b. Neu-Zielun Wpr. Prospekte zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllenheim-Rechberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Der Myschlewitzer Unterstützungs-Verein

bei Brandschäden an ländlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden

hatte am Jahresschlusse 1893 2846 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5240490 Mark.

Davon gehören zur 1. Klasse 1181820 Mark, zur 2. Klasse 4040740 Mark. Es fanden in demselben Jahre 22 Brände mit einem Brandschaden von 31323 Mk. statt. Es wurden 2 Ausschreibungen mit je 15 Pf. pro 100 Mark, 1. Klasse, je 30 Pf. pro 100 Mk. 2. Klasse, außerdem von je 100 Mk. 1. Klasse 10 Pf. und 2. Klasse 20 Pf. zum Sicherheitsfonds eingezogen.

Einnahme.

1. Die erste Ausschreibung ergab die Summe von		16346,52 Mk.
2. „ zweite „ „ „ „ „		17751,04 „
3. Der Nachtrag für ein neues Mitglied betrug		9,66 „
4. Eingegangene Restbrandschäden pro 1892 betrugen		3554,16 „
5. Einnahme gemäß § 23 des Statuts betrug		339,85 „
6. Der Kassenbestand von 1892 lautete auf		3299,02 „
Summa		41300,25 Mk.

Ausgabe.

1. An rückständigen Brandschäden aus dem Jahre 1892 mit	8000,00 Mk.	
2. Brandschäden aus dem Jahre 1893 mit	21203,00 „	
3. Verwaltungskosten mit Porto, Hebegebühren und sonstigen Auslagen	2859,72 „	
4. Zum Sicherheitsfonds	8816,00 „	
Summa	40878,72 Mk.	
		40878,72 Mk.
Bleibt Bestand für 1893		421,53 „

Von den ausgeschriebenen Beiträgen ist noch im Rückstande

1. Bei der ersten Ausschreibung	20,60 „
2. „ „ zweiten „	468,48 „
Summa	489,08 Mk.

Der Ausfall beträgt

1. Bei der ersten Ausschreibung	52,60 „
2. „ „ zweiten „	98,34 „
Summa	150,94 Mk.

Der Vorstand.

Stadtbahnhof, Getreidemarkt u. Tabakstr.

Der Betrieb für Frachtgüter vom Güterbahnhof nach der Stadt Graudenz ist heute eröffnet und bitten, das Unternehmen gütigst zu unterstützen. [3281]

Graudenz, den 4. Juni 1894.

Ergebenst

A. Liedtke, Carl & Adolf Domke.

Nordlandsfahrten!

(via Königsberg, Danzig, Stettin)

Gothenburg, Christiania, Thelemarken, Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Romsdal, Drontheim, Copenhagen.

Preis Mark 360,— resp. (via Stockholm) Mark 435,—.

Extrafahrt Danzig, Wisby, Stockholm, Danzig (8 Tage, Abfahrt 19. Juli) Preis Mark 82,50. Programme kostenfrei! [3856]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Gratweil'sche Bierhallen, Berlin, Kommandantenstr. 77-79

Aelt. und größtes Etablissement Berlins. Täglich abwechselndes Programm bei freiem Entrée der ersten Wiener Damenkapelle „Dittl" und Auftreten von Künstlern und Spezialitäten 1. Ranges. Sonntags Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf. 3 Kegelbahnen. 6 Billards, pro Stunde 60 Pf.

C. Koch, fr. Gambrinus.

Säle für Versammlungen und Festlichkeiten sind noch an verschiedenen Tagen zu haben. [3272]

Hotel Gross, Logir- und Kurhaus, Cranz

unmittelbar an d. See u. am Corso, angenehmer Aufenthalt im Kurpark. Pension für Mon. u. Wochen zu civilen Preisen empfiehlt sich angelegentlichst **O. Retzke.**

Ein Rover, Rahmengestell, Brennabor, m. 1894er Continental-Pneumatik und Tangentspeichen, fein vernickelt, Kugelsteuerung, ganz neu, 8 Tage gefahren, ist krankheitshalber für 240 Mk. zu verkaufen. Offerten unter „Zweirad" postlagernd Strelno. [3819

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau v. **380 Mark** an. Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesend.** **Fabrik Stern**, Berlin, Neanderst. 16.

Kapitalist

wird Jedermann durch die allmählige Anschaffung v. zinstragenden Werthpapieren

Verlangen Sie grat. u. frco. Prospect.

Tüchtige Vertreter werden bei höchster Provision gesucht.

Blank & Bachler, Bankgeschäft, **Berlin W. 57.**

Matjesheringe

vorzügliche Qualität, 3 Stück 10 Pfg., empfing soeben [3973]

Edwin Nax, Markt 11.

Schon nächste Woche Ziehung.

Weimar Loose, f. zwei Ziehungen gültig, à 1 Mk., 11 für 10 Mk. **Marienburger Geld-Lotterie**, à 3 Mk., Listen à 20 Pf. für jede Ziehung bei **Gustav Kauffmann**, Herrenstr. 20. [3969]

Tapeten

große Auswahl, billige Preise. [2089]

G. Breuning.

Castlebay-Matjesheringe

Unifang, großstückig und fetttriefend, empfing und empfiehlt

Edwin Nax, Markt 11.

Brauerei „Bergschlößchen"

zu **Dt. Eylau**

empfiehlt gutes ansprechendes [3741

Braunbier.

Ein Versuch hat sicher Nachbestellung zur Folge.

Biertreber

sind billig zu haben.

Loesekraut.

Deutsche

Reichsweckeruhr, allerbestes Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktl. **M. 2,50**, desgl. m. Nachts leucht. Zifferbl. **M. 3. Echt silb. Remontoir-Uhren**, 2 echt. silb. Kapſ. mit Reichsstempel, 10 Rub. **M. 13,25. Echt silb. Ankeruhren**, prima-prima Werk, 2 echt silb. Kapſ., 15 Rub., **M. 19,—**, desgl. m. 3 silb. Kapſ. m. Sprungdeckel **M. 24. Regulateure** von M. 7 an. [8664

Für sämmtliche Uhren **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Nichtkonven. Geld zurück. **Preisliste** grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Posteinzahlung

Julius Busse Uhrenfabrik **Berlin C. 19, Grünstr. 24.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Kohlensäure-Bierdruck-Apparate

eigener, durch Patente geschützt. Konstruktion, auf der **Bromberger Gastwirths-Ausstellg.** mit dem

Ehrenpreise und der goldenen Medaille

prämiirt,

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bereits von **50 Mk.** an die **Gelb- und Broncewaaren-Fabrik** mit Dampfbetrieb von

Johann Janke, Bromberg

— Jacobstraße 13 —

Niederlage der Rheinländischen Kohlensäure. (9764)

Doppel-

Malzextract-Bier

der Brauerei Boggusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt

Fritz Kyser.

Taschentücher.

Wegen Ueberproduktion sollen enorme Vorräthe englischer Batisttaschentücher, weiß mit geschmackvoller farbiger Kante, gesäumt, auch an Private zu dem erstaunlich billigen Preise von 1,20 Mk. für Kinder, 2,65 Mk. für Damen, 3,45 Mk. für Herren das Dutzend gegen vorher. Einsendung oder Nachnahme verschickt werden. Bestell. zu richt. a. Versandtstelle **J. Michaelis, Berlin SW., Kochstr. 44.**

Gesundheits-

Apfelwein

zur Kur u. Bowle, spiritusfrei, per Ltr. **25 Pfg.**, versende in Fässern v. 25, 50 u. 100 Ltr. **Osw. Flitschuh, Neuzelle.**

Deutsches Reichspatent a.

Unverbrennbare Feueranzünder, 3—4000mal als Kleinholz zu benutzen, versendet gegen Einsendung von 1 Mk. zwei Stück (4157)

Gustav Goerke, Löbau Wpr.

Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

---

10 HP. Locomobile

aus der Fabrik R. Garett, England, in bestem Zustande, jederzeit betriebsfähig, habe billig zu verkaufen. [3927]

A. Lohrke, Maschinenfabrik, Culmsee.

Huntz Gebrannter **Java-Kaffee**

in verschiedenen Preislagen zu haben bei

Adolf Michaelis

Alleinverkaufsstelle Lessen.

Schwiebuser Brikets

Das besteu. billigste Brenn- u. Heizmaterial, liefert den Ctr. frei ins Haus f. 1 Mk.

B. Altmann.

Sommersprossen-Wasser

in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller bisherigen Erzeugnisse, die Haut von Sommersprossen und sonstigen Hautunreinigkeiten **sicher** zu befreien, sowie **Sommersprossenseife** à St. 50 Pfg., empfiehlt und versendet die [7850

Apotheke in Soldau Opr.

Getreide-Holzschaufeln

und

Kartoffel-Körbe

liefert jedes Quantum [3456]

E. A. Bukowski

Lautenburg Wpr.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Im Auftrage suche eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern zu miethen.

[3814] S. Bernstein jun.

---

3 Zimmer, Küche, zum 1. oder 15. Juli, möglichst in der Nähe des Getreidemarkts, **gesucht.** Angebote w. briefl. mit Aufschrift Nr. 3568 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Freundl. Wohnung

von 2 Zimm., Küche und Zubehör wird v. ruh. Miethern z. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 3952 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein **möbl. Zimmer** gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3822 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

1—2 möbl. Zimmer z. 1. Juli mit bes. Eing. ges. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3924 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethscontracte 3 Stck. 10 Pf.

1 Haus, enthalt.: 6 zusammenh. größere Zimmer u. 3 klein. Zimmer, dazu Dienergelaß, ein Pferdestall, Hof und Garten, vom 1. Okt. zu vermiethen. Ein großes und ein kleineres Zimmer, dazu Entree u. Burschengelaß, einzeln oder zusammen, möbl. oder unmöbl., von gleich od. später zu vermiethen Festungsstr. 12a.

5 Zim. mit Zubeh. Unterthornerstr. 28.
3 „ „ „ 3. Et. „ 28.
4 „ a. W. a. Pferdest., Getreidemarkt 22.
2 „ mit Zubehör „ 22.
1 „ 1. Etg. mit Zubeh. Tabakstr. 17.
1 „ 1. Etg. „ „ „ 7.
3 Zim. 1 Zim. 1. Etg., m. Zub. Marktpl. 1.
3 „ 3. Etg., Grabenstr. 50/51, h. eleg.
3 „ Kallinkerstr. 4b. } mit Zubehör.
2 „ „ 4b. }
1 „ „ 4b. }
1 möbl. Wohnung Tabakstr. 19.
2 Zim. 1. Etg. Oberbergstr. 36.
1 Pferdestall für 1—2 Pferde Getreidemarkt 4/5.
1 Bauplatz u. günst. Bedingung. z. verk.
1 Haus mit Hof u. Garten zu verkaufen.
1 Haus mit Hof und Garten unt. sehr günst. Bedingungen z. verkaufen.

Für 4 junge Leute wird Beköstigung gesucht. Meld. werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 3799 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Große und kleine Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen bei Krause, Schlachthausstraße.

Unterthornerstraße 28

sind **2 Wohnungen** von 3 und 5 Zimmern zum 1. Oktober zu vermiethen.

[2224] **C. F. Piechottka.**

Möbl. Zimm. m. Kab., Burschg. Schuhmst. 18.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, 2.

Freundliches Zimmer, möbl., auch ohne Pension, von sogleich und später zu haben Altestraße 12. [3902]

Logis m. Bek. z. haben Unterbergstr. 8.

Danzig.

Für Confektionaire.

Ein großer komfortabler Laden nebst **Anprobir- und Arbeitsstuben**, sowie Hof und großen Kellerräumen, mit auch ohne Privatwohnung, ist per 1. Oktober cr., eventl. auch früher, in einem **in der Langgasse in Danzig** belegenen **hochherrschaftlichen Hause** zu vermiethen. Reflektanten belieben ihre Adressen unter A. B. an Rudolf Mosse, Danzig, einzusenden. [3938]

Strasburg Wpr.

Die von Herrn Major Zimmer bewohnte [3868]

Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, Burschenstube, Pferdestall u. größerem Garten, ist vom 1. Oktober d. J. für den Preis von 1000 Mark jährlicher Miethe zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Polizei-Sergeant Bürgerle in Strasburg, Ringstraße.

Christburg.

Eine Wohngelegenheit, unmittelbar am Markt, in welcher seit Jahren ein Putz- und Kurzwaarengeschäft mit nachweislich sehr gutem Erfolge betrieben, ist v. Oktober cr. zu vermiethen.

J. Friese, Christburg Wpr.

Bartenstein Opr.

Ein Laden m. Wohnung, a. Markt in Bartenstein — e. größere Provinzialstadt — für jedes Geschäft passend, v. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Gefl. Offerten an [3397

W. Gramatzky, Bartenstein Opr.

Bromberg

Neubau

„Kaufhaus Hohenzollern",

Bromberg.

Geschäftslokale für alle Branchen passend, sowie Wohnungen, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Allererste Geschäftslage. Näheres durch [1630

Max Rosenthal, Bromberg.

Pension.

Knaben finden in dem in gesundester Waldgegend geleg. Schulhause Bantau Aufnahme. Sorgsame Pflege, strenge Erziehung und gründlicher Unterricht wird zugesichert. Lehrziel; Tertia.

Schaube, Lehrer in Bantau bei Warlubien a. d. Ostbahn.

Das Familien-Pensionat

von Frau **E. Wienecke, Zoppot**, Nordstr. Nr. 4, hält sich best. empfohlen

---

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstr. 21. [9449]

Dam. mög. s. vertrauensv. a. Fr. Heb. Meilicke w. Auch d. Naturhlk. Berlin, Wilhelmst. 122a. II. Spr. v. 2—6.

Privat-Entbindungs-Anstalt

Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. **Wwe. Mierich**, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Ein Kind, (Mdch., 1—2 J. a.) v. anstd. Herk., discr. Gebu., wünscht ein geb. kinderl. Ehepaar geg. e. einmal. Abfindungss. an Kindesst. anzun. Off. u. 3914 a. d. Gesellig

---

Allen sparsamen Hausfrauen welche ihren Haushalt mit **schmackhaften Speisen, Backwerken und Getränken** versorgen wollen, sei empfohlen das zeitgemäß bearbeitete, **wiederholt preisgekrönte** Illustrirte

Viktoria-Kochbuch

mit 1780 erprobten Rezepten und 63 Abbildungen.

Dauerhaft geb. 5 M.

Das **Viktoria-Kochbuch** enthält der hervorragenden Vorzüge so viele, wie sie in dieser Fülle und Güte thatsächlich kein anderes Kochbuch aufzuweisen hat, und zwar: **Nord- und süddeutsche Küche**, — **Serviettenbrechen** mit 7 Vollbildern, — **kolorirte Pilztafel nebst Pilzküche**, — **Selbsteinschlachten mit Wurstmacherei, Pökeln, Räuchern**, — **Kuchen- und Brotbäckerei**, — **Obstweinbereitung**, — **Notizblätter für Familien-Rezepte.** — Neben diesen Vorzügen bietet das **Viktoria-Kochbuch** noch ein Füll **erprobte** Anweisungen zur schmackhaften und billigen Bereitung der **Speisen, Backwerke** und **Getränke** und lehrt außerdem noch in 230 Rezepten die

Einmachekunst

auf Grund der neuesten Erfahrungen, sowohl der Gemüse, Früchte, Geflügel und Fische, Bereitung der Marmeladen (Salse), Gelees und Fruchtsäfte, als auch das Dörren der Gemüse und Früchte.

C. G. Röthe'sche Buchhandlg.

(Paul Schubert)

Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1894.

Im Schulzenhofe.

17. Fortſ.] Roman von Erich Rott. [Nachdr. verb.

Oſtern darauf kam Erich in die Schule.

Das war ein großer Tag in dem Leben des kleinen Burſchen. Schon zum vergangenen Weihnachtsfeſt hatte er Ränzel, Tafel und Schieferſtifte zum Geſchenk erhalten und ſich die Wintermonate damit vertrieben, unter Anleitung Lenes, die nach wie vor im Hauſe thätig war, allerlei wunderſame Figuren auf die Schiefertafel zu malen und bei dieſer Beſchäftigung eine Unmenge von Griffeln zu verbrauchen.

Zuerſt drückte den Kleinen das Bewußtſein nieder, Stunden hindurch regungslos in der Stube zu ſitzen und aufmerkſam den Unterweiſungen des Lehrers folgen zu ſollen; aber der freundliche, hochgewachſene Mann, welcher wohl wußte, daß der kleine Blondkopf ſeines Amtsvorgängers hinterlaſſener Sohn war, erwies ſich ſehr freundlich zu dem Kinde und gewann dadurch gar bald ſchon deſſen volle Zuneigung.

Auf dem Dorfe iſt es anders wie in den volksüberſäeten Städten; während in dieſen die Büblein und Mägdelein fein ſäuberlich in Klaſſen geſchieden ſind, trennte die A-B-C-Schützen beiderlei Geſchlechtes im Heimathdorfe unſeres Helden nur ein mäßig breiter Gang inmitten der Schulſtube, zur Linken ſaßen die Knaben, zur Rechten die Mädchen.

Unter den letzteren befand ſich auch Klein Trudel.

Die beiden Spielgefährten, die ſich nun auch im Schulzimmer wieder gefunden hatten, hatten freilich ihren Altersgenoſſen gegenüber einen ſchweren Stand. Sie wurden öfter gehänſelt, und beſonders Trudel hatte unter den böſen Nachreden viel zu leiden. Man nannte ſie immer nur, im Andenken an die inzwiſchen verſtorbene Großmutter, die „Hex“

Aber als Erich, der trotz ſeiner nur beſcheidenen Körperkraft ſich vor keinem ſeiner Kameraden fürchtete, erſt zu wiederholten Malen ritterlich für ſeine kleine Genoſſin eingetreten war und deren Widerſacher nachhaltig mit den Fäuſten bearbeitet hatte, freilich nicht, ohne auch ſeinerſeits manche derbe Tracht Prügel bekommen zu haben, hörten die Neckereien allmählich auf. Zudem hätte auch Müller Forſchner nicht gelitten, daß ſeinem Pflegekinde irgendwelches Herzeleid bereitet worden wäre.

Die Trudel hatte es gar gut in der Waldmühle draußen, das leibeigene Kind der Müllersleute hätte es kaum beſſer haben können, und ſo ſorgte Forſchner, ein reſoluter und ſeiner Energie wegen weit und breit bekannter Mann, dafür, daß auch außerhalb des ſchützenden Heims ſeinem Liebling kein Haar gekrümmt oder ihm ſonſt etwas zu leide gethan wurde.

Erich machte gute Fortſchritte in der Schule, und mehr als einmal ſagte der Lehrer im Geſpräch zu des Knaben Großvater, daß er Einer der begabteſten Schüler ſei. Nur eine Untugend hatte ſich der Knabe vom erſten Schultage angewöhnt, und trotz Winklers ſtrenger Ermahnungen ließ er ſich nicht davon abbringen. Er begleitete nämlich Trudel regelmäßig zuerſt vom Schulhauſe nach der Mühle und machte dann erſt Kehrt, um, wieder bei dem Schulhauſe vorüberkommend, den Nachhauſeweg einzuſchlagen.

Darüber wurde im Kreiſe der Erwachſenen viel gelacht; Winkler aber, der einmal in Allem und Jedem, was ſein Enkelkind that, etwas Falſches ſah, brummte zuweilen in ganz gehöriger Weiſe, auch der Haſelſtock ſprach mitunter ein gewichtiges Wort; aber ſelbſt den Schlägen ſetzte Erich, ſo folgſam er ſich auch in anderer Beziehung erwies, ein ſtarrſinniges Beharren entgegen.

Sonſt freilich war es mit dem Zuſammentreffen der Unzertrennlichen übel beſtellt.

Die Waldmüller's hielten nicht viel von einem Herumſtreifen des Mädchens in Wald und Haide. Klein-Trudel mußte, wenn die Schularbeiten erledigt waren, der Müllerin in der Beſorgung der Hauswirthſchaft helfen, kehren, Geſchirr abtrocknen und daneben ſich fein ſäuberlich auf ein Bänkchen ſetzen und an einem rieſengroßen, ſchier niemals fertig werdenden Strumpfe ſtricken — kurzum, die Dienſte einer Magd verrichten.

Hatte ſie dies gethan, dann durfte ſie wohl auch im Mühlgarten, der rings von einem mäßig hohen Zaun eingefaßt war und in welchem eine Menge von fruchttragenden Bäumen ſtand, ſich ergehen und von dem Obſt eſſen, ſo viel ſie nur begehrte.

Zuweilen leiſtete ihr Erich Geſellſchaft, und die Müllersleute, welche den Blondkopf gut leiden konnten, wehrten ihm ſolches Unterfangen nicht. Aber das geſchah nur ausnahmsweiſe, in der Regel mußte der Knabe auf dem großväterlichen Hofe verbleiben.

Die kleine Eva hatte ſich inzwiſchen zu einem wunderlieblichen Mädchen entwickelt und wurde umſo liebreizender und ſchöner, je längere Zeit nach dem Hinſcheiden ihrer unglücklichen Mutter ins Land ging.

Lebrecht Winkler konnte ſich an der lieblichen Kleinen gar nicht ſatt ſehen. Er beobachtete Alles und Jedes an ihr. Jede ihrer Bewegungen erſchien ihm intereſſant, und als ſie gar ſo weit war, unbeholfene Gehverſuche zu machen, da ſchonte er ſeinen ſteif gewordenen Buckel nicht; im Gegentheil, ſo ſauer es ihm auch wurde, hielt er die Kleine unter den Aermchen gefaßt und brachte ihr die erſten Schritte bei.

Klein Evchen war ſich ganz ſicherlich der Macht bewußt, welche ſie auf Großvater und Bruder auszuüben verſtand; ſie wußte ganz genau, daß, wenn ſie ſchmollend das Mündchen verzog und gar ſich zum Weinen anſchickte, Beide für ſie durchs Feuer gegangen wären — und ſie nahm dieſen Vortheil wacker wahr.

Sie war kaum vier Jahre alt, da ſchaltete und waltete ſie ſchon wie eine Erwachſene im Hofe, hatte Wünſche wie eine große Dame und allem Einreden der kopfſchüttelnden Frau Barbara zum Trotz erfüllte Winkler ihr alles und jedes Begehr.

„Ich kann Dich nicht begreifen, daß Du dem lieben Mädele gar nichts gönnſt“, ſagte Winkler, als es wieder einmal zur ehelichen Ausſprache gekommen war, „jeden Tag danke ich Gott im Himmel, daß er mich noch zuletzt ſo viel erleben läßt. Schau, wenn ich noch an die traurige Zeit zurückdenke, wo ich meine todte Elsbeth im Hauſe gehabt habe, und dann wieder an den vielen Sonnenſchein, den die kleine Eva noch auf meinen letzten Lebensweg verbreitet, dann kann ich nicht genug Dank wiſſen, und, Alte, für wen ſind denn die vielen Batzen, die wir erübrigt haben? — Schließlich doch nur für ſie, denn aus dem Duckmäuſer, dem Erich, wird ſein Lebtag nicht viel . . . und ich denk', mein' Elsbeth, wenn ſie vom Himmel zu uns herabſieht, wird ſich freuen und glücklich darüber ſein, daß ihr kleiner, holder Engel es verſtanden hat, ſolch eine Liebe mir ins Herz zu pflegen.“

„Ich hab' es Dir ſchon oft geſagt, Du kannſt den Mittelweg nicht einſchlagen“, antwortete Frau Barbara. „Auch allzuviel Sonnenſchein taugt den Pflänzlein nicht, es will auch begoſſen ſein.“

Aber alle Worte waren in den Wind geſprochen. Es blieb beim Alten, und wenn Erich nur ſelten ein freundliches Wort vom Großvater zu hören bekam, während er, wie man zu ſagen pflegt, das fünfte Rad am Wagen war, herrſchte Klein Evchen nach wie vor im Hauſe, und wenn ſie ihr helles glockenreines Stimmchen zum jubelnden Geſang erhob, wenn ſie durch Haus und Hof wie eine Frühlingslerche wirbelte, dann lachte dem alten Manne das Herz im Leibe und die Thränen traten ihm vor Freude und Rührung in die Augen.

* * *

Als Erich ungefähr zehn Jahre alt geworden war, kam Baron von Thumar mit ſeiner Familie von der Reiſe zurück, welche er unmittelbar nach der Ermordung des Banquiers Liepmann und der Verurtheilung des Waldhegers ins Ausland angetreten hatte.

Es waren nicht die günſtigſten Gerüchte, welche über den Baron, der zugleich die Geſchäfte eines Amtsvorſtandes im Orte ſelbſt und den benachbarten Dörfern auszuüben hatte, und welche während ſeiner Abweſenheit von Winkler wahrgenommen worden waren, im Schwunge waren. Da wollten Einige im Dorfe wiſſen, daß er mit ſeiner Familie ein rechtes Abenteuerleben in einem italieniſchen Spielorte geführt habe. Als echter Glücksritter habe er dem Spiel gehuldigt und ſich vor allen Dingen damit beſchäftigt, Unerfahrene in das Geheimniß des Spiels einzuweihen. So habe er, je nachdem das Glück ihm günſtig war, in leidlich guten Verhältniſſen gelebt, dann aber auch wieder Zeiten über ſich hereinbrechen ſehen, wo es ihm ſammt ſeiner Familie am Nothwendigſten fehlte.

Jedenfalls war das Auftreten der freiherrlichen Familie das denkbar beſcheidenſte. Sie hatte ihren Aufenthalt ſelbſtverſtändlich wieder in dem Schloſſe genommen, welches dem Dorfe gegenüber auf einer Bergeshöhe, halb verſteckt durch einen dichten Buchenwald lag und ſchon aus früheren Jahrhunderten ſtammte.

Nur die allernothwendigſte Dienerſchaft, beſtehend aus einer Köchin und einem naſeweiſen jungen Diener, war zugleich mit der Familie angekommen. Die gnädige Frau ſelbſt war noch von Niemandem geſehen worden und man munkelte unten im Dorfe, daß ſie ihre freie Zeit, die ſich täglich aus vierundzwanzig Stunden zuſammenſetzte, nur dazu benützte, um ſich neue Redewendungen auszudenken, mit welchen ſie gelegentlich der täglich ſich wiederholenden Streitigkeiten ihren Gatten auf möglichſt empfindliche Weiſe zu kränken und herabzuſetzen vermochte.

Hatte Winkler ordentlich unter dem Geſinde aufgeräumt, und mit lauter Kernflüchen in Stall und Hof umhergewettert, dann ſtellte er ſich wohl unter den Thorbogen und rauchte, während ein behäbiges Selbſtbewußtſein aus ſeinen Zügen ſprach, aus ſeiner kurzen Pfeife, bald dahin, bald dorthin mit ſeinen klug und verſchmitzt blickenden Augen die Dorfſtraße entlang ſchauend und wohl auch mit gerade des Weges zufällig Vorübergehenden einige Worte wechſelnd.

Eben ſchaute er wieder die Dorfſtraße hinauf, als auch ſchon ein ſpöttiſches Lächeln um ſeine faltigen Mundwinkel erſchien und ſich in dieſen feſtſetzte.

Die Dorfſtraße herunter kam der Baron; er trug ſich noch wie früher, aber ſeine Erſcheinung war womöglich noch ſchmächtiger und hinfälliger geworden. Das nahm der mit prüfendem, lauerndem Ausdrucke auf ihm haftende Blick Winklers wohl wahr. Mit gekrümmtem Rücken ſchritt der Baron langſam einher, während er es vermied, um ſich zu ſchauen, ſondern ſein Blick vielmehr den Boden ſuchte. Er ſchien nur noch aus Haut und Knochen zu beſtehen und wenn auch die modiſchen, etwas abgetragenen Kleider den knappſten Schnitt aufwieſen, ſo ſchlotterten doch die Beinkleider um die Knie und auch das Jaquet ſchlug über die Bruſt weite Falten. Tiefe Furchen in den Zügen des Mannes gaben im Vereine mit den weit in den Höhlen zurückliegenden und unſtet umherirrenden Augen beredte Kunde davon, daß Thumar an den Folgen einer vergeudeten Jugend körperlich ſchwer zu leiden hatte. Sein Bart verſtärkte noch die greiſenhafte Erſcheinung des Mannes. War er früher ſchon dünn und ſpärlich geweſen, ſo wies er jetzt nur noch einzelne Haare auf, welche ſich durch reichlich angewandte Pomade nur mühſam zu einem Ganzen hatten vereinigen laſſen. Als er jetzt ganz nahe herangekommen war und den Hut lüftete vor dem unter dem Thorbogen Harrenden, wies ſein Kopf vollends nur noch einen dünnen Kranz von Haaren auf, die ſich ſchüchtern um eine rieſige Glatze zu gruppiren ſuchten.

Winkler hatte nur läſſig an ſeine Kappe gegriffen und ſaugte gleichmäßig an ſeiner Pfeife weiter, als der Baron nun ſtehen blieb und ihn mit einem ungewiſſen Lächeln anſchaute. „Schau, ſchau, auch mal wieder hier, Herr Baron?“ verſetzte er in gleichmüthigem, ein wenig gönnerhaft klingendem Ton.

„Schon ſeit einigen Tagen, lieber Bürgermeiſter“, entgegnete Thumar, dem Anderen die Hand entgegenſtreckend. „Mein erſter Gang iſt heute zu Ihnen, muß doch ſehen, wie es meinem lieben Bürgermeiſter geht.“ (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— Durch Kabinetsordre iſt den zur Militär-Turnanſtalt kommandirten Offizieren geſtattet worden, bei ihren dienſtlichen Uebungs-Radfahrten im Gelände Zivil-Radfahreranzüge zu tragen, ſowie den zur Landesaufnahme kommandirten Offizieren, während der Dauer der Feldarbeiten Civilkleider tragen zu dürfen.

— Zu den Flugverſuchen, welche der Ingenieur Otto Lilienthal unternommen hat, ſtudirte er zunächſt den Schwebeflug der Vögel und ſuchte deſſen Geſetze dadurch feſtzuſtellen, daß er mit einem Flugapparat von einer Terrainerhöhung abſprang. Dieſe Verſuche ſollen nun in größerem Maße ausgeführt werden. Dazu wird auf dem Terrain des Lichterfelder Bauvereins in Gr.-Lichterfelde, an der Anhalter Bahn, ein künſtlicher Hügel in Kegelform bis zu einer Höhe von 50 Fuß aufgeſchüttet. Der untere Umfang beträgt 700 Fuß, der bis hinauf auf 12 Fuß abgeſtumpft wird. Ein Bretterhäuschen, welches zur Aufbewahrung der Flügel nebſt Motoren dient, vervollſtändigt das Ganze.

— Das große von Frankreich auf die Chicagoer Weltausſtellung geſandte Spähelicht iſt jetzt in Sandy Hook an der Einfahrt in den Hafen von New-York aufgerichtet worden und hat am Montag zum erſten Male gebrannt. Es hat eine Lichtſtärke von 194 000 000 Kerzen.

— Auf dem Exerzierplatze in Hagenau iſt bei einer Uebung der reitenden Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 ein Geſchütz umgeſchlagen. Die Reiter und Spannpferde geriethen unter das Geſchütz. Zwei Soldaten ſowie ein Vizewachtmeiſter erlitten ſchwere Verletzungen. Ein Pferd blieb todt.

— Einer „netten Juſtizpflege“ erfreut ſich Griechenland. Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, waren ein paar ehrſame griechiſche Abgeordnete beim Räuberhandwerk ertappt worden. Jetzt wird gemeldet, daß im Räuberprozeſſe Takis, der Abgeordnete, und ſein Bruder, der Demarch von Trikkala, durch die Geſchworenen freigeſprochen und nur der jüngſte Bruder zu zwei Jahren verurtheilt wurde. Die anderen Angeklagten erhielten wegen Räuberei, Erpreſſung und Körperverſtümmelung Strafen bis zu zwanzig Jahren. Die Freiſprechung befremdet allgemein und wird durch die Furcht vor Takis erklärt.

— [Ein „behagliches“ Lehrerheim.] In dem Dorfe Eſchbruch (Reg. Bez. Frankfurt a. O.), wo ſchon mindeſtens zehn Jahre hindurch über den Neubau eines Schulhauſes mit zwei Klaſſen und zwei Lehrerwohnungen (der jetzige Lehrer unterrichtet bereits ſeit 12 Jahren etwa 140 Kinder) verhandelt wird, iſt jetzt gelegentlich einer Reparatur der eine Dachgiebel herabgeſtürzt. Die Decke in der Oberſtube der Lehrerwohnung droht ſchon ſeit langer Zeit einzuſtürzen und iſt jetzt mit einer Verſicherung verſehen worden. Da jedoch der eingefallene Giebel mit Bretterſchalen verſchlagen iſt, ſo ſind die Räume unbewohnbar geworden und dem Lehrer mußte das Schulzimmer, deſſen Decke ebenfalls dem Einſturz nahe war, und die deshalb neuerdings mit Steifſtützen verſehen werden mußte, als Wohnzimmer überlaſſen werden. Der Schulunterricht wird vorläufig in der Kirche fortgeſetzt, bis miethsweiſe ein anderes Lokal in der Kolonie beſchafft werden kann. Der nicht eingeſtürzte Giebel des Hauſes ſteht jedenfalls ſchon geraume Zeit ſchief, ebenſo der Schornſtein. Da durch den drohenden Einſturz des letzteren Lebensgefahr vorhanden iſt, ſo will ſchon lange kein Schornſteinfeger in ihn ſteigen und ihn reinigen.

Im Lachen verräth ſich oft mehr wahres Gemüth als im Weinen. (Fl. Bl.)

Briefkaſten.

J. K. 10.. Zum diesjährigen Kaiſer-Manöver werden höchſtwahrſcheinlich die jüngſten Jahrgänge der Reſerve herangezogen werden, wozu der Jahrgang 1890 auch gehört. Nähere Beſtimmungen über die zum Kaiſer-Manöver einzuziehenden Leute ſind noch nicht erlaſſen worden.

Th. Trotzdem Sie zur Erſatz-Reſerve ausgehoben ſind, können Sie noch als Freiwilliger bei einem Truppentheil eintreten. Die ſeit dem Jahre 1893 zur Erſatz-Reſerve Ausgehobenen werden in der Regel zu Uebungen nicht herangezogen.

Z. C. Die Militär-Penſion wird bei Feſtſetzung der Penſion der Staatsbeamten in die Civilpenſion miteingerechnet. Die Militär-Penſion von 180 Mk. wird Ihnen daher nicht beſonders gezahlt.

K. 100. Des Reſk. d. g. M. vom 3. Juli 1861, U. 14217, Centralblatt S. 499 beſagt: „Ein- und Ausſchulungen können ſich niemals auf beſtimmte Perſönlichkeiten, ſondern nur auf die ſämmtlichen evangel. oder kathol. Einwohner eines Ortes oder ſonſt räumlich begrenzten Diſtrikts erſtrecken“. Es iſt daher nicht zuläſſig, von den Evangeliſchen der Ortſchaft N. nur den Gutsbeſitzer N. auszuſchulen.

E. W. Elbing. Das Studium der orientaliſchen Sprachen dürfte, abgeſehen von der Anſchaffung der etwas theuren litterariſchen Hilfsmittel (ſoweit ſolche nicht von den Univerſitäts- bezw. Seminarbibliotheken zur Verfügung geſtellt werden) nicht koſtſpieliger ſein, als das Studium anderer Fächer. Um eine Anſtellung als Berufskonſul zu erlangen, dürfte jedoch das Studium der orientaliſchen Sprachen allein nicht genügen. Dazu würde das Studium der Rechte bezw. die juriſtiſche Staatsprüfung nothwendig ſein. Die Kenntniß der orientaliſchen Sprachen würde einen Juriſten allerdings beſonders für einen Konſulatspoſten im Orient befähigen.

P. W. 1) Eheliche Kinder bedürfen zur Eheſchließung, ſo lange der Sohn das 25., die Tochter das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, der Einwilligung des Vaters, nach dem Tode des Vaters der Einwilligung der Mutter und, wenn die Kinder minderjährig ſind, auch des Vormundes.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***

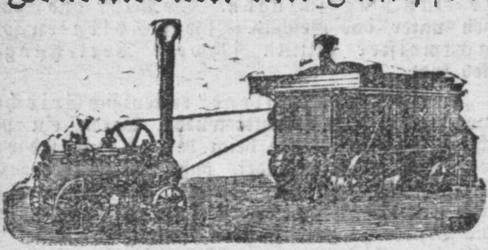
Garrett Smith & Co.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

Magdeburg-Buckau-Sudenburg

Spezialität der Fabrik seit 1861

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.



Dampfdreschmaschinen vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

Lokomobilen sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco. Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

Vertretung und **Lager** bei

Albert Rahn, Marienburg Westpr.,

Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Maschinen-Fabrik A. Horstmann

Preuß. Stargard

empfiehlt als **Specialitäten** nach **bewährten Systemen,** vorzüglich in Construction und Ausführung:

Vollständige Einrichtungen für Brennereien, Molkereien, Wasserleitungen und Wasserförderungen für Hand-, Roßwerk- und Dampfbetrieb, selbstthätige Tränkeanlagen, Locomobilen & Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen, Dampfkessel und Bassins, Roßwerke, Dreschmaschinen, Reinigungsmaschinen, Häckselmaschinen und Rübenschneider.

Kataloge, Preislisten, Kostenanschläge und Zeugnisse stehen gratis und franco zu Diensten.

Prima Capillair-Syrup

in 0/0 Ctr.-Gebinden hat billig abzugeben **A. GROSSE, Bromberg.**



Bomben und Granaten oder: **Ihr sollt und müßt lachen!** Zur Belustigung und Unterhaltung in fröhlichen Kreisen, enthaltend Anekdoten, Schwänke, Schnurren, lustige Vorträge, allerhand Narrheiten u. s. w., 4 Bände à **1 Mk.**

Der Galanthomme wie er sein muß! Ein Rathgeber, sich in Gesellschaften beliebt zu machen. Regeln des Anstandes und der feinen Sitte, Complimente, zündende Vorträge, Zauberkünste, Blumensprache 2c., 288 S., **Preis 2,50 Mk.**

Prof. Mantegazza: Physiologie der Liebe. Ein hochinteressantes Werk, welches jeder Gebildete kennen muß. Ueber 100000 Exemplare in einigen Jahren verkauft. 278 S. **Preis 3 Mk.** [3834]

Dr. Hermann: Das Geschlechtsleben des Menschen. Unentbehrlich für jeden angehenden u. gewissenhaften Familienvater. Mit Illustr. **Preis 3 Mk.**

All-Deutschlands Taschenliederbuch. Enthaltend 527 Volks-, Turner-, Schützen-, Studenten-, Trink- u. Gesellschaftslieder in Taschenformat. 480 S. **Geb. 1 Mk.**

Illustrirter Katalog über effektvolle Scherzartikel, Bücher, Bilder und Neuheiten **20 Pf.** (für Porto). Versand geg. Nachnahme od. Einsend. des Betrages.

H. C. L. Schneider, Berlin, Bernburgerstr. 6A.

Mondamin Brown & Polson

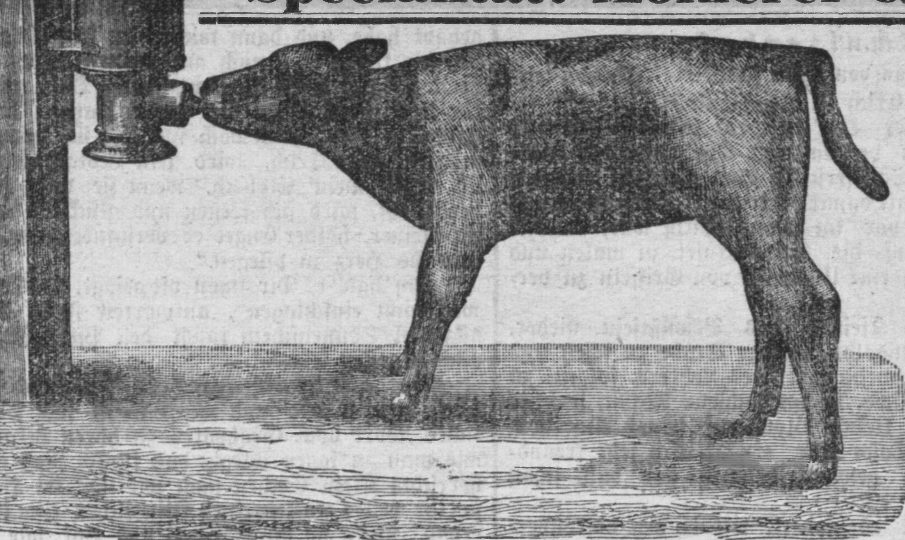
alleinige Fabr. — k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. **Zu Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** etc. u. **zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao,** etc. vortrefflich. In Colon.- u. Drog.-Hadlg. 1/1 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Tremser Eisenwerk Koch & Co.

Trems bei Lübeck.

Specialität: Molkerei-Geräthe.

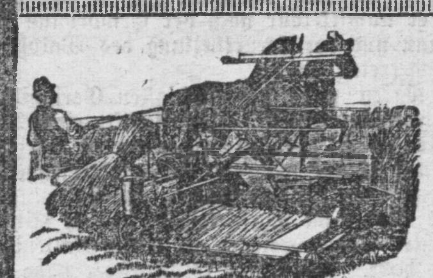


Neu! Kälber-Saugapparat Neu!

Deutsches Reichspatent No. 66713.

Dieser Apparat, welchem von Kennern das günstigste Zeugniss ausgestellt worden, ist für die Kälberaufzucht von hervorragender Bedeutung und sollte in keinem landwirthschaftl. Betriebe fehlen. **Preis per Stück 9 Mk.** — Prospecte gratis. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. [3189]

Auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin vertreten.



Neuer leichter Garbenbinder Adriance.

Der einfachste und leichteste Garbenbinder **ohne Hebetücher** für **2 Pferde.**

Die besonderen Vorzüge sind in allen Ländern durch die ersten Auszeichnungen anerkannt

Gloggowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Der Getreidemäher **Adriance** ist der leichtgehendste, dabei aber stärkste, leistungsfähigste und dauerhafteste Mäher

Der Grasmäher Adriance Buckey ist unerreicht an Einfachheit. Es sind darin **nur 4 Kammräder** verwendet, welche sämmtl. **hoch über dem Boden getragen werden** u. daher weder Schmutz noch Gras aufnehmen können. Die Fahrräder sind ganz frei von irgend welchem Getriebe.

Prospecte u. Preislisten stehen porto- u. kostenfr. zu Diensten

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Maj. des Kaisers.

5. Marienburger

Geld-Lotterie.

Ziehung am 21. und 22. Juni 1894.

3372 Geldgewinne = 375000 Mark.

Hauptgewinn: 90000 Mark.

Original-Loose à 3 M. — Porto u. Gewinnliste 30 Pf. empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme das **General-Debit**

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

2637]

In **Graudenz** zu haben bei **Eugen Sommerfeldt.**

MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche,

von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**

*** MEY *** Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Graudenz** bei **A. Weisner;** in **Strasburg** bei **W. Seifert;** in **Jastrow** bei **H. Trapp.** [8662]

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offerirt (7854

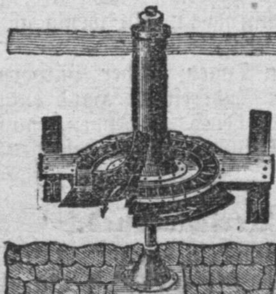
Eduard Dehn, Dt. Eylau,

Dachpappen-Fabrik.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

III. **in Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28—30

empfiehlt sich zur



Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w., u. s. w.

Lokomobilen, Eincylinder- u. Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

Unübertroffen

als Schönheitsmitt. z. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.

Nur echt mit dieser Schutzmark.



Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. — in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke,** in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum rothen Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apotheke von F. Czygan, sowie in **sämmtlich. Apotheken u. Drogen-Handlungen Westpreußens.**

Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen

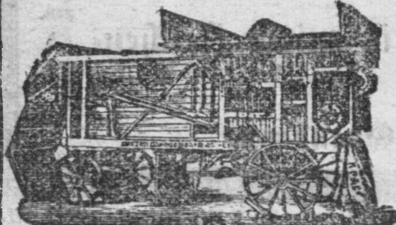
John Fowler & Co., Magdeburg.

Auf der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft in Berlin vertreten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen



von
Ruston, Proctor & Co., Ltd.
in Lincoln.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Gar keine Kurbelwellen
Keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
27800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubukow, schreibt am 4. Januar 1894:

Daß ich mit den **drei** von Ihnen bezogenen **Dreschsätzen** sehr zufrieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die so viel angezweifelten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben, darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.

Den ersten Dreschsatz bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, **den zweiten** 1889 und **den dritten** 1892. **An diesen drei** Dreschsätzen, wovon natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde, ist zu den Excentern **noch kein Ersatzstück** nöthig gewesen. Die ältesten sind an den Zwischenlagen der Excenterringe etwas nachgeholfen worden und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen gebrauchten, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.

Sie werden meinen Worten Glauben schenken, **aber wie stelle ich der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahrheit hin?** Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte, meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.

Preislisten u. Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Rajolpflüge

Epochemachende Neuerung, patentirt in allen Staaten.
Reihe No. 50. — Stand No. 258. — Verzeichniss No. 4584.



Kreis Eiderstedter Shorthorn- u. Schaf-Züchter-Verein

empfehlen ihre reinblütigen Zuchten in:

Shorthorn-Cotswold-Oxfordshiredown

Vertreter der Heerdbuchführer der Vereine [3178]
F. C. Andresen, Dreilandenkoog b. Garding

Bayerische Zugochsen

leistungsfähigste Thiere aller Rassen, wie rothe Voigtländer, bayreuther, simmenthaler und böhmische Schecken, gelbe Scheinfelder, ferner 1 bis 2jährige Kälber dieser Rassen, sowie Nutz- und Zuchtvieh aller **Höhen-** und **Niederungsschläge** empfiehlt zu billigsten Preisen frei jeder Bahnstation und **erbittet Aufträge baldigst**

Leopold Engelmann, Weiden in Bayern.

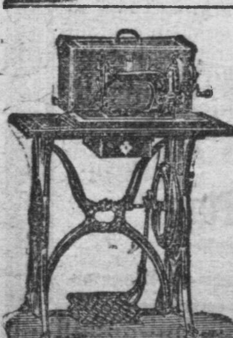


B. H. Groeneveld

aus **Bunde** in Ostfriesland
Landwirth und Viehlieferant.

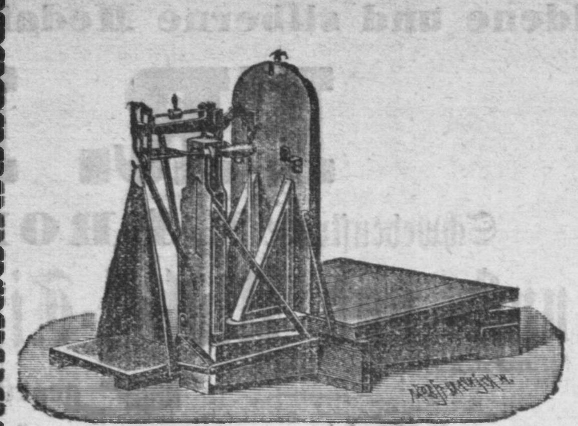
Aussteller mehrerer Kühe und Bullen der schwersten und edelsten Thiere holländ. u. ostfriesischer Rassen

hält sich zur Lieferung von **Zucht-** und **Zugvieh** bei zeitgemäß billigster Preisstellung den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.
Wohnung Berlin, Neue Wilhelmstrasse, Hotel Hohenstein.



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,** Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamten-Vereine, versendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für **50 Mk.** bei 14-tägiger Probezeit und 5-jähriger Garantie. In allen Orten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog u. Anerkennungsschreiben kostenlos. Alle Sorten Ringschiffchen- u. Handwerkmaschinen, Waschmaschinen, Rollmaschinen, Eisschränke, Fahrräder zu Fabrikpreisen. [0000]

Leser des „Geselligen" erhalten gegen Vorzeigung der Abonnements-Quittung denselben Rabatt, wie die Mitglieder der Beamten-Vereine.



Wägestand. | Ruhestand bezw. transportbereit.

Patente angemeldet. (3181)

Gebr. Böhmer, Bromberg-Schröttersdorf

I. Ostdeutsche Special-Fabrik für Brückenwaagenbau.
Wanderausstellung Berlin. Reihe 8, Schuppenstand 25, Verzeichniss No. 268.

Einsatz



Mk. 1 für 2 Ziehungen.

Nächsten Sonnabend erste Ziehung
der 1894er Weimar-Lotterie

mit insgesammt [3634]
6700 Gewinnen im Werthe von 200,000 Mark
Hauptgewinne im Werthe von

50000 M., 20000 M., 10000 M.

u. s. w. u. s. w.

Loose für zwei Ziehungen gültig für **1 Mk.**, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose 25 Mark.
(Porto und Gewinnlisten 30 Pf.) empfiehlt und versendet
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Einsatz



1 Mk. für 2 Ziehungen.



10 M. 10 Mark.

Sensation

machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie** geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis-** oder **Panzer-Facon,** per Stück 3 Mark. **Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot (3999

Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.

Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

Kilian Holleber,
Weinberg-Besitzer,
Thüngersheim am Main
bei Würzburg (5934)

empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebauten Weiß- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekauften Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige Vertreter gesucht.

Meine [3351]
Antiseptischen

Hygiea-Binden



ohne Naht

sind die besten und billigsten der Welt.
Prospekte gratis und franco.

Ludwig Rasch,
Konitz Wpr.

Warnung an alle Landwirthe!

Kauft nicht giftige Düngesalze, sie sind so theuer wie Medizin in der Apotheke. Alle Ackerkrume ist verwittertes Gestein, also **streut zermahlene Steine auf den Acker, auf den Stalldünger;** außerdem nur **Gründüngung!** Millionen könnt Ihr sparen. Versucht selbst, seht die großen Beispiele in der Natur.

Prospekte über Steinmehldünger versendet überallhin frei die **Veg. Obstbau-Kolonie „Eden"** (e. G. m. b. H) **Oranienburg.**

Verbesserte Hack- & Jaethepflüge mit Patentschaare:

A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
Maschinenfabrik.



Kiefern-Klobenholz

offerirt [3679]
Joseph Salomon, Lautenburg Westpr.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III

Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**

Holzbearbeitungswerk.

Lager von
geschnittenem Holz, **Mauerlatten,** Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung			Mk.
1500—2100	Ltr.	mit 1 Perdekraft	1150 Mk.
800—1000	Ltr.	mit Göpel	900 „
500— 600	Ltr.	mit 1 Pony	700 „
250— 300	Ltr.	mit 1 Meierin	530 „
125— 150	Ltr.	mit 1 Knaben	270 „
55— 60	Ltr.		200 „

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an **Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie** ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf der Distriktsschau zu Marienburg 1894 prämiirten Milchschleudern

Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 49 I. **Bromberg,** Bahnhofstraße 49 I.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen, für 1 Jahr ausreichend à 50 Pfg. bei **Fritz Kyser.**

Vorschriftsmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf. vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Schindeldächer

aus bestem kernigen ostpr. Tannenholz gefertigt, nur auf Latten eingelegt, wodurch das Dach bedeutend leichter und billiger als andere Bedachungen wird und auch über 30 Jahre ohne Reparatur liegt, übernehme ich z. bill. aber festen Preise v. Mk. 1,10 Pf. p. Quadratmeter. Unter Zusicher. günst. Zahlungsbeding erb. gefl. Auftr. v. Adr. David Heymann in Tuchel Westpr. [6189

Marcus Caplan, Schindeldeckermstr.

Alle Sorten Pumpen

Hof-, Stall- u. Wirthschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt die

Pumpen-Fabrik

von **E. Bieske,** Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 3.

Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Ziehharmonikas

Zithern, Violinen, Guitarren, Spieldosen, Musikwerke u. s. w. bezieht man am billigsten nur ab Fabrik von Conrad Eschenbach, Markneukirchen No. 502. Garantie, Umtausch oder Betrag zurück. Illustrirte Preisliste umsonst und franco. (9965



Naumann's Fahrräder

sind heute unstreitig die besten aller deutschen Fabrikate am Markt.

50000 St. im Gebrauch.

Sorgfältige Arbeit, über allem Zweifel stehendes Material und hohe Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass sich der Ruf unserer Fahrräder von Jahr zu Jahr mehr befestigt.

Seidel & Naumann, Dresden.

Preislisten frei.

Vertreter **Ludwig Rasch** **Konitz** Wpr. [3350]

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets **Musikinstrumente aller Art** direkt beziehen aus der **weltberühmten Fabrik von Herm. Oscar Otto** Markneukirchen i. Sachsen. **Illustrirte Preislisten frei.**

Attest. Besten Dank für die Sendung, m. d. Violine sehr zufrieden. Dieselbe hat einen starken, dabei doch schönen Ton, kann sie daher Jedermann bestens empf.

A. Rusicke, Kgl. Strafanst.-Aufseher, Graudenz. [1333



Gussstahl geschmiedete

Sensen

unter voller Garantie, empfiehlt

Alexander Jaegel

[3058] Eisenhandlung.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen, d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei

G. Granobs, Bromberg

empfiehlt Feilen, Mühl- und Messerpicken wie auch das Aufhauen stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990

Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.



Stroh-Hüte

größere Parthien billig abzugeben. Auf Verlangen sortirte Probesendung.

Elbinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik

Felix Berlowitz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

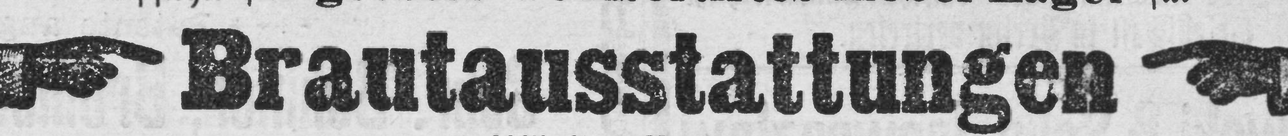
FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG,** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für



Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Albert Aefficke

Pommersche Waagenfabrik

STETTIN

liefert unter Garantie jede Art **Wiegeapparate**

Wanderausstellg. zu Treptow-Berlin der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft. Reihe No. 30. Stand No. 175.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit

Spiral- **Trommel.**



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:

Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Die Stolper **Wollgarn**-Spinnerei

und Dampf-Färberei

übernimmt das Spinnen und Färben aller Arten Wolle zu billigstem Lohn. Aus den Garnen werden Strumpfgarn, Kleider-Warp, Friese u. Flanelle gefertigt. Es wird gebeten, die Wolle zu senden an [2062]

A. Steingräbers Söhne & Comp., Stolp i. Pomm.

Annahmestellen für Wollen gesucht.



Wiederverkäufer gesucht.

Auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung vom 6. bis 11. Juni in Berlin werden im Schuppen 8, Stand 42, die schmiedeeisernen, ganz mit Façon-Chamottengefütterten

Senking's (Hildesheimer)

Kochherde und Kesselherde

für jeden Zweck und jedes Brenn-Material, ausgestellt sein, und werden Interessenten ergebenst eingeladen, dieselben gefl. zu besichtigen. Cataloge 2c. kostenfrei. Größeres Musterlager ständig beim General-Vertreter

Emil Hammer, Berlin W., Mohrenstraße 21.

Opel-Räder



kommen allen anderen Fabrikaten

immer weiter voran.

In der Saison 1893 haben die Opel-Räder allein

34 Meisterschaften

und 1000 grösstentheils Erste Preise gewonnen.

1891 Distanz-Fahrt,	Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig	I. Preis
1892 " "	München-Coburg . .	I. Preis
1893 " "	WIEN-BERLIN	I. Preis

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.

Brüssel u. Monaco 1893 goldene Medaille.

Vertreter: **Otto Schmidt** in **Graudenz.**

Fahrrad-Preisliste nur gegen 10-Pfg.-Marke **Otto Schmidt.**

Auf der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin vertreten.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

offeriren als Specialität

„Matador-Rechen."



Ganz neu! Gesetzlich geschützt. — Ganz neu! Gesetzlich geschützt.

Der einfachste und dauerhafteste Rechen ohne Federn, Sperrräder, Klinken 2c. für Fuß- oder Hand-Entleerung mit durchgehender Winkeleisenachse.

Dieser neue von uns konstruirte Rechen hat eine **durchgehende Achse von starkem Winkeleisen,** auf welcher die Stahlzinken, auf einer Schiene beweglich, angebracht sind; dieselben werden nach hinten zu mittels Zinkenbrettes, **das auf einer Eisenschiene ruht,** gehalten. — Die **Entleerung** erfolgt **durch Fußtritt,** welcher durch eine eigenartige Winkelstellung die Zinken **von unten nach oben** drückt. Außerdem ist auch **ein Handhebel zur Entleerung** angebracht. Der Rechen kann mit Leichtigkeit durch einen Knaben bedient werden. [0000]

Pferde-Rechen „System Tiger"

soweit noch Vorrath, zu herabgesetzten Preisen.

Prospecte u. Preislisten stehen porto- u. kostenfrei zu Diensten.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1894.

Knabenhandarbeit.

Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit wird, wie bekannt, am 15., 16. und 17. Juni in Danzig den XII. Handfertigkeits-Kongreß abhalten und nun auch im Norden und Osten unseres Vaterlandes, nachdem dort in langer, treu hingebender Arbeit der Boden für die Aufnahme jener Erziehungsidee vorbereitet ist, das Interesse und das Verständniß für diese pädagogisch, volkswirthschaftlich und sozial bedeutungsvolle Sache wachrufen.

Bei der einseitigen Erziehungsmethode unserer Jugend und bei der starken geistigen Ueberbürdung derselben bedarf es unstreitig eines Gegengewichtes, mittels dessen die Frische, die Ausdauer und die Gewandtheit des Körpers, wie die Stärke und die Festigkeit des Willens in werkthätiger Uebung der Kraft entwickelt wird. Auch machen die große volkswirthschaftliche Entwickelung und die veränderten sozialen Verhältnisse unserer Zeit die Einführung eines solchen Bildungsmittels, welches eine größere Weckung der praktisch-geistigen Fähigkeiten und eine tiefere Schulung der Sinne, des Anschauungs- und Darstellungs-Vermögens, sowie eine Werthschätzung der Arbeit der Hand zum Ziele hat, zur unbedingten Nothwendigkeit.

Beim Beginne der Bestrebungen ergab sich die Nothwendigkeit, mit der Schaffung der Lehrgänge schrittweise vorzugehen und diese in erster Linie denjenigen Verhältnissen anzupassen, welche am nothwendigsten der Berücksichtigung bedurften. Diese Erwägungen führten dahin, zunächst Lehrgänge für zwölf- und mehrjährige Knaben in städtischen Verhältnissen zu schaffen. Man nahm Lehrgänge des Handfertigkeits-Unterrichts für jüngere Knaben, die sogenannte Vorstufe in Angriff, dann wurde die erziehliche Knabenhandarbeit den ländlichen Verhältnissen angepaßt.

Bei der Wahl der Unterrichtsstoffe kommen vornehmlich Holz, Papier, Pappe, Metall und Thon in Betracht. Um in weiteren Kreisen und insbesondere auch bei den arbeitenden Knaben nicht den Glauben zu erwecken, als handle es sich hier um eine Vorbildung für ein bestimmtes Handwerk, mußte eine Bezeichnung gewählt werden, die von vornherein einen solchen Irrthum thunlichst ausschloß. So werden die Kinder also nicht in der Tischlerei, Bildhauerei, Schlosserei und Buchbinderei unterrichtet, sondern in der Arbeit an der Hobelbank, im Kerbschnitt, in Papier- und Papparbeit, in der leichten Metallarbeit und im Formen. Dem Schüler steht die Wahl des Unterrichtsfaches, wie auch nach vollendeter Ausbildung in einem solchen der Wechsel mit einem anderen frei.

Der Lehrgang beginnt in jedem einzelnen Fache mit den leichtesten Arbeiten, und geht, allmählich aufsteigend, in schwierigere über. Der Unterricht wird vom Lehrer ertheilt, welchem tüchtige Handwerksmeister so lange als technische Beiräthe zur Seite stehen, bis er den Gegenstand technisch vollkommen beherrscht. Mit der praktischen Arbeit Hand in Hand gehen Uebungen im Zeichnen, sowie kurze theoretische Anweisungen. Bei der Ausführung muß der Knabe Ordnung um sich halten und so gut als thunlich arbeiten. Es ist überraschend, ein wie ausgebreitetes Unterrichts- und Erziehungsgebiet sich hier einem kundigen und gewandten Lehrer erschließt. Zugleich tritt er dem Knaben bei dieser Anleitung menschlich näher als beim Unterricht vom Katheder herab. Deshalb übt der Lehrer hier auch einen wesentlich höheren erziehlichen Einfluß aus, als bei anderen Unterrichtsfächern. Dieser wird dadurch vermehrt, daß dem Knaben die praktische Arbeit Freude bereitet, der Lehrer findet ihn also für jede Mahnung williger gestimmt. Wollten nur alle Diejenigen, welche der Sache bis jetzt fern stehen, einem solchen Unterricht einmal beiwohnen, sie würden dann die Hingabe und die Begeisterung erklärlich finden, von welcher die Lehrer bei Ertheilung dieses Unterrichts erfüllt sind!

Die verschiedenen Lehrgänge nehmen vor allem auf die Kräfte der Knaben Rücksicht. Nach den nothwendigen Vorübungen werden Gegenstände gefertigt, die in Beziehung zu Spiel, Haus und Schulunterricht stehen.

Darf man, nach mehr als zwölfjähriger Gedankenarbeit und Sammlung praktischer Erfahrungen, den Ausbau des Arbeitsunterrichts für die Schüler der Volksschulen, abgesehen natürlich von hinzutretenden Ergänzungen, im wesentlichen als abgeschlossen ansehen, so wendet sich jetzt der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit einer anderen wichtigen Aufgabe zu: der Durchbildung des Arbeitsunterrichts mit Bezug auf die Interessen und Bedürfnisse der Schüler höherer Lehranstalten. Die bisher gewonnenen und bewährt gefundenen Grundsätze der erziehlichen Knabenhandarbeit werden auch bei der Lösung dieser neuen Aufgabe nicht verlassen, sondern es findet nur eine Anpassung an die anders gearteten Verhältnisse statt, um mit der praktischen Beschäftigung in den Interessenkreis der Zöglinge einzugreifen.

Wie bei den früheren Kongressen in Berlin, Leipzig, Dresden, München, Straßburg 2c., so soll auch, wie schon früher erwähnt, diesmal in Danzig durch eine Ausstellung von Schüler- und Lehrerarbeiten aus den verschiedenen Gebieten des Handfertigkeitsunterrichts praktisch ergänzt werden. Aller Voraussicht nach wird diese in den großen Räumen des Franciskanerklosters stattfindende Ausstellung eine der bedeutendsten sein, die der Deutsche Verein bisher veranstaltet hat.

Zur Abwehr der Cholera.

Die Hoffnung, daß wir in diesem Jahre von umfassenden Maßnahmen zur Abwehr der Cholera würden absehen können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Nachdem dieser unheimliche asiatische Gast im russischen Nachbarreiche den ganzen Winter hindurch, wenn auch in bescheidenem Umfange, herumgespukt hat, macht er sich jetzt zum Sommer wieder etwas breiter und hat leider mit dem Flößereiverkehr auch wieder den Weg über unsere Grenze gefunden. Wenn nun auch die Cholerafälle auf dem preußischen Theile des Weichselstromes bis jetzt erfreulicher Weise noch äußerst gering an Zahl sind und wenn andererseits auch von der Behörde die umfassendsten Maßregeln ergriffen sind und noch ergriffen werden, um ein weiteres Uebergreifen der Seuche auf unsere Provinz zu verhindern, so ist hierzu, wenn dieses Bestreben von Erfolg gekrönt sein soll, doch auch die Mitwirkung und äußerste Vorsicht der Bewohner Westpreußens, vor allem der an den Weichselufern wohnenden, unbedingt erforderlich. Die Hauptsache im Kampf gegen die Cholera ist die Vorbeugung, die Verhinderung der Einschleppung; deshalb sei den Weichselanwohnern aus der im vorigen Jahre veröffentlichten amtlichen Belehrung über das Wesen der Cholera und über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten Einiges ins Gedächtniß zurückgerufen.

Der Ansteckungsstoff der Cholera befindet sich in den Ausleerungen der Kranken und kann mit diesen auf und in andere Personen und die mannigfachsten Gegenstände gerathen und mit denselben verschleppt werden. Solche Gegenstände sind z. B. Wäsche, Kleider, Speisen, Wasser, Milch und andere Getränke, mit ihnen allen kann die Seuche weiter verbreitet werden. Jeder, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß die Krankheit in sein Haus eingeschleppt wird, hüte sich, Menschen, die aus Choleraorten kommen, z. B. auch Weichselflößer, bei sich aufzunehmen oder überhaupt mit ihnen in Berührung zu kommen. Schon nach dem Auftreten der ersten Cholerafälle in einem Ort sind alle von daher kommenden Personen als solche anzusehen, welche möglicherweise den Krankheitskeim mit sich führen.

In Cholerazeiten soll man sodann eine möglichst geregelte Lebensweise führen. Man hüte sich deswegen vor allem, was Verdauungsstörungen hervorrufen kann, wie Uebermaß von Essen und Trinken, Genuß schwerverdaulicher Speisen. Ganz besonders ist alles zu meiden, was Durchfall verursacht oder den Magen verdirbt, Nahrungsmittel, durch welche die Krankheit übertragen werden kann, z. B. frisches Obst, frisches Gemüse, Milch, sind an Choleraorten nur in gekochtem Zustande zu genießen; insbesondere wird vor dem Gebrauch ungekochter Milch gewarnt. Alles Wasser, welches durch Koth, Urin, Küchenabgänge oder sonstige Schmutzstoffe verunreinigt sein könnte, ist strengstens zu vermeiden. Verdächtig ist insbesondere Wasser aus Sümpfen, Teichen, Wasserläufen, Flüssen, sofern das Wasser nicht einer wirksamen Filtration unterworfen worden ist, und als besonders gefährlich gilt Wasser, das durch Auswurfstoffe von Cholerakranken in irgend einer Weise verunreinigt ist, wie z. B. das Weichselwasser.

Ist es nicht möglich, sich ein unverdächtiges Wasser zu beschaffen, dann ist es erforderlich, das Wasser zu kochen und nur gekochtes Wasser zu genießen. Dies gilt aber nicht allein vom Trinkwasser, sondern von allem zum Hausgebrauch dienenden Wasser, weil im Wasser befindliche Krankheitsstoffe auch durch das zum Spülen der Küchengeräthe, zum Reinigen und Kochen der Speisen, zum Waschen, Baden u. s. w. dienende Wasser dem menschlichen Körper zugeführt werden können.

Weiter besuche zur Cholerazeit niemand, den nicht seine Pflicht dahin führt, ein Cholerahaus oder Orte, in denen größere Anhäufungen von Menschen stattfinden (Jahrmärkte, größere Lustbarkeiten u. s. w.). In Räumlichkeiten, in welchen sich Cholerakranke befinden, soll man keine Speisen oder Getränke zu sich nehmen, auch im eigenen Interesse nicht rauchen. Die von den Ausleerungen der Cholerakranken beschmutzten Kleider und Wäschestücke sind entweder sofort zu verbrennen oder zu desinfiziren. Man wache auf das Sorgfältigste darüber, daß Choleraausleerungen nicht in die Nähe der Brunnen oder der zur Wasserentnahme dienenden Flüsse u. s. w. gelangen. Personen, die mit Cholerakranken in Berührung gekommen sind, sind dringend davor zu warnen, mit ungereinigten Händen Speisen zu berühren oder Gegenstände in den Mund zu bringen, welche in Krankenräumen verunreinigt sein können, z. Eß- und Trinkgeschirr, Cigarren u. s. w. Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände von Cholerakranken oder Leichen dürfen unter keinen Umständen in Benutzung genommen oder an andere abgegeben werden, ehe sie desinfizirt sind. Namentlich dürfen sie nicht undesinfizirt nach anderen Orten verschickt werden.

Verschiedenes.

— Durch Explosion einer Pulverkammer sind am Donnerstag auf dem Schachte „Prosper“ zwei Hauer schwer verletzt worden und später den Verletzungen erlegen. Außerdem wurde ein Hauer durch herabfallendes Gestein schwer verletzt.

— [Erdrutsch.] In Baie St. Paul, in der Grafschaft Charlevoix (Canada) hat ein Erdrutsch stattgefunden. Das angeschwollene Wasser des Flusses Bras-Nord-Est unterwusch den Damm, der darauf in den Fluß stürzte. Der Lauf des Flusses wurde völlig abgelenkt. Das Wasser drang in das Dorf und schwemmte zwölf Häuser fort. Eine Menge Vieh ist dabei zu Grunde gegangen. Die Einwohner konnten sich aber noch flüchten. Der St. Lorenzstrom ist voller Trümmer.

— 300 000 Mark hat am Donnerstag in seiner Bezirksversammlung der Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit als Beitrag zu den Kosten eines Neubaus für die gewerblichen Schulen in Aachen bewilligt.

— [Um eine Mark.] In München kaufte kürzlich eine junge, unbescholtene Frau auf dem Markte ein sogenanntes Gansjung (Gänseklein). Ein verhängnißvoller Irrthum über die Bezahlung führt einen Streit zwischen ihr und der Händlerin herbei und Letztere vergreift sich thätlich an der Kundin. In großer Aufregung eilt die junge Frau über den Markt weg und wird am Rathhaus von zwei unbetheiligten Personen angehalten und einem Gendarmen übergeben, welcher die Frau verhaftet und zur Polizei führt. Nach der Vernehmung sucht die junge Frau in ihrer Aufregung den Tod in den Wellen. Die Händlerin auf dem Markte aber, deren Unschuld amtlich festgestellt wurde, kann sich der Lynchjustiz des Publikums kaum entziehen und ist den größten Angriffen der erregten Volksmenge ausgesetzt. Aus Aufregung darüber nimmt sich der Mann der Händlerin selbst das Leben. Um den Geldwerth von einer Mark sind also zwei Menschen in den Tod gegangen.

— [„Seine Stiebel.“] Daß im ernsten Gerichtsleben mitunter recht scherzhafte Schriftstücke vorkommen, zeigt folgender Brief eines westfälischen Landmannes, den dieser kürzlich an das Landgericht in N. sandte, um ein gestohlenes Paar Stiefel, die sich als Beweisstücke in der Verwahrung des Gerichts befanden, zu erlangen: „Löver Här Gerichtshof, da ich ein armer Mann bin und noch immer nicht min Stiebel haben thun, die mich damals der verfluchtige Kärdel gestohlen hatte in M., so ging ich vor einigen Tagen bei die Härens auf das Gericht in M., ob sie mich nicht die Stiebel raußer geben möchten. Der Härens waren sehr anständig zu mich und sagten, die Stiebels sind in N. geschickt. Die eine von die Härens war ein so guter Härr und schräb mich disses Zettelche, was dren ist. Nu habe ich aber doch ganz vergesse, ob es wörklich der hohe Här Gerichtshof is, wo die Stöbel hängen oder ob se de Hör Staatsanwalt verwohrt hat. Wenn der meine langschächtige Stiebel hat, dann bitte ich dem gnädigen Hären Staatsanwalt diesses Briesche zu weise, dann wärt er mich die Stiebel schon schöcke. Meine wärte Aträsse is An den Härn Otto Ochsenfäll, aber schöcke se man mich balt die Stiebels, meine Frau ist so öcklich und gnorrt ömer und sagt ömer, die Stiepels krist du woll nich nie zu sehen. Aber ich wät ja, daß der Här Gerichtshof sä mich schöcken wird. Vergesse sä toch mann nich, es ware so gude par lange Stiepels, sä passe so sörgers gut.“

— [Abscheulicher Druckfehler.] ... Das eben ist der Liebe Zaubermacht, daß sie vereselt, wen ihr Hauch berührt!

Büchertisch.

— „Neue Briefe und Urkunden aus dem Nachlaß Heinrich Heine's“ theilt Jules Legras im Juniheft der „Deutschen Rundschau“ mit. Herr Legras, der sich bereits durch das Buch über Berlin als scharfen und geistreichen Beobachter deutscher Verhältnisse erwiesen hat, ist den Spuren Heines eifrig nachgegangen; und die den Urkunden beigegebenen Erläuterungen werfen neues Licht auf den umstrittenen Charakter des deutschen Dichters. Interessante Beiträge zur Geschichte des deutschen Bundestages giebt L. v. Hirschfeld in der Fortsetzung seines Aufsatzes über Leopold v. Plessen: „Ein Staatsmann der alten Schule.“ Zwei novellistische Arbeiten bietet das Heft. Paul Heyse läßt den Konflikt der „Melusine“ mild und harmonisch austönen, während Salvatore Farina frisch und humorvoll in seiner Novelle: „Stempelpapier“ die kleine Misere italienischen Künstlerlebens uns vorführt.

— Der Roman „Die Entgleisten“ von Ernst v. Wolzogen (Verlag von F. Fontane u. Comp., Berlin, Preis 3,50 Mark) schildert in trefflichster Weise das Leben und Treiben auf einer Fähnrichspresse. Lebenswarme, charakteristische Gestalten treten uns entgegen; scharfe Streiflichter fallen auf die Sitten mancher Bevölkerungskreise; prächtig gezeichnet ist die Figur des Direktors des Instituts, eines ehemaligen Rittmeisters, der den Tod seines geliebten Kaisers nicht überleben mag.

Dem vorgenannten Werke stehen würdig zur Seite die in demselben Verlage erschienenen Novellen „Rotdorn“ (Preis 3 Mk.) von Gertrud Franke-Schievelbein. Die Verfasserin versteht sich vorzüglich auf Charakterzeichnungen. Im „Erotikon“ dringt sie in die tiefsten Geheimnisse eines Mädchenherzens; in „Eltern“ zeigt sie, wohin die zu weit getriebene Strenge führt; meisterhaft ist die Schilderung der Charaktere von Vater und Mutter.

Nach San Franzisko führt uns der neueste Roman von Rudolf Lindau „Der Flirt“ (Preis 3 Mk., ebenfalls Verlag von Fontane und Comp., Berlin). Er schildert uns das Leben und die Anschauungen der Amerikaner, speziell der Amerikanerinnen. Vorzüglich behandelt ist die Charakteristik der Cora, einer reizenden jungen Dame aus San Franzisko, deren tragisches Schicksal uns aufs Tiefste ergreift.

Schon der Titel: Unter uns Junggesellen, freie Geschichten von Georg Freiherr von Ompteda (Fontane u. Comp., Berlin, Preis 3,50 Mk.), weist uns auf Erzählungen leichteren, etwas pikanteren Genres hin, die sich aber frei halten von jeder Uebertreibung und Unsittlichkeit.

— In der Litteratur, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, uns auf Reisen ein Führer und guter Rathgeber zu sein, nehmen die im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin erscheinenden Griebens Reisebücher unstreitig eine hervorragende Stelle ein. Diese Führer sind billig und sehr praktisch eingerichtet und haben sich durch ihre absolute Unparteilichkeit und durch ihre vorurtheilsfreien Angaben das allgemeine Vertrauen erworben. Den Führer durch „Oesterreich-Ungarn“ z. B., der bereits in fünfter Auflage, neu bearbeitet von Dr. Otto vorliegt, werden gewiß alle, welche die Absicht haben, nach der schönen blauen Donau zu reisen, mit Vortheil benutzen. Auch dieses Reisebuch ist, wie alle Grieben'schen Handbücher, in Routen eingetheilt und es wird jedem leicht sein, aus den 85 übersichtlich geordneten Routen sich je nach Wunsch seine Reise zusammenzustellen. Das beigegebene Kartenmaterial, ein große Karte von Oesterreich-Ungarn und Deutschland, sowie 9 verschiedene Spezialkarten, zeichnet sich durch große Uebersichtlichkeit aus.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juni: Wolkig, veränderlich, ziemlich kühl, lebhafte Winde an den Küsten, strichweise Gewitter. — **11.** Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, angenehm, starke Winde an den Küsten. — **12.** Juni: Heiter, normale Temparatur, später wolkig, Strichregen.

Bromberg, 8. Juni. **Amtlicher Handelskammer-Bericht**

Weizen 122—130 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 105—110 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 105—115 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—160 Mk. — Hafer 125—140 Mk. — Spiritus 70er 30,00 Mk.

Posen, 8. Juni. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,50—13,80, Roggen 10,60—10,80, Gerste 10,30—13,00, Hafer 11,50—13,30.

Posen, 8. Juni. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 48,00, do loco ohne Faß (70er) 28,20. Fest.

Königsberg, 8. Juni. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo

Zufuhr: 20 inländische, 91 ausländische Waggons

Weizen [pro 85 Pfd.] matt, hochbunter 730 gr. [122-23] 119 [5,05] Mk., rother 730 gr. [122-23] 120 [5,10] Mk. — Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 gr. [120 Pfd. holl.] schließt niedriger, 720 gr. [121] bis 730 gr. [122-23] 104½ [4,18] Mk. 724 gr. [121-22] bis 738 gr. [124] 105 [4,20] Mk., 714 gr. [120] bis 720 gr. [121] mit Geruch 104 [4,16] Mk. 744 gr. [125] 105½ [4,22] Mk. 690 gr. [115-16] bis 744 gr. [125] 105¾ [4,23] Mk. — Hafer flau. — Erbsen flau. Bohnen matt.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Juni.

Weizen loco 128—136 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 134,50 Mk. bez., Juli 134—135,50 Mk. bez., Septbr. 136,25 bis 138—137,50 Mk. bez., Oktober 137,25—139—138,50 Mk. bz., Novbr. 139—139,75 Mk. bez.

Roggen loco 111—117 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 116 Mk. ab Boden bez., Juni 115,50—115,25—115,50 Mk. bez., Juli 117—116,50—117,25—117 Mk. bez., September 119—118,50—119,25—119 Mk. bz., Oktober 119,75—119,50—120,50 bis 120 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 90—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 130—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 133—147 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,4 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin,** 8. Juni 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 91, IIa 87, IIIa —, abfallende 84 Mk. Landbutter: Preußische und Litauer 75—78, Pommersche 75—78, Netzbrücher 75—78, Polnische — Mk.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 10. Juni (3. n. Trin.) 8 Uhr, Pfr. Ebel, 10 Uhr, Pfr. Erdmann, 4 Uhr, Vicar Meyer.

Donnerstag, den 14. Juni, 10 Uhr Einsegnung der 2. Abth., Pfr. Ebel

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 10. Juni, 10 Uhr, Gottesdienst. Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.

Feste Courbiere. Sonntag, den 10. Juni, 11½ Uhr Gottesdienst in der Kapelle, Herr Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Piasken. Sonntag, den 10. d. Mts., 10 Uhr Vorm., Andacht: Pfr. Gehrt.

Gemeinde-Synagoge. Sonnabend, den 9. Abendgottesdienst 9 Uhr, 10 Minuten.

Sonntag, den 10. Morgengottesdienst 8 Uhr, Predigt 9½ Uhr, Abendgottesdienst 8 Uhr.

Montag, den 11. Morgengottesdienst 8 Uhr, Todtenfeier 9½ Uhr.

Um „rite" die [3839]

Doktorwürde

zu erlangen, ertheilt wissenschaftl. geb. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahr., einschläg. Information unt. **M. V. 84** Nordd. Allgem Zeitung, **Berlin SW.**

Königlich Preussische
Baugewerkschule zu Posen.
Beginn des Winterhalbjahres am **16. Octb. 1894. Anmeldung** bis **spätestens** Anfang August. — Programm wird auf Wunsch gesandt. [3843]
Der Director der Königl. Preuss. Baugewerkschule: Spetzler.

Die Ausgabe der neuen Dividendenscheine für die Aktien unserer Fabrik, die Rechnungsjahre 1893|94 bis 1902|3 umfassend, erfolgt von heute ab in unserem Fabrik-Comptoir gegen Einreichung der alten Talons. [3474]

Schwetz, den 1. Juni 1894.

Zuckerfabrik Schwetz

Zu kaufen gesucht wird eine

junge Hündin

Neufundländer oder Leonberger. Meld. mit Angabe der Farbe, Race und des Preises werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3854 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

2 gut erhalt. Jauchefässer

mit Jauchevertheiler sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangaben unter Nr. 3578 an die Exped. des Geselligen erb.



Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New york

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Die Direktion in Antwerpen.

Einen schönen, großen

Leonberger Hund

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Geselligen unter Nr. 3577.

Langhaarige Teckel, echt, schwarz mit braun, hat in 6 Wochen abzugeben, Hund 6, Hündin 5 Mk., das Paar 10 Mk. Bestellung bitte gleich. [3859]
Wienskowski, Königl. Förster, Wolz bei Rundewiese.

Buchweizen, Wicke, Senf, Spörgel, Stoppelrüben

offerirt billigst [3857
Alexander Loerke.



Unübertrefflich gegen **Rothlauf bei Schweinen.**

Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau, Vorwerkstraße 17.

Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat meinen Schweinen nach kurzer Anwendung sehr gut geholfen, obschon die erkrankten Thiere einen ganzen Tag nicht mehr gefressen hatten. Ich halte mich verpflichtet, Ihnen dieses dankend mitzutheilen.
Kobersdorf. **H. Land,** Besitzer.

Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]

Zu haben in: **Graudenz: Hans Raddatz,** Drogerie z. Victoria, **Dtsch. Eylau:** Apoth. **R. Böttcher, Ortelsburg: G. Lepehne, Löbau: M. Goldstandts Sohn, Strasburg Wpr.: J. v. Pawlowski & Co., Bischofswerder: Kossak'sche** Apotheke u. Apothek. **Johs. Kohtz.**

Tief- & Flachbohrungen.

Horra, Landgraf & Co.

Tiefbohr-Ingenieure.

Fernsprech-Anschluss — No. 50. — **Naumburg a. Saale.** Depeschen: Glückauf Naumburgsaale.

Feinste Referenzen. SPECIALITÄTEN: *Feinste Referenzen.*

Diamant-Tiefbohrungen

zur Erschürfung von Mineralien etc. Garantie für jegliche Teufen und volle Kerngewinnung, auch aus den leichtlöslichen Kalisalzen und der Steinkohle. Bohrmaschinen für Teufen bis zu 2000 Meter. Hand- und Dampfbetriebe.

Tief- und Flachbohrungen

von 1 Meter Durchm. abwärts zur Beschaffung grosser, constanter, niedrig temperirter, bacterienfreier Wasserquanten für Städte, Gross-Industrielle etc. unter Garantie. Unbedingt sicher wirkende Abdichtungsmethoden bei qualitativ differirender Wässer. Hand- und Dampfbetriebe.

Bohrungen auf Braunkohle

Sehr rasche exacte Aufschlüsse mittelst Wasserspülbohrungen.

Zwanzigjährige Erfahrungen in der Bohr- und Kali-Industrie.

Königl. Baugewerkschule zu Königsberg.

Ausbildung für Baugewerbetreibende aller Art, mittlere Baubeamte, technische Hilfskräfte für den Bauplatz und das Bureau. — Beginn des Winterhalbjahrs am 23. Oktober. Anmeldungen sind bis spätestens **31. Juli d. J.** zu richten an die „**Direktion der Königlichen Baugewerkschule**" Synagogenstr. 7/8, von der auch Auskunft sowie Lehrpläne zu erhalten sind. [3843]
Der Königliche Direktor. von Czihak.

Stotterer

erhalten eine vollk. natürliche Sprache in den **C. Denhardt**'schen Sprachheilanstalten in **Dresden-Blasewitz** und **Burgsteinfurt** Westf. **Aelteste, staatlich** durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Anst. Deutschlands. Herrl. Lage. Prospekte mit Abhandl. gratis. Stottern kann **nicht schriftl.,** sond. **nur** d. persönl. Behandl. gründl. u. dauernd geheilt werd.

SAVOY HOTEL



BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.

Vorzüglichstes Haus.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
[8667] **Badedirektion zu Rügenwalde.**

Königliches Bad Oeynhausen

Station der Linien Berlin-Köln und Löhne-Hildesheim.

Badezeit v. 1. Mai bis Ende Okt. Naturw. kohlens. Thermalbäder; Soolbäder; Sool-Inhalatorium; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Elektrisiren; Vorzügl. Molken- u. Milchkur-Anstalt. Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, gegen Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chron. Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. Große Kurkapelle, ausgedehnter Kurpark, Theater, Bälle, Concerte. Allgem. Wasserleitung u. Schwemmkanalisation. Prosp. u. Beschreib. übers. frei **die Kgl. Bade-Verwaltung.**

Nordseebäder

WESTERLAND und **WENNINGSTEDT** auf



Jetzt im Besitze der Gemeinde Westerland. Direction: Oberstlieut. a. D. v. Schöler.

Stärkster Wellenschlag der Westküste.
Heilkräftigstes Seebad Deutschlands.

Sommer- und Rundreise-Fahrkarten auf allen grösseren Stationen.
Alles Nähere durch die Seebade-Direction in Westerland-Sylt.

1961

Weiße Kochbohnen
Prima Linsen
Hanfsaat, Mohn
Kümmel [3638]

nur in Posten, offerirt billig

Julius Itzig, Danzig

Für Bäcker u. Konditoren.
Margarine in vorz. Qualität, Probekübel 50 Pfd. netto Inhalt 20—22½ Mk. ab Lager hier gegen Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
R. Wolff, Berlin N., Hussitenst. 10.

1500—2000 Ctr.

Ia. Speisekartoffeln

im Mai und Juni Lieferung, verkauft
[1927] Dom. Birkenau b. Tauer.

Herbstrüben

runde und lange, empfiehlt [3878]
B. Hozakowski, Thorn.

Concurrenzlos.

Sehr geehrter Herr Tresp!
Haben Sie die Güte u. senden mir wieder gegen Nachn. von Mk. 7,50 frei 500 St. Ihrer kl. **Havanillos-Cigarren,** welche **hochfein** und mir sehr munden. Hochachtend
Georg Kühnlein, Gastwirth in Nürnberg.

Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrik 1. **R. Tresp** in **Neustadt Wpr.** [6981]

Carbolineum

Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Achtung! Achtung!

Den geehrten Herren Besitzern empfehle ich die von mir selbst fabricirten

Schlundröhren

zur Abhilfe gegen Aufblähung des Rindviehs. Versuche, welche damit gemacht wurden, haben das Vieh innerhalb 5 Minuten wieder hergestellt. Selbige dürften in keiner ländlichen Wirthschaft fehlen. Preis 3 Mark.

Gustav Konegen, Bischofstein.

Kartoffelpflüge
Jätepflüge z. Rüben
Pferderechen
Normalpflüge

u. s. w. stets vorräthig zu billigsten Preisen. [3340
J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder.

---

100 000 Wruckenpflanzen,
50 000 Kohlrabipflanzen,
60 000 Selleriepflanzen,
30 000 Porreepflanzen,
20 000 Weißkohlpflanzen,
10 000 Salatpflanzen

per 100 Stück 15 Pf., **Sommerblumen** und **Teppichpflanzen** billig, empfiehlt

Jul. Ross, Handelsgärtner,
Bromberg, Danzigerstr. 7.

Prima

Torfstreu und Torfmull

empfiehlt billigst
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.,
Lubichow Westpr.

Keime.

Ca. 100 Ctr. schöne helle Malzkeime hat abzugeben [3602]
Waldschlößchen-Brauerei Allenstein



Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

Hirsegrütze

in schöner Waare giebt billig ab
Lenz, Wassermühle Gr. Kommorsk bei Warlubien. [3896

Starke birkene

Deichselstangen

angeschält, eine Waggonladung ab Koschlau verkauft [3690]
Pelz in Klyn bei Koschlau.

Spinne

eleganter Selbstfahrer, ein- und zweispännig, sehr leicht, vorzüglich erhalten, verkauft preiswerth [3587]
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Gestützt auf gute Zeugnisse u. Empf. suche z. 1. Juli evtl. später mögl. dauernde **selbstst. Stellung** auf e. mitl. Gute resp. e. größ. Wirkungskr. i. e. intens. Wirthsch. als **erster Inspektor.** Bin 36 J. alt, evg., der poln. Sprache mächt., m. Rübenbau, Drill- und Tiefkultur, Drainage, Feldmessen, Casse u. Buchführ. 2c. 2c. vertraut, energisch u. zuverl. Gefl. Off. erb.
Bahr, Gawlowitz bei Rehden.

Gegenwärtig in ungekünd. Stellung in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehl., suche ich Stell. zum 1. Okt. d. J., evtl. auch später, als erster oder

selbstständiger Inspektor

Kuppen bei Saalfeld Opr. Frost.

Ein tücht. energ. u. erfahr. [3845]
Wirthschafts-Inspektor
sucht Stellg. Off. erb. unt. E. F. 222 postlag. Prust, Kreis Schwetz Westpr.

Fein geb. jung. Landwirth (Landwirthschaftssch. bes.) f. 1 J. b. Fach, inschriftl. Arbeiten u. Buchführung bewandert, s. Stellung z. Vervollkommnung in d. Landwirthschaft b. freier Station. Familienanschluß Beding. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3983 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Wirthschafter, 35 Jahre alt, unverh., d. auf größ. Grundst. selbstst. gewirthsch. hat u. dem gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht als solcher v. gleich oder 1. Juli wenn mögl. eine dauernde Stelle. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3986 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.,** Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Deutscher

Inspektoren-Verein

Berlin N.,
Kesselstraße 19,
Königsberg i. Pr.,
Prinzenstraße 20.

Wir empfehlen den Herren Prinzipalen unsere vollständig (621)
kostenfreie Stellenvermittelung
durch vorstehende Geschäftsstellen. Stets sind unter den Vereinsmitgliedern eine Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Beamten gemeldet. — Vereinsmitglieder erhalten die uns zur Besetzung überwiesenen Stellen kostenfrei. Näh. gratis.
Der Vorstand.

Jung. gebild. Mann, 28 J., chem. Einj.-Freiw. u. Zahlm.-Aspt., sucht angemess. Stellung irgend welcher Art bei bescheid. Anspr. Offerten unter **A. 600** Danzig, Hauptpostamt postlagernd. [3751]

Verheiratheter Mann, 28 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen u. guter Handschrift, der auch die Landwirthsch. versteht, wünscht wieder auf dem Lande oder in kleiner Stadt als Speicher- oder Lagerverwalter oder sonst. Vertrauensst. Off. erb. Albrecht, Berlin, Koppenstr. 95.

Ein Brennerei-Verwalter, verheir., kl. Fam., 10 J. b. Fach, m. guten Zeugn., sucht Stell. z. 1. Juli od. später. Gefl. Offert. u. **W. R. 4576** an die Expedition des „Bromberger Tageblatt".

Bauaufseher

augenblicklich beim Regierungsbau beschäftigt, in Hoch-, Tiefbau und Flußregulirungen praktisch und theoretisch, sucht Stellung. Nur gute Referenzen. Gefl. Offerten bitte an Ellendt-Danzig, Kassubischen Markt 8 zu richten.

E. Dresden. Zuschneider, theoret. u. prakt. tücht., s. Stell. Gefl. Off. an R. Fritze, Postort Nausseden Ostpr.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Oberschweizer

sucht zum 15. August od. 1. September Stellung zu 60—100 Stück Vieh. Meldungen werden briefl. unter Nr. 3981 an die Exp. des Ges. erbeten.

Conditor, 32 Jahre alt, sucht per sofort erste Gehilfenstelle. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3970 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

---

15 Mark!

erhält Derjenige, der einem älteren, kautionsf., in seinem Fach erfahrenen **Müller** zu einer dauernden und lohnenden selbstst. Stell. verhilft. Off. u. Nr. 3821 an die Exp. d. Geselligen erb.

Ein tücht. Koch

19 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht z. 1. Juli od. spätestens 15. Juli Stellung im Hotel oder Restaurant. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 3985 an die Exped. des Gesell. erb.

Oberschweizerstelle-Gesuch

Ein lediger, mit guten Zeugnissen versehener Oberschweizer sucht Stell. auf 15. Juli oder 1. August mit 1—2 Gehilfen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Offerten zu senden an Oberschweizer Winkler auf Dom. Traupel bei Freystadt Westpr. [3757]

Inspektorstelle in Bachor ist besetzt. [3870]

Die Agentur e. **Ia. Hamburg. Cigarren-Firma** ist zu vergeb. Hohe Vergüt. Verk. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur. Bew. u. **E. 2401** a. **Heinr. Eisler, Hamburg.** [4470]

Agenten, Reisende & Platzvertreter für Holzrouleaux und Jalousien

engagiren bei hohem Verdienst überallhin Grüßner u. Co., Neurode in Schles.

Für ein großes Destillations- und Waaren-Geschäft engros in der Provinz wird für die Stelle des Engros-Verkäufers zum Antritt am 1. Juli cr. ein gewandter

junger Kaufmann

der fertig polnisch spricht, gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3898 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen **tüchtigen, selbstständigen Verkäufer** sowie auch eine **tüchtige, selbstständige Verkäuferin** für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung. Reflektanten müssen beider Landessprachen mächtig sein und wollen sich unter Gehaltsansprüchen und mit Zeugnißabschriften melden. [3646]

Louis Wachs, Rogasen.

Zwei tüchtige, flotte

Verkäufer

von angenehmem Aeußern und feinen Umgangsformen wünschen für unser Manufaktur- und Damenconfektions-Geschäft per 1. resp. 15. Juli d. J. bei hohem Gehalt zu engagiren. [3888]

Gebrüder Jacoby, Insterburg.

Für mein Destillations-Geschäft suche von sofort einen [3855

jüngeren Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Louis Hintzer, Graudenz.

Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche einen **tüchtig. christl. Verkäufer.** Stellung dauernd. [3382]

Heinrich Tietz, Birnbaum a. W.

In meiner Tuch- und Manufakturwaarenhandlung findet per sofort resp. per 1. Juli cr. ein durchaus gewandter branchekundiger [3963]

Verkäufer

mos. und der poln. Sprache mächtig, bei gutem Einkommen Stellung. Meldungen erbeten.

Elias Krayn, Pudewitz.

Für ein Eisen- u. Materialwaaren-Geschäft wird ein

junger Mann

mit Komtoir-Arbeiten vertraut, zum 15. Juli oder 1. August cr. gesucht. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3929 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche für mein Destillations-Geschäft per 1. Juli cr. einen tüchtigen, [3893]

jungen Mann

der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat, als Verkäufer. Gehalt bei freier Stat. Mark 300,— per Anno.

J. Gruhn, Marienwerder.

Suche für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft einen [3592]

jungen Mann

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. Der Eintritt kann am 15. Juni oder am 1. Juli geschehen; auch kann sofort oder später

ein Lehrling

mit guten Schulzeugnissen eintreten.

A. Mendelsohn, Zempelburg.

Einen jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, und

einen Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort für sein Manufaktur-, Schuhwaaren- und Confektions-Geschäft

M. Wagner, Rehden Westpr.

In den Meldungen des Verkäufers bitte Gehaltsansprüche anzugeben.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per sofort resp. 1. Juli [3743]

einen jungen Mann

der **selbstständig destilliren** kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Off. sowie Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht. Retourmarke verbeten.

S. Davis, Schwetz a. W.

Suche zum 1. Juli cr. tüchtigen

jungen Mann

für mein Getreide-Geschäft, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und mit Buchführung vollständig vertraut sein muß. [3726

S. Jakubowski, Sandberg in Pos.

Ich suche für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confektionsgeschäft** [3889]

einen Gehilfen

zum sofortigen Eintritt.

J. F. Kuhm, Tiegenhof.

Ein älterer, umsichtiger

erster Commis

Spezerist, der deutschen wie polnischen Sprache mächtig, firm im Expediren, dabei befähigt, strenge Ordnung und Aufsicht im Geschäft zu führen, wird per 1. Juli cr., bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen u. Photographie sub J. A. 100 an die Expedition der Posener Zeitung erbeten. [3504]

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche vom 1. Juli ab einen **tüchtigen**, der **polnischen** Sprache **vollkommen mächtigen Commis** israel. Confes. Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. erwünscht A. Zondek, Wronke.

4 Brennerei-Verwalter

zum Antritt am 1. Juli sucht **A. Werner**, landwirthschaftl. Geschäft, **Breslau, Schillerstraße 12.** [6424[

Gesucht ein [3920]

Bureaugehilfe

welcher die Registratur zu führen versteht. Anfangsgehalt monatlich 30 Mk. **Kgl. Spezial-Kommission Graudenz.**

Buchbindergehilfe

in Kundenarbeit, Bildereinrahmen und Handvergolden geübt, kann in meiner mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestatteten Buchbinderei zum 1. Juli dauernde und angenehme Stellung erhalten. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an C. H. Düring, [3467]

Buchdruckereibesitzer in Czarnikau.

Für mein **Herren-Konfektions-Geschäft** nach Maaß **suche** per sofort einen jungen, tüchtigen [3944]

Zuschneider

der gleichzeitig flotter **Verkäufer** sein muß. Polnische Spr. erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderl. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unt. **5576 W.** befördert die Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Einen

jüngeren Barbiergehilfen sowie einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, sucht von sogleich M. Kurlenda, Barbier- u. Heilgehilfe in Lessen Westpr. [3593]

Ein j. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [3729]

O. Loepke, Osterode Opr.

Ein Horndrechslergehilfe

der Schirm- und Brochesreparaturen versteht, sucht Stellung. Offerten erbeten an A. Müller in Elbing, äuß. Georgendamm 16. [3982]

Ein Kürschner-Gehilfe

der auch auf Militair-Mützen eingearbeitet, findet von sogleich oder auch später eine **dauernde** Stelle. **Reisegeld wird vergütet.** [3961

C. Böttcher, vorm. A. Garde, Gummbinnen.

Ein Stellmacher-Geselle

erhält von sofort Beschäftigung. [3823

A. Niedlich, Stellmachermstr.

Ein gewandter [3731]

fleißiger Stellmacher und ein Maschinist

der befähigt ist, leichtere Reparaturen selbst anzufertigen, erhalten zu Martini dies. Js. Stellung.

Dom. Frögenau Ostpr.

Tüchtige Kupferschmiede

können sofort eintreten bei [3995

M. Zühlsdorf, Graudenz.

2 tüchtige Klempnergesellen

sowie ein **Lehrling** können sofort eintreten bei H. Rostek, Bauklempnerei, Culm a. W.

Zwei Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung,

zwei Lehrlinge

können eintreten. [3918]

Albert Kutzer & Sohn.

3 Malergehilfen

selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei Maler F. Montua in Osterode Opr. [3913

2 tüchtige Malergehilfen

sucht von sofort Wegener, Garnsee.

Ein Wagenlackirer

kann sofort eintreten, hohes Lohn und dauernde Beschäftigung. Daselbst kann auch [3283]

ein Lehrling

eintreten. Jul. Hübner, Grabenstr. 14.

Für meine Molkerei suche ich von sofort einen tüchtigen [3864]

jungen Gehilfen

der mit Alpha-Separator vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Lohn nach Uebereinkunft.

R. Scheuber, Neumark Wpr.

Zu 112 Kühen wird zum 1. Oktober ein verheiratheter

Oberschweizer

gesucht, der drei starke Unterschweizer stellt. Gehalt einschließlich Tantieme und Naturalien 3400 Mk. Nur Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich brieflich unter Nr. 2898 an die Expedition des Geselligen melden.

Maurergesellen

stellt ein [3892]

G. Wilke, Zimmermeister, Dirschau.

Tüchtige Zimmergesellen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [3734]

Paul Münchau, Baugeschäft, Preuß. Stargard.

3—4 Böttchergesellen

findet sofort dauernde Beschäftigung. Daselbst können auch [3017]

2 Lehrlinge

eintreten. L. Moritz, Böttchermeister, Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

Ein tücht. Böttchergeselle

findet bei gutem Lohn oder Akkord von sofort Stellung. [3874]

A. Boske, Kl. Albrechtau bei Rosenberg Wpr.

Tüchtige

Böttchergesellen

finden **dauernde** Beschäftigung. Durchschnittlicher Verdienst 20 Mk. pr. Woche. **Königsberger Handels-Compagnie** Sasve bei Schellmühl per Danzig.

Ein tüchtiger [3512]

Sattlergeselle

kann sofort eintreten bei

E. Wuttke, Neumark Wpr.

Sattlergesellen

sucht [3956] F. Kanitzberg.

Einen Sattlergesellen

wünscht H. Nadrowski, Strasburg.

2 tüchtige Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei T. Skowronski, Schneidermeister, Strasburg Wpr. [3841

Ein tücht. Bäckergeselle

welcher selbstst. backen soll, wird a. dem Lande b. Graudenz b. gutem Lohn und Behandlung für eine neu eingerichtete Bäckerei f. dauernde Beschäft. v. sof. gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3923 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche per sofort [3665]

2 Gesellen

zur Bauarbeit bei hohem Gehalt.

Nowicki, Tischlermeister, Inowrazlaw, Nikolaistraße 6.

Suche zum 15. d. M. einen tüchtigen

nüchternen Mahlmüller

evangelisch u. unverheirathet. Derselbe hat mit Bauernmüllerei zu thun und bekommt vom Centner Metzkorn bezahlt.

C. Matz, Dampfmühlenbesitzer, [3962] Schönthal bei Prechlau.

Dampfziegelei Weichselhof bei Schulitz verladet Mauersteine nach Bromberg. [3883

Schiffer

können sich melden.

Schiffer

welche Ziegel von der Drewenzmündung nach Thorn fahren wollen, können sich melden bei G. Plehwe, Ziegeleibesitzer, Thorn III, Mellinstraße 103. [3586]

Ein II. Beamter

zur Beaufsichtigung der Gespanne gegen 300 Mk. Gehalt gesucht. [3860]

Paesler, Mienthen per Bahnhof Nikolaiken.

Ein älterer

Wirthschafts-Inspektor

als alleiniger Beamter, unverh., evangelisch, beid. Sprachen mächtig, energisch, der mit Drillkultur vertraut, zum 1. Juli gesucht. Schriftliche Offerten erbeten. [3695]

750 Mark Gehalt.

Gawlowitz bei Rehden.

Dom. Czekanowko pr. Lautenburg Westpr. sucht zum 1. Juli einen unverh. evangel. tüchtigen [3974]

Wirthschaftsbeamten

der des Polnischen mächtig. Anfangsgehalt jährlich 500 Mark.

Für meine in Gischkau bei Praust gelegene Mühle suche von sofort einen unverh., nüchternen Menschen als

Vorarbeiter

welcher die Leute zu beaufsichtigen hat und selbst mitarbeiten muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Stat. u. Ang. der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an [3891]

S. Anker, Mühle Gischkau bei Praust Wpr.

Ein nüchterner und energischer

Vorarbeiter

welcher kleine Erdarbeiten selbstständig leiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von [3880

M. Zebrowski, Radosk, Kr. Strasburg Wpr.

Gut Radomno sucht für sofort einen verheiratheten [3885

herrschaftlichen Kutscher

mit Scharwerker. Es wollen sich nur tücht. u. nüchterne Leute melden. Ferner

eine Köchin

welche gut melken kann und andere Hausarbeit verrichten muß.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche per sofort oder per Juli

1 Lehrling

mit guter Schulbildung. [3585]

M. Jacobsohn, vorm. D. M. Sternberg, Culm a. W.

Für mein Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft suche per sogleich einen polnisch sprechenden jungen Mann als [3643]

Lehrling.

Max Bauer, Briesen Westpr.

Ein Lehrling

Sohn achtb. Elt., wird f. e. gr. Buch- u. Kunsthandl. Danzigs geg. monatl. Remuneration gesucht. Meld. u. Nr. 9931 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

2 Lehrlinge

zur Schlosserei sucht von sofort Johann Gnuschke, Bischofswerder, Kunst- u. Bauschlosserei. [3720

Suche per sofort resp. 1. Juli einen

kräftigen Lehrling.

A. Stachel, Dampfmolkerei Rosenau per Kokotzko. [3742

Ein Brauerlehrling

kann sofort eintreten in der Brauerei „Bergschlößchen", Dt. Eylau.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei [3951]

Fr. Klavon, Kupferschmiedemeister, Graudenz.

Lehrling

für die Buchdruckerei sucht [3953]

Otto Hering, Graudenz.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen versehen, kann als **Lehrling** in unser **Cigarren- u. Tabak-Geschäft** vom 1. Juli ab eintreten. [3876]

A. Zobel & Co., Marienwerder Wpr.

Lehrling

evang., Sohn anständiger Eltern, kann in mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft sofort eintreten. [3509]

M. Suchowolski, Thorn.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei [3873]

Maler H. Nipkow, Osterode Ostpr.

Für mein Material- und Schankgeschäft suche von außerhalb sofort einen kräftigen und federgewandten [3712]

Lehrling.

Carl Michelsen in Graudenz.

Für mein Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen kräft.

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, gleichviel welcher Confession. Sonnabend geschlossen

Moritz Cohn, Lautenburg Wpr.

Ein Lehrling

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen u. d. nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet per gleich in m. Colonialwaaren- u. Schankgeschäft Stellung. Robert Friedrich

Nieckau's Nachfolger, Dt.-Eylau.

Molkerei-Lehrling

der Gelegenheit hat, das Fettkäsen zu erlernen, kann bei 2jähriger Lehrzeit und Arbeitsentschädigung von Mk. 75, im 2. Jahr das Doppelte, sofort eintreten bei Adolf Penner, Molk.-Bes., [3863] Bischofswerder Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

Eine junge Wittwe sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Offerten erbitte postl. **R. E.** Inowrazlaw. [3909]

Ein junges, besch. **Mädchen**, welches kochen kann u. in all. häusl. Arbeiten, sowie in Handarb. bewandert ist, sucht Stelle zur Stütze u. Pflege ein. Dame od. in klein. Haush. z. 1. Juli. Offert. an Elise Thoferen, Dt. Krone. [3911

Ein junges Mädchen

bess. Fam., sucht Stelle als Stütze; dasselbe ist kundig im Plätten, Schneidern, Wäschenähen 2c. Offerten unt. **A. B. 100** Stallupönen Ostpr. [3682

Suche v. sogl. eine Stell. als kl.

Gesellschafterin

zur Stütze bei Herrschaften, auch auf dem Lande. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3803 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein junges Mädchen

22 Jahre, Besitzerstochter, beid. Landessprachen mächtig, das ihre Lehrzeit fünf Monat in der feinen Küche beendet hat, sucht **als Stütze oder Wirthschafterin** Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3992 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gebild. jung. **Mädchen** v. Lande sucht unter besch. Anspr. eine Stelle als Stütze und Gesellschafterin. Selb. hat mehrere J. die höh. Töchtersch. bes., ist musik. sowie in all. f. Handarb., Schneid., Wäschenäh. geübt u. a. in der Wirthsch. nicht unerf. Familienanschl. erb. Off. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 3908 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein gebildetes Fräulein

in gesetzten Jahren, zur Zeit noch in Stellung, aus guter Familie, sucht zum 15. Juli cr. Stelle als Wirthschafterin in feinem Hause. Selbiges ist in Küche, häuslichen u. weiblichen Arbeiten tücht. Gute Zeugn. zur Seite. Meld. w. br. u. Nr. 3636 an die Exp. d. Ges. erbet,

Zum 1. Juli wird eine gewandte

Directrice

für feinen Putz, der deutschen und poln. Sprache mächtig, gesucht. Station im Hause. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. z. richt. a. **W. W. 120** postlagernd Strelno (Pr. Posen).

Zum 1. August wird in einer Provinzialstadt Opr. eine ältere, tüchtige

Directrice

bei hohem Gehalt für ein neu zu errichtendes **Putzgeschäft** gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Off. mit Abschrift der Zeugn. und Gehaltsanspr. sub **Z. 5577** bef. d. **Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsb. i. P.**

Suche zum 1. oder 15. August eine

tüchtige Directrice

für feinen Putz. Reflektantinnen wollen Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station einsenden.

Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

Es werden von einem größeren Kurzwaaren-Geschäft am Rhein per 1. September gegen hohes Gehalt

3 flotte Verkäuferinnen

gesucht. Reflektantinnen bitten, Photogr. und Zeugnisse beizufügen. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3932 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. Juli cr. in meinem Manufacturwaarengeschäft Stellung. [3928]

J. Krakauer, Samter.

Verkäuferin

für größ. Schuhwaar.-Gesch. zum 1. Juli gesucht. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [3039]

Isidor Hamburger, Gnesen.

Ein **kräftiges Mädchen**, welches mit Hausarbeiten vertraut ist, wird von einer Beamtenfamilie gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3808 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Subalternbeamter sucht wegen Badereise seiner Frau **ein Fräulein oder kinderlose Wittwe**, ev., in den 30er Jahren, auf 2 bis 3 Monate zur Vertretung ohne Gehaltsansprüche, Erziehung 2 kl. Kinder. Damen v. angen. Aeuß., netten Umgangsformen, häusl. Sinn, wollen u. Ang. d. B. Offerten u. W. D. Nr. 555 postlagernd Zoppot einsenden. Antr. 20 o. 25. 6. [3758]

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein [3875]

Lehrmädchen.

Dasselbe muß auch Maschinennähen verstehen. L. Rosenberg, Rosenberg Westpr.

Ein Lehrmädchen

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, vom 1. Juli cr. für eine Buch- und Papierhandlung gesucht. Meld. u. Nr. 2902 bef. die Exped. des Geselligen.

Ein alleinstehender Herr sucht zur Führung eines kleinen Haushalts ein

junges Mädchen

welches zugleich die Aufsicht eines kleinen Ausschanks zu übernehmen hat. Junge Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3658 an die Exp. des Ges. erb.

Ges. w. z. Oktob. ev. früh. ein

Mädchen

w. selbst kochen kann, in Plätten u. in der Wäsche geübt ist u. mit Hülfe ein. zweiten Mädchens alle Hausarb. übernimmt. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsanspruch zu richten an

Hauptmann a. D. Leistikow', Kaldau b. Schlochau Wpr.

Suche von sofort eine ältere

erfahrene Frau

welche kl. Haushalt zu führen, zwei kl. mutterlose Kinder im Alter von 5 Jahr. und 10 Monaten zu pflegen und erziehen versteht. [3886]

Ernst Müller, Bahnmeister, Osterode Opr.

Eine anst., charakterfeste, junge Dame aus guter Familie wird zur

Führung ein. Haushaltes

gesucht. Selbige muß auch der Feder gewachsen sein und einige Stunden täglich den Postdienst versehen können. Gefl. Off. werden unter Nr. 3975 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zuverlässige Meierin

die mit der Centrifuge Bescheid weiß, wird zum 1. Juli gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [3895

Dom. Peterhof bei Dirschau.

Zum sofortigen Antritt suche ein

Wirthschaftsfräulein

bei bescheidenen Ansprüchen zur selbstständigen Führung des Haushalts bei alleinstehendem Herrn. Meldungen an

Dom. Adl. Stendsitz Wpr.

Eine einfache, tüchtige [3763

Wirthin

findet bei 250 Mk. Gehalt z. 1. Oktober Stellung bei

Frau Helene Gerstenberg, Rosenow bei Labes Pommern.

Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche zum 1. Juli eventl. zu sofort

eine Wirthin

die das Milchbuttern gut versteht. Gehalt 300 Mk. und Tantieme. [3433

Fengler, Hartowitz b. Montowo Wpr.

Da meine Familie am 1. Juli nach der Stadt zieht, suche ich zur Leitung meiner inneren Wirthschaft eine tüchtige

erfahrene Wirthin

bei hohem Gehalt. Zeugnisse einzusenden an Gutsbesitzer Molter auf Kattern bei Saalfeld Ostpr. [3785]

Suche per 1. Juli ein in feiner Küche Backen, Plätten, Handarbeiten u. Landwirthschaft erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

für ein Gut in Ostpr. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3783 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges, solides [3787]

Dienstmädchen

welches auch Liebe zu Kindern hat, könnte sogleich eintreten in der Dampf-Molkerei Hohenwalde bei Elbing. Wenn möglich, persönliche Anmeldung.

Für das Land wird ein im Schneidern und Plätten bewandertes

Stubenmädchen

gesucht. Anmeldung mit Lohnansprüchen unter Nr. 3881 an die Exped. d. Ges.

Ein Kindermädchen

für Nachmittags, sogleich gesucht [3919] Unterthornerstr. 7, 2.

Ein ordentliches, sauberes [4002]

Mädchen für Alles

wird per sofort oder zum 1. Juli verlangt Oberthornerstr. 21 I.

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus (9668
A. Dutkewitz, Graudenz.

Zur Ausführung von (9791l)
Malerarbeiten
empfiehlt sich
G. Guttzeit, Unterbergstr. 6.





neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Practische Erfindung für Ställe.
BEI
Stallbauten od. Reparaturen
verwende man
DÜRFELDT'S
auswechselb. Kettenhalter für
RINDER u. PFERDE.
zu haben in
Bau-Eisenhandlungen,
sonst bei
HERM. DÜRFELDT, NOSSEN. (Sa.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, à 5, 6, 8, 10–100 Mk. Prachtkatal. grat.
Teppich-Fabrik **Emil Levèfre** Berlin S., Oranienst. 158

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/10 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Schnelltrocknende
Fußboden-Oellack-Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie sämmtliche chemischen, Erd- und Oelfarben, Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel empfiehlt [8684
Paul Schirmacher,
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Selbstgefertigte
Bruchbänder
für Erwachsene u. Kinder, selbst für die schwierigsten Fälle, jedes Band wird von mir anprobirt. Bei Bestellungen von ausserhalb bitte die Lendenweite sowie die Art des Bruches genau anzugeben. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege u. Ersatztheile.
Oscar Schneider,
prakt. Bandagist, **Graudenz,**
Kirchenstrasse Nr. 5.

Spezialität:

Jauche-Pumpen
gut imprägnirt, unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit, einfachste Construktion — beste und billigste Pumpe der Jetztzeit. — [330]
C. Klings
Gesetz-Patschkau Schles.
Prospekte gratis und frco.
Vertreter gesucht.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

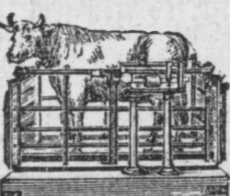
Eigene Reparatur-Werkstatt am Platze!

Häufelpflüge, Hack u. Häufler,
Hand-Hackpflüge,
Hackmaschinen „Germania"
„ „Askania nova"
„ Pat. Keibel
Toronto-Grasmähe-Maschinen.
Einfachste Maschinen der Welt!
Haben nur ein Zahnräderpaar!
Getreide-Mähemaschinen,
Offene Elevator-Garbenbinder,
Pferderechen:
System Tiger & Hollingsworth,
Puckrechen,
Rosswerke, Dreschmaschinen,
Kornreiniger
sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe
hält auf Lager und empfiehlt
Carl Beermann
Bromberg.

Tüchtige Monteure für Locomobilen etc. zur Verfügung!

Möbel-Fabrik und Magazin
[2746] für
Brautausstattungen und Ergänzungen
von
A. F. Sohr, Danzig, Gr. Gerbergasse 11/12.

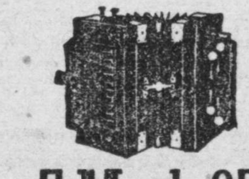
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (8781)
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie **die Herstellung alter devastirter Pappdächer** durch **Ueberklebung in doppellagige Pappdächer**
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Albert Aeffcke, Stettin

Pommersche Waagen-Fabrik
liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: **Lowry-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen** mit Laufgewicht, System Aeffcke D.-R.-P. 66765 u. Gewichtsschaale. **Korn- u. Brennerei-Waagen** D. R.-P. 30704. Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. **Reparatur-Werkstatt** für landwirthschaftliche Maschinen. (643

Die größten Vortheile
beim Einkauf von
Tapeten
erzielt nur, wer seinen Bedarf im Tapeten-Versandt-Geschäft von
H. Schoenberg, Konitz Wpr.
deckt. Es ist dieses das größte Geschäft in Ost- und Westpreußen und bietet eine unübertreffliche Auswahl, wie solche nur bei dem seit 5 Jahren sehr umfangreich gewordenen Geschäfte möglich.
Reelle Waaren und konkurrenzlos in der Billigkeit der Preise.
Bei Abnahme von 20 Mark Lieferung **franco.** Spezielle Anweisung zum Tapezieren **gratis.**
Meine **„Germania"**-Tapete ist selbst für Salons hochelegant und ist ihrer Billigkeit wegen geeignet, jeden Käufer in Staunen zu versetzen. Mit dieser Tapete ist selbst dem höchsten Anspruch Rechnung getragen. Muster gratis und franko.

Ein
Segel- und Ruderboot
verkauft billig [9496]
G. Zimmermann, Elbing.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.


Nur 5 Mark 25 Pf.
kostet p. Stück v. mein. bekannt. Concert-Zug-Harmonikas, m. 10 Tasten, 2 Regist., 2 Bässen, 2 Zuhaltern, Doppelbälgen, daher großer, weiter Balg; Balg mit meinen berühmten Schutzecken, bedeutend praktischer und haltbarer als andere, Verdeck großartig schön, vollständiger Beschlag, groß. Format, Pracht-Instrument, solide Bauart, 2chöriger wunderbar leicht spielender Musik. Meine rühmlichst bekannte Schule zum Selbsterlernen erhält noch fortwährend jeder Käufer umsonst beigelegt. Verpackung kostet nichts, Porto 80 Pf. [2028
Heinr. Suhr, Harmonika-Exporthaus, Neuenrade i. W.

Für Hotels, Pensionate, Krankenhäuser etc. besond. geeignet.

Meine sehr bewährten **Schlafdecken**
weich, mollig und angenehm im Gebrauch, in hervorragend schönen Mustern (jede Seite ein anderes Muster) versende ich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in den Qualitäten: [9240]
C. für 2,40 das Stück, B. für 2,75 das Stück,
F. für 4,25 das Stück. L. für 5,00 das Stück.
Hohenzollern-Decke, beste Qualität für 6,00 Mark das Stück.
Sämmtliche Decken sind reichlich 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit
Versand-Haus
M. Wagner, Münsterberg i. Schl.

Patent. Zündnadel-Central-Feuer-Jagd-Gewehr
von **G. Teschner & Co. D. R.-Pat.**
Selbstspanner ohne Hahnen, leicht, dauerhaft, elegant gebaut, **hervorragende Schußleistung.**
Doppelflinten von Mk. 165 an.
Birsch- und Scheibenbüchsen von Mk. 90 an. [3852]
Drilling (mit selbstthätigem Visir) von 250 Mk. an.
Niederlage: Danzig, Langgasse 44.
—— (Prospekte gratis). ——
C. Schmidt, Hauptmann a. D. (Lotterie-Einnehmer).

Mahadeva.
Original-Größe.
Der Werth dieser pikanten, **absolut milden, leichten** und zweifellos sehr preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung **nur einer Specialmarke** (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchsvollsten Raucher wird die **ganz eigenartige u. vollendete Tabakzusammenstellung** überraschen. Ich versende 1000 Stück zu 48 Mk., 500 zu 25 Mk., 100 zu 5 Mk. frco. Nachn. **Walter Meyer,** Cigarrenversandhaus, **Bielefeld.**

Einfach.
Dauerhaft.
„Ithaka"
bestrenommirtester Pferderechen der Gegenwart
empfiehlt
J. Stahnke, Lessen Wpr.
Feinste Referenzen gratis und franko. [3861]
Billig.

Sumatra-Regalia-Cigarren
gesunde, qualitätreiche Tabake enthaltend, fabrizire seit Jahren als Spezialität und offerire solche à 32 Mk. pr. 1000 Stck., in 1/2 Mille-Kisten verpackt. Probeweise versende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stck.) pr. Post franco gegen Nachnahme von Mk. 16,—.
Heinrich Singewald
Cigarrenfabrik
Chemnitz i. S.



Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei. **Ferd. Rahmstorff,**
[9558] Ottensen bei Hamburg.

Zur
Heu- und Klee-Ernte
offerire meine
Pferderechen
System Ithaka, Hollingsworth, als auch
Heureka
(Patent Ventzki),
Gradstrohdreschmaschinen
mit Reinigung, sowie 2-, 3- u. 4spännige
Dreschmaschinen
mit Hebelstellung und leichtester Handhabung, auch mit Reinigung,
Stirnrad- und Bügelroßwerke,
2, 3 bis 6spännig,
Normalpflüge
2-, 3- und 4schaarige, als auch solche Patent Ventzki,
Breitsäemaschinen
zum Getreide- und Klee etc.-Säen geeignet,
Grubber, Krimmer
Ringelwalzen
nach verschiedenen Systemen, sowie
sämmtliche Maschinen und Ackergeräthe
zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager **Reservetheile** zu sämmtlichen Maschinen und Ackergeräthen in Erinnerung und bitte meine werthen Kunden, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. [2118]
Hochachtungsvoll
C. Somnitz
Maschinenfabrik
Bischofswerder Wpr.

Große Holzschaufeln
fehlerfrei, aus gutem gesundem Ellernholz, offerirt billigst [3678]
Moritz Cohn, Lautenburg Wpr.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin Potsdamerstr. 131.**

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Soeben erschien in meinem Verlage in neuer verbesserter Auflage:
Geschichtsstoff
für die
einfachsten Volksschulverhältnisse, insbesondere für ein- und zweiklassige utraquistische Volksschulen, zusammengestellt von
G. Lange, Königl. Kreisschulinspektor.
3. Auflage. — Preis 25 Pfg.
Das Büchlein hat schnell eine wohlwollende Aufnahme in pädagogischen Kreisen gefunden und ist bereits in vielen Volksschulen der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien für die Hand der Kinder eingeführt. [3865]
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme durch die Verlagsbuchhandlung von
J. Koepke, Neumark Wpr.

Neuerdings erscheint
Die Modenwelt
ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden, bes. auch Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. Zeil 74 II. **Frankfurt a. Main,** für **Mk. 1,20** franco, auch in Briefmarken. (81